



Nord Handwerk



THEMA DES MONATS

Endlich wieder Wachstum

Wirtschaftskrise gemeistert?

SPECIAL

Reisen & Geschäftsreisen

ab Seite 38

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Kritik an geplanter
Rundfunkfinanzierung

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Wie Sie Kunden zu
Fans machen

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

8446 € 2,20

THEMA DES MONATS

Endlich wieder Wachstum

Wirtschaftskrise gemeistert?



SPECIAL

Reisen & Geschäftsreisen

ab Seite 38

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Kritik an geplanter
Rundfunkfinanzierung

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Wie Sie Kunden zu
Fans machen

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

8445 € 2,20

THEMA DES MONATS

Endlich wieder Wachstum

Wirtschaftskrise gemeistert?



SPECIAL

Reisen & Geschäftsreisen

ab Seite 38

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Kritik an geplanter
Rundfunkfinanzierung

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Wie Sie Kunden zu
Fans machen

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

8447 € 2,20

THEMA DES MONATS

Endlich wieder Wachstum

Wirtschaftskrise gemeistert?



SPECIAL

Reisen & Geschäftsreisen

ab Seite 38

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Kritik an geplanter
Rundfunkfinanzierung

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

Wie Sie Kunden zu
Fans machen

Kammer-Infos (ab S. 20)

So individuell wie Ihr Unternehmen: Die Angebote von PEUGEOT.

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE:
GROSSE AUSWAHL, KLEINE RATEN, PERFEKTER SERVICE.

PROFESSIONAL LEASING*:

Bipper:	ab € 149,-*
Partner:	ab € 169,-*
Expert:	ab € 219,-*
Boxer:	ab € 239,-*



Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

www.peugeot-professional.de

PROFESSIONAL LEASING*:

Ob Bipper, Partner, Expert oder Boxer – die Nutzfahrzeuge von PEUGEOT überzeugen in jeder Situation des Berufsalltags. Schließlich lässt sich für jede Branche das passende Modell finden und ganz nach Ihren Wünschen konfigurieren. Auch mit günstigem Easy Professional Leasing** inklusive 4 Jahre Garantie, Professional Assistance sowie Übernahme aller Wartungskosten erhältlich. Überzeugen Sie sich selbst von den maßgeschneiderten Angeboten in einem unserer PEUGEOT PROFESSIONAL Standorte.



PEUGEOT
PROFESSIONAL

*0,- € Anzahlung, Fahrleistung 30.000 km/Jahr (Bipper: 20.000 km/Jahr), Laufzeit ab 36 Monate. Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, zzgl. 19 % MwSt., Überführung und Zulassung. Das Angebot gilt für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 30.09.2010. **Neben der Herstellergarantie gelten bis zu 48 Monaten bzw. einer Laufleistung von max. 160.000 km die Bedingungen der *optiway*PRO WartungPlus-Verträge.

Wirtschaftskrise ade?

Endlich wieder gute Nachrichten! Den Medien entnehmen wir: Die Wirtschaft ist jetzt auf Wachstumskurs. Die Stimmung bessert sich. Laut ARD glauben bereits über 50 %, dass es „mit der Wirtschaft wieder bergauf geht“ und dass „die wirtschaftliche Lage in einem Jahr besser sein wird“.

Auch die „Experten“ korrigieren ihre Prognosen laufend nach oben. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) stellt eine deutliche Belebung der Wirtschaft fest und identifiziert als „Wachstumstreiber“ den steigenden Export bedingt durch den „unerwartet kräftigen Aufschwung des Welthandels“ und die „Abwertung des Euros“. Andere Institute geben sich ähnlich optimistisch. Die extremste Position vertritt erneut Hans-Werner Sinn, der Präsident des Münchner Ifo-Instituts. Er sieht Deutschland als „Gewinner dieser Krise“ und sagt für unser Land einen langen Aufschwung voraus.

Die Wirtschaft selbst bestätigt den Trend. Dr. Martin Wansleben, DIHK-Hauptgeschäftsführer, sagt: „Die Konjunkturerholung beschleunigt sich – und das über alle Wirtschaftszweige hinweg.“ Und DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann prophezeit sogar rund 100.000 neue Arbeitsplätze, die dieses Jahr im Mittelstand geschaffen werden.

Also: Alles paletti? Tschüs, große Wirtschaftskrise; Wachstumsjahre, ahoi? Vorsicht! Skepsis ist angebracht.

Zugegeben: Wir haben erfreulicherweise eine deutliche Konjunkturerholung. Die staatliche Interventionspolitik mit Bankenrettung, Konjunkturprogrammen und Kurzarbeit hat Wirkung gezeigt. Die Krise konnte erfolgreich abgemildert werden. Nun nimmt die Investitionstätigkeit endlich erneut zu. Für 2010 erwartet der DIHK mit durchschnittlich 3,2 Millionen Arbeitslosen den niedrigsten Wert seit 1992. Das sind

ohne Zweifel gute Nachrichten.

Doch wie stabil ist der Wachstumspfad? Die nach der Finanzkrise breit geforderte Regulierung der Finanzmärkte ist bislang kaum vorangekommen. Lehman scheint weitgehend vergessen, die „faulen Kredite“ der Banken sind nur zum Teil abgeschrieben und die Finanzspekulationen erleben bereits eine neue Blüte.

Griechenland bringt quasi über Nacht den Euro in erhebliche Probleme und die Euro-Staaten sehen sich gezwungen, einen Rettungsfonds für gefährdete Länder aufzulegen.

Die Rettungsaktionen der letzten Jahre haben die Staaten – auch Deutschland – in die größte Überschuldung aller Zeiten getrieben, so dass langfristige Sparprogramme allerorten angesagt sind.

Die gegenwärtigen Konjunkturmotoren China und einige Schwellenländer tendieren zur Überhitzung, und die Rohstoffpreise steigen. Diese Risikofaktoren dürfen nicht übersehen werden. Peer Steinbrück (SPD) stellt fest: „Die Märkte steuern im Augenblick die Politik.“

Und das Handwerk: ist und bleibt relativ stabil. Weil es echte Werte schafft. Weil es regional ausgerichtet ist. Weil es für Qualität steht.

Natürlich ist das Handwerk auch von der Konjunktur abhängig. Doch die Auswirkungen der Weltmärkte treffen es nur in abgemilderter Form.

Herzlich grüßt Sie
Ihr



Ihre Meinung unter E-Mail
fgluecklich@hwk-hamburg.de



Frank Glücklich,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Hamburg.

STANDPUNKT

03 Wirtschaftskrise ade?

THEMA DES MONATS

- 08 **Krise geht –Probleme bleiben**
Betriebsinhaber berichten über 18 schwierige Monate.
- 14 **Positive Erwartungen in den Betrieben**
Handwerk weiter auf stabilem Kurs.

POLITIK & WIRTSCHAFT

- 16 **Eine Frage der Bildung**
Wer interessiert sich für energetische Gebäudesanierung.
- 16 **Weit über Gebühr**
Rundfunkfinanzierung ab 2013.
- 17 **Betriebe sollen mehr Ökosteuern zahlen**
Sparpaket der Bundesregierung.
- 18 **Förderstopp aufgehoben, Mittel gekürzt**
Erneuerbare Energien im Wärmebereich.
- 18 **Schlichte Wahrheit**
Kommentar von Thomas Meyer-Lüttge.

REGIONALTEIL

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

REPORTAGE

- 36 **Auf spanischen Dächern**
Dachdeckerlehrling macht Praktikum in Andalusien.

Unser Onlinearchiv finden Sie unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



Foto: Seemann

08 Wirtschaftskrise gemeistert

Mit Glück, milliardenschweren Konjunkturpaketen und der ruhigen Hand des kleinen und mittelständischen Unternehmertums hat die deutsche Wirtschaft kräftig an Fahrt gewonnen. In die Euphorie mischen sich auch kritische Töne.



Foto: Shutterstock

38 Reisen ohne Stress

Geschäftsreisen gehören heute zum Arbeitsalltag. Mit einer guten Planung, der richtigen Versicherung und einem vernünftigen Schutz vor Datendiebstahl werden Sie rundum erfolgreich.

SPECIAL: REISEN UND GESCHÄFTSREISEN

- 38 **Auf Nummer sicher gehen**
Arbeitgeber müssen Mitarbeiter vor Gefahren schützen.
- 41 **Dem Datenklau vorbeugen**
Damit Wirtschaftsspione keine Chance haben.

TIPPS FÜR DEN BETRIEB

- 44 **Kunden zu Fans machen**
Facebook als Marketinginstrument nutzen.
- 46 **Geschäftsbedingungen gelten nur bedingt**
Aufgepasst in Dänemark.
- 46 **Rechtstipp: Ehrlich bleiben**
Gesundheitsfragen bei Abschluss von Versicherungen.
- 48 **Steuertipp: Keine Pflicht zur Bilanzerstellung**
Rechtsprechung entlastet kleine Betriebe.

RUBRIKEN

- 06 Kurz & knapp
- 35 Leute
- 42 Branchen
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Betriebsbörse

Das Liebste
schützen!

PFIFFIKUS – Großer Schutz für kleine Leute.

Sie geben Ihrem Kind die Sicherheit, behütet groß zu werden. Wir geben Ihnen die Sicherheit, Ihr Kind im Fall der Fälle bestens versorgt zu wissen. Mit dem PFIFFIKUS Kinderschutz ist das jetzt ganz einfach. Sorgen Sie für die gesundheitliche und finanzielle Zukunft Ihres Kindes vor.

Infos unter 0180/333 0330* oder www.signal-iduna.de

*9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

ZDH IN KÜRZE

Fachkräftesicherung vorrangig

In den Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern fanden sich Anfang August noch 15.000 freie Ausbildungsstellen. Das teilte der Zentralverband des Deutschen Handwerks mit. „Die jungen Leute haben die große Auswahl.



Foto: Shutterstock

In allen Berufen finden sich noch freie Plätze“, so ZDH-Präsident Otto Kentzler. Zum Stichtag 31. Juli lag die Zahl der im Handwerk neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge

über dem Vorjahresergebnis. 82.427 neue Verträge – das ist ein Plus von 1,8 %.

Der Zentralverband betont, dass dies angesichts des demographischen Wandels mit einem deutlichen Rückgang der Schulabgängerzahlen über den Erwartungen liegt. „Das Handwerk“, so Kentzler, „hat deutlich gemacht, dass es bei der Fachkräftesicherung vorrangig auf Ausbildung in den Betrieben setzt.“ << tm

Aufschwung stabilisieren

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke hat daran erinnert, dass der wirtschaftliche Aufschwung noch nicht selbsttragend sei. In einem Interview mit der Neuen Osnabrücker Zeitung forderte Schwannecke die Bundesregierung auf, „nicht zu früh alle in der Krise aufgelegten Stützungsmaßnahmen für überflüssig zu erklären“. Bei den Lohnzusatzkosten müssten die Belastungen für kleine und mittlere Betriebe im Blick bleiben. Sorge bereitet dem Handwerk die nach wie vor schwache Binnenkonjunktur. << tm

Keine Privilegien

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke hat sich mit deutlichen Worten gegen die vom Bundesfinanzministerium betriebene Wiedereinführung des Fiskusprivilegs im Insolvenzrecht ausgesprochen. Es soll dem Staat den ersten Zugriff auf die Insolvenzmasse sichern. Nach Auffassung des ZDH hängt der Erfolg des auf Restrukturierung ausgerichteten Planinsolvenzverfahrens maßgeblich von der Einigungsbereitschaft der Gläubiger ab. Diese aber setze eine faire Lastenverteilung voraus. Das Fiskusprivileg „würde dieses Prinzip von Grund auf torpedieren“. << tm

Nach guter alter Art

Brötchen-Fan

Bundespräsident Christian Wulff mag wie seine Amtsvorgänger Vollkornbrot und Brötchen vom Handwerksbäcker, gebacken nach guter alter Art. Zweimal im Monat beliefert Traditionsbäcker Jochen Gaues das Schloss Bellevue. Gaues backt in einer 50 Quadratmeter kleinen Backstube. Sein Motto: „Wenig Artikel, aber die in Perfektion.“ Das spricht sich herum. Zu Gaues Kunden zählen Drei-Sterne-Restaurants, Fernsehkoch Tim Mälzer und das Berliner Adlon. Leider knetet und backt Gaues sein Brot in Hannover. Der Amtssitz des Präsidenten ist jedoch in Berlin.



Foto: Imago

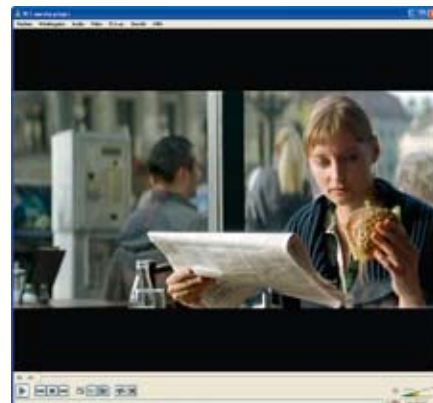
Steilvorlage für Enthüllungsjournalisten und Plaudertaschen im Sommerloch: „Brötchen-Krieg um Schloss Bellevue“ (BILD).<< tm

„Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan“

Zweite internationale Auszeichnung

Ende Mai überzeugte der TV-Spot „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan“ bei den Clio Awards in New York. Nun erhielt der Film zur Imagekampagne des Handwerks seine zweite internationale Auszeichnung beim Jahrestreffen des Art Directors Club Europe in Barcelona. Eine 54-köpfige Fachjury wählte die Preisträger anhand der Kriterien Kreativität, Umsetzung und Originalität. << tm

➔ **Download** des Kampagnenspots unter www.handwerk.de/die-wirtschaftsmacht/downloads.html.



Montage: hfr



Foto: Imago

Aktuelle Untersuchung

Zufriedene Kunden

Die meisten Deutschen sind zufrieden mit ihren Profi-Handwerkern. Das bestätigt einmal mehr eine repräsentative Studie von „immowelt.de“, nach eigenen Angaben eines der führenden Immobilienportale im Internet. Danach gaben beinahe drei Viertel (73 %) der Befragten an, noch nie Probleme mit Handwerkern gehabt zu haben. Eine zu hohe Rechnung gab lediglich 5% Anlass zur Beschwerde. Häufiger kommt es zu Unstimmigkeiten, weil Fertigstellungstermine nicht gehalten werden (9 %) oder die Ausführung aus Kundensicht fehlerhaft ist (18 %).<< tm

Unternehmensvideos
für Ihre Internetseite

Basis



- Videolänge ca. 1,5 Minuten
- Redaktionelle Vorarbeit
- Auswahl aus Standardkonzepten / -drehbuch
- Drehvorbereitung
- Ca. zweistündiger Dreh
- Professioneller Videoschnitt
- GEMA-freie Musik
- Web-Videoformat

€ 990

Premium



- Videolänge bis vier Minuten
- Redaktionelle Vorarbeit
- Auswahl aus Standardkonzepten / -drehbuch
- Drehvorbereitung
- Bis zu 1,5 Drehtagen
- Sprecher / in
- Interviewszene
- Professioneller Videoschnitt
- GEMA-freie Musik
- HD-Qualität

€ 2.860

Individual



- Individuelles Konzept
- Sprecher / in
- Special Effects
- indiv. Musik
- HD-Qualität
- DVD-Authoring

Angebot

zwei:c werbeagentur GmbH

Ansprechpartner: Henner Schulz-Karstens, Telefon 040 / 414 33 38 - 0

www.videoproduktion.eu



Gloria Heilmann von Burgen



Flüchtige Gesellen



*Michael Hütter,
Chef des Iw Köln*

Foto: Seemann, Imago, IW Köln

Krise geht, Probleme bleiben

Die Weltwirtschaftskrise ist vorbei – oder fast. Hoffentlich jedenfalls. Und was kommt jetzt? Für die NH-Septemбераusgabe haben wir drei Handwerksunternehmer nach ihren Erlebnissen der vergangenen eineinhalb Jahre befragt. Den Blick in die Zukunft wirft ausnahmsweise mal kein Ökonom, sondern eine Kartenlegerin. So viel Originalität verträgt das Thema.

» „Wir sind schon länger nicht mehr in der Krise“, sagt Tino Krause. Seit Januar 2009 ist der 23-jährige Enkel des Firmengründers Bodo Krause Chef der gleichnamigen Schleiferei im mecklenburg-vorpommerschen Rolofshagen. „Unsere Kunden sind noch in der Krise. Und das tut uns zurzeit noch eher gut. Hätten wir das nicht, würden wir die Arbeit definitiv nicht schaffen.“

Krauses Kunden sind in Deutschland ansässige, auf dem Weltmarkt agierende Industriebetriebe – Hydraulikunternehmen, Anbieter von Windkraftanlagen, vor allem aber Maschinen- und Getriebebau. Gerade jene Schlüsselbranche der Wirtschaft also, die 2008 die Zulieferbetriebe zur „Konjunkturlokomotive“ des Handwerks machte – und

die dann ein Jahr später im Sog der Wirtschaftskrise den größten Auftragseinbruch ihrer Geschichte erlebte (–38 %).

Die rasante Talfahrt erfasste auch die Rolofshagener Schleiferei. Im Spätsommer 2008 sei eine wachsende Zurückhaltung der Kunden spürbar geworden, erzählt Bodo Krause. Die Auslastung der Industrieunternehmen sinkt. Spiralbohrer, Fräs- und Sonderwerkzeuge werden weniger genutzt, müssen seltener geschliffen und schon gar nicht neu geordert werden.

Ein unerwarteter Großauftrag stabilisiert über ein Vierteljahr hinweg den Umsatz der Schleiferei, verklärt aber nicht den Blick auf die schwieriger werdende Situation. „Wenn so etwas auf einen zurollt, dann muss man investieren, auch wenn es >>



*Clever wählen,
sicher ankommen.*

Wir zeigen Ihnen den Weg.



Die optimale Lösung für alle Selbstständigen: Die Basisrente (sogenannte „Rürup-Rente“). Durch ihre verbesserte steuerliche Begünstigung wird sie zum wichtigsten Baustein Ihrer Altersvorsorge.

Eingezahlte Beiträge setzen Sie als Vorsorgeaufwendungen bei Ihrer Steuer ab, mit einem jährlich steigenden Prozentsatz (**2010: 70%**) und im Rahmen der Höchstgrenzen.

Die Vorteile der **INTER VitaPrivat® BasisRente** auf einen Blick:

- ✓ zertifiziert und steuerlich gefördert
- ✓ hohe lebenslange Rente
- ✓ Hartz IV- und insolvenzsicher
- ✓ Hinterbliebenenschutz beitragsfrei integriert
- ✓ Berufsunfähigkeitsschutz möglich

Nutzen auch Sie diese Vorteile. Sorgen Sie vor – mit hochprozentiger Unterstützung vom Staat!



Noch Fragen?

Wir beantworten sie gern.

INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Beratung
Erzbergerstraße 9 – 15
68165 Mannheim

Service Center:
Telefon 0621 427-427
Telefax 0621 427-944

info@inter.de
www.inter.de



Tino und Bodo Krause



*Schulsanierung
August 2010*

Kann Deutschland pleitegehen? Die Finanzkrise zieht inzwischen ganze Staaten an den Rand des Abgrundes. [...] Droht im schlimmsten Falle ein Staatsbankrott?

BILD, 8. Oktober 2008.

Betriebswirtschaftliches Know-how ist unglaublich wichtig. Sonst übernehmen ganz schnell Banken und Steuerberater die Unternehmensführung.

Tino Krause, Zerspanungsmechaniker, Betriebswirt des Handwerks und Betriebsinhaber.

Dieses ganze Gesocks von Investmentbankern ...

AltBundeskanzler Helmut Schmidt.

Im Juli war die Stimmung bei Mittelständlern so gut wie seit zwei Jahrzehnten nicht. Der Aufschwung in Deutschland steht auf einem sehr breiten Fundament.

Anja Kohl, ARD-Tagesthemen, 2. August 2010.

>> im Augenblick wehtut. Wenn man sich sagt, wir haben kein Geld für Investitionen, wird die Lage bestimmt nicht besser“, meint Bodo Krause.

Eine zusätzliche Außendienstmitarbeiterin wird eingestellt, der gesamte Außendienst geschult. Tino Krause verbringt über Monate viel Zeit mit der Akquisition. Tagsüber am Telefon, nachts im Internet. Eine neue Maschine zum Bearbeiten von Sonderwerkzeugen wird angeschafft. Damit verbreitert sich das Leistungsportfolio des Betriebs. Und Krauses beginnen, die Markenpflege zu intensivieren. Der Betrieb geht Servicekooperationen mit zwei führenden amerikanischen Anbietern von Präzisionswerkzeugen ein: „Kennametal“ und „Komet“, klingende Namen in den Ohren der Branchenkenner. Das kostet „richtig“ Geld, ist aber ein Wechsel auf die Zukunft. „Wir wollen mit den Servicepartnerschaften nicht reich werden“, erzählt Tino Krause. Ziel sei es vielmehr, „die Qualität des eigenen Namens und des Angebots zu unterstreichen“.

Die getroffenen Entscheidungen tun ihre Wirkung – aber zunächst langsam. Der Nachfrageeinbruch aus der Industrie

ist anhaltend. So entschließen Chef und Mitarbeiter gemeinsam, ab Februar 2009 Kurzarbeit zu fahren. Die Produktion reduziert ihre Arbeitszeit um 10 %, das zulässige Minimum. „5 % wären besser gewesen“, sagt Tino Krause, aber so weit sei die Flexibilisierung beim Kurzarbeitergeld nicht gegangen. Bis März 2010 arbeiteten die Zerspanungsmechaniker 18 Stunden weniger im Monat, die übrige Zeit dafür um so härter.

Für die Rolofshagener Schleiferei ist die Wirtschaftskrise heute vorbei. Wenn Tino und Bodo Krause miteinander die Entwicklungsperspektive des 10-köpfigen Betriebs besprechen, steht ein Thema im Vordergrund: Expansion. „Wir haben innerhalb der letzten eineinhalb Jahre unseren Kundenkreis fast verdoppelt. Viele Neukunden sind am Anfang mit Kleinkram gekommen. Aber daraus werden jetzt immer größere Aufträge.“ Um die steigende Nachfrage bedienen zu können, werden im kommenden Frühjahr eine große Halle gebaut, der Maschinenpark vergrößert und sechs neue Mitarbeiter eingestellt. Das Investitionsvolumen bewegt sich im siebenstelligen Bereich. „Wir sind



*Schulstreik
Juni 2010*



*Besser jetzt krank werden
oder später?*

Foto: Seemann (2), Imago (2)

gestärkt aus der Krise herausgekommen“, sagt Bodo Krause. „Jetzt müssen wir die Grundlage schaffen, weiterzukommen.“

Wirtschaftswunder

Und fürs Weiterkommen sieht es gar nicht so schlecht aus. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen. Der Export brummt. Die Auftragseingänge der Industrie schnellen in die Höhe, die heimischen Autobauer erwarten Milliarden Gewinne. Dax und Dow Jones tun so, als habe es den Crash im März 2009 nicht gegeben. Der Euro ist wieder erstarkt. Wirtschaftsminister Rainer Brüderle träumt angesichts der Entwicklung am Arbeitsmarkt von Vollbeschäftigung. Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) verortet die Stimmung der Konsumenten im Sommerhoch. Das Münchner ifo Institut sieht die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft sinken ... Forschungsinstitute, internationale Organisationen und allen voran die Bundesregierung rechnen für das Gesamtjahr mit einem Wirtschaftswachstum von 2 % oder mehr.

Wie verlässlich sind Stimmungen, Prognosen in bewegten Zeiten? So verlässlich wie der Blick in die Kristallkugel – er-

höht durch wissenschaftlich begründeten Wahrheitsanspruch? Und: Wenn sich die Sache so verhält, warum dann nicht gleich einen Seher befragen oder eine Kartenlegerin? Zum Beispiel Gloria Heilmann von Bergen.

Auf unsere Anfrage reagiert die Hamburgerin zögerlich. Sie wisse gar nicht, ob das funktioniere. Wirtschaft sei abstrakt. Sie arbeite jedoch mit konkreten Menschen, schaue auf deren Leben, helfe es zu ordnen. „Da kommt auch“, sagt sie, „Zukunft vor. Aber nur als Möglichkeit. Zukunft ist ja nicht schon fertig und fest da.“ So viel Zweifel an der eigenen Methodik erzeugt Vertrauen und den unbedingten Wunsch, einen Versuch zu wagen. Die Karten werden gemischt, auf zwei Stapel verteilt, wieder zusammengelegt. Dann beginnt Gloria Heilmann langsam Blatt um Blatt aufzudecken.

„Ich nutze meine Intuition“, hat sie vorher gesagt, „reise durch die Bilder, und dann plappert es aus mir heraus.“ Jetzt sagt sie, dass es im Moment noch weiter nach Aufschwung aussehe. Der sei aber „kindlich-naiv, unfertig, ungesteuert, ein bisschen auch Illusion.“ Es wäre gut, sehr

bewusst mit ihm umzugehen. „Dass die Wirtschaft jetzt gerade gut dasteht, hat viel mit Glück zu tun“, denn im Kern sei das Wirtschaftssystem krank. „Darum wird es auch wieder zum Einbruch kommen – vielleicht im nächsten oder übernächsten Jahr. Und dann wird man den Gürtel enger schnallen.“

Für alle Betriebsinhaber hat Gloria Heilmann von Bergen noch einen Ratschlag parat: „Der Handwerksmeister sollte nach seinem Bauchgefühl handeln, nicht nach dem, was die ‚Weisen‘ sagen. Ich meine das auch selbstkritisch.“

Virtuelle Krise

Eine Eigenheit der Wirtschaftskrise ist, dass sie einerseits den gesamten Globus erfasst hat, andererseits für viele unwirklich geblieben ist. Wer zum Beispiel Hans W. Hansen auf die Verwerfungen des Jahres 2009 anspricht, bekommt als Antwort ein freundliches Achselzucken. Hansen betreibt gemeinsam mit seinem Partner Wolfgang Kruse die Kfz-Werkstatt „Joe's Garage“ in der Kieler Waitzstraße. „Im vergangenen Jahr haben unsere Kunden zeitweise drei Wochen auf einen Termin warten müssen. >>



Sommermärchen 2010

In dem kommenden Jahr werden die Industrieländer mit der Konsolidierung ihrer öffentlichen Haushalte beginnen, bis 2013 wollen sie die Defizite halbieren und 2016 ausgeglichene Haushalte [...] – ganz so, wie wir das bereits für Deutschland planen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel, 14. Juli 2010.

Die in Toronto [G8/G20-Gipfel, Ende Juni 2010] besiegelte Halbierung der Haushaltsdefizite bis 2013 ist angesichts der wirtschaftlichen Stagnation wohl das Dümme, was man beschließen konnte. Wahrscheinlich glaubt sowieso niemand daran.

Elmar Altvater, Politikwissenschaftler aus Berlin.

Für mich bleibt das Thema: Wie geben wir die Aufschwungdividende an die weiter, die sie erwirtschaften? Wir streben weiter ein einfacheres und insbesondere für die Mittelschicht niedrigeres Steuersystem an.

Guido Westerwelle, unentwegt (zit. nach BILD, 15. August 2010).

Kfz-Meister
Hans W. Hansen

Foto: Imago, Ifr

>>> Die Krise hat hier nicht stattgefunden“, sagt er. Erstaunlich, hatten doch Experten orakelt, die sogenannte „Abwrackprämie“ subventioniere den Kfz-Handel auch auf Kosten der Werkstätten, weil neue Autos seltener in die Reparatur müssen.

Am Beispiel Joe's Garage erweist sich die Annahme als irrig. Im Werkstattbereich insgesamt auch. Nach Angaben des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) setzte der Servicebereich 2009 gut 28,1 Milliarden € um, ein Umsatzplus von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Wenn Joe's Garage seit 23 Jahren über alle konjunkturellen Schwankungen und Einbrüche hinweg einen stabilen Kurs fährt, hat das für Hansen vor allem zwei Gründe. Einer ist das spezielle Verhältnis zur „Zielgruppe“. „Wir haben unsere Kunden im Griff“, sagt er lächelnd. „Die Kundschaft kommt zu uns, weil wir uns ihr Vertrauen erworben haben. Warum? Weil wir ehrlich und fair sind.“ Ein weiterer Grund ist die umfassende Fachkompetenz. Neben den beiden Geschäftsführern – der eine (Krause) ausgewiesener Experte für Diagnosefälle, der andere (Hansen) Spezialist für Dieselmotoren, Berufsschullehrer, Innungsoberrmeister (und ambitionierter Musiker) – gehört mit Ole Lamp ein weiterer Kfz-Meister zum siebenköpfigen Team. Lamp übernimmt in der Werkstatt Leitungsfunktionen und schafft damit auch die Voraussetzung für das vielfältige Engagement seiner Chefs jenseits der Betriebstore. Hinzu kommen die Gesellen. Allesamt „Allrounder, denen wir immer wieder den Blick fürs Ganze schärfen“, erzählt Hansen.

„Was uns Sorgen macht, sind nicht konjunkturelle Auf- und Abs oder Wirtschaftskrisen. Eine Herausforderung – und das gilt übrigens für alle Werkstätten – ist vielmehr die zunehmende Komplexität der Systeme in den Fahrzeugen. Die Elektronik wird immer mehr und ohne innere Logik vernetzt“, so Hansen. Da komme es vor, dass ein Tacho ausgetauscht werden müsse, weil die Türverriegelung nicht funktioniert. Die Fehlersuche dauert einerseits immer länger, kann aber andererseits nicht komplett in Rechnung gestellt werden. „Die technische Ausrüstung der Betriebe und die Fortbildung der Mitarbeiter nehmen gewaltige Ausmaße an. Immer weniger verrechenbare Stunden sind die Folge.“

Die zweite Herausforderung stellt der

berufsnachwuchs. Täglich melden sich interessierte junge Leute. Doch kaum einer ist dabei, der die Anforderungen einer derart anspruchsvollen Ausbildung erfüllen kann. „Wir bekommen leider nicht immer die Bewerber, die wir brauchen“, sagt Hansen.

Auf dem Jakobspfad Und dann erzählt er von den Gefühlen, die ihn beschleichen, wenn er in der Tageszeitung Artikel liest, die mit „Das sind die vier besten Kfz-Mechaniker Kiels“ überschrieben sind. Vor einigen Wochen erst geschehen: Vier Kandidaten haben ihre Gesellenprüfungen mit herausragendem Ergebnis bestanden. „Was nicht in der Zeitung steht, ist, dass alle Abitur haben und schon längst nicht mehr im Handwerk sind. Einer ist in Australien, einer auf dem Jakobspfad und die anderen beiden sonstwo“, sagt Hansen. Und das Lächeln verschwindet aus seinem Gesicht.

Grenzen markieren

Mangelnde Ausbildungsreife ist für Michael Krause kein Thema. Der 59-jährige Maurermeister ist Inhaber eines kleinen Baugeschäfts in Reinbek. Seit 20 Jahren ist er am Markt. Lehrlinge hat der Betrieb nie gehabt. „Wer Maurer lernt, der muss im Neubau ran, der muss richtig Steine in die Hand nehmen und Mörtel riechen“, sagt Krause. Sein Geschäftsfeld ist das Bauen im Bestand – Instandsetzen, Modernisieren, Sanieren. Zu drei Vierteln bedient der Betrieb gewerbliche Kunden. Daneben gibts ein paar private, sehr selten öffentliche Auftraggeber.

Grenzen markieren

Michael Krause ist ein Handwerker vom alten Schlag. Obwohl er das so wohl nicht sagen würde. Er sagt dafür Sätze wie: „Wir sind vielleicht der einzige Betrieb, der bei der Wärmedämmung nicht mitmacht, weil das unsinnig ist, und ich Maurermeister bin. An den Wänden Plastik, am Boden Blubberestrich: Das ist kein Handwerk mehr, das ist Industrie.“

Vor sieben Jahren hat Krause den Firmenstandort im Gewerbegebiet Haidland neu gebaut. Büro, Aufenthalts- und Sanitärräume, großzügige Halle für Material und Fahrzeuge. „Die Kollegen sollten einen Platz haben, an dem sie zusammenkommen, den Tag beginnen und abends beenden können“, erzählt Krause. Die Räume sind verwaist. Im Frühjahr 2009 hat >>>

Handwerk weiter auf stabilem Kurs

Positive Erwartungen in den Betrieben

Im Krisenjahr 2009 haben sich die mehr als 975.000 Handwerksbetriebe in Deutschland als wichtiger Stabilitätsfaktor der Wirtschaft erwiesen. Obwohl auch das Handwerk Umsatzeinbußen zu verkraften hatte, fiel der Einbruch, wie ihn andere Wirtschaftszweige erlebten, aus. Die im Herbst vergangenen Jahres sich andeutende Belebung hat sich im Frühjahr 2010 fortgesetzt. Das unterstreicht unter anderem die Frühjahrskonjunkturumfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), die ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke Ende Mai vorstellte.

Positive Erwartungen knüpfen die Befragten, an die Entwicklung der kommenden Monate. Der Geschäftsklimaindex machte einen Satz um 8,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresquartal. Mit 74 Punkten erreichte er beinahe das Niveau vor der Wirtschaftskrise. Für die einzelnen Gewerbegruppen ergibt sich nach der ZDH-Umfrage folgendes Bild:

Bau: Trotz des langen Winters sind die Betriebe zuversichtlich. Die Auftragsbestände sind höher als vor einem Jahr, der Wohnungsbau zieht leicht an, das Investitionsprogramm für die kommunale Infrastruktur wirkt.

Ausbau: Wegen der hohen Nachfrage nach Sanierungen und Modernisierungen

beurteilt diese Gruppe ihre Geschäftslage am besten.

Gewerblicher Bedarf: Die Auslastung der von der Krise stark betroffenen Zuliefererbetriebe stabilisiert sich. Die Auftragsreichweiten steigen. Die Umsatzentwicklung ist nicht mehr so schlecht wie im Vorjahresquartal.

Kfz: Nach dem Auslaufen der „Abwrackprämie“ ist der Pkw-Absatz um 23 % eingebrochen – mit entsprechenden Konsequenzen für die Umsätze. Ein Lichtblick ist das Werkstattgeschäft, das von den Winterfolgen profitiert hat.

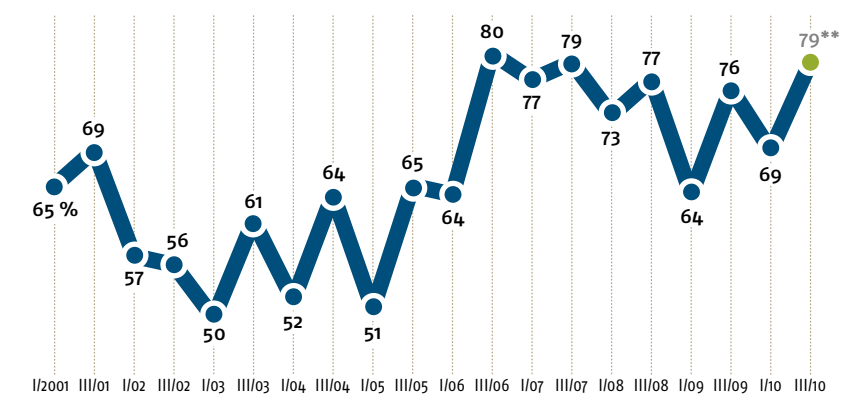
Lebensmittel: Die Lage ist stabil. Zu schaffen macht den Betrieben die aggressive Preispolitik industrieller Anbieter.

Gesundheit: Die Lage ist besser als vor einem Jahr. Bei stabiler Beschäftigung hoffen die Betriebe auf bessere Umsätze.

Persönliche Dienstleistung: Die Gruppe erwartet eine leicht anziehende Nachfrage. Die Situation ist stabil, wenngleich auf niedrigem Niveau.

Für das Gesamtjahr rechnet der ZDH mit steigenden Umsätzen der Betriebe bei gleichbleibender Beschäftigung. Allerdings werde der befürchtete „drastische“ Einbruch im Kraftfahrzeuggewerbe die Umsatzzahlen des Gesamthandwerks voraussichtlich auf ein Minus von 1 % ziehen. << tm

GESCHÄFTSLAGE DES HANDWERKS IM FRÜHJAHR 2010*

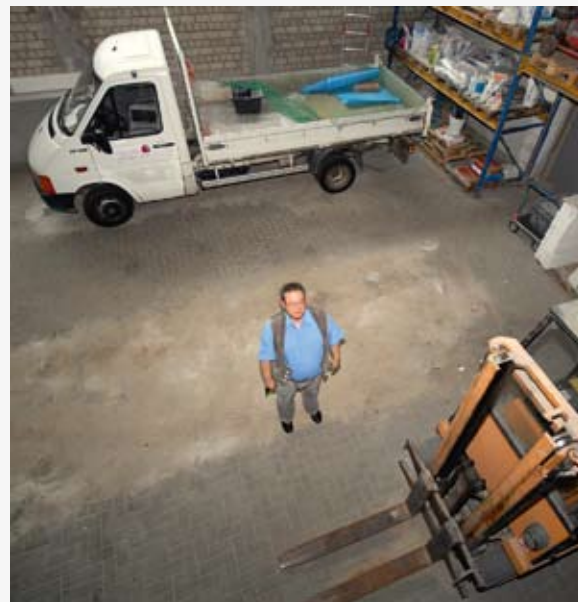


* Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage mit „befriedigend“ oder „gut“ beurteilt haben in Prozent.
** Erwartungen für das III. Quartal 2010

Quelle: ZDH-Konjunkturbericht I/2010; Grafik: NH/tm



*Machtwechsel in
Nordrhein - Westfalen*



*Maurermeister
Michael Krause*

Foto: Seemann, Imago

In der Tat ist es ärgerlich, dass die Bundesregierung kein Konzept hat. Seitdem sie im Amt ist, reden Union und FDP davon, die Steuern zu senken. Aber bisher lassen sie nicht erkennen, wie und wo und in welchem Zeitraum das gemacht werden soll. Die Kernfragen sind nicht geklärt – und sie müssten zuallererst geklärt werden.

Michael Hüther, Direktor des IW Köln, im Mai 2010.

Konsumklima im Sommerhoch – das gute Abschneiden der deutschen Fußballer bei der Weltmeisterschaft, das hochsommerliche Wetter sowie die positiven Meldungen vom Arbeitsmarkt stimmen die Bundesbürger positiv.

GfK Konsumklimastudie für Juli 2010.

Die Situation aber ist, der Kunde will nur noch billig. Da können die Betriebe gar nicht anders als rumpfuschen. Das Schlimmste dabei: Der Auftraggeber ist mit dem Murks einverstanden.

Maurermeister Michael Krause.

>> der Chef fünf seiner sechs langjährigen Gesellen gekündigt. Ende März erreichten die Schockwellen der Wirtschaftskrise den Betrieb. Innerhalb von zwei bis drei Wochen stornierten die gewerblichen Kunden beinahe alle Aufträge. Michael Krause schaltete sofort einen Betriebsberater ein: „Der hat gesagt: „Stellen Sie ihre Leute frei. Entweder so, oder Sie gehen baden.““

Einen Gesellen hat Krause im Betrieb gehalten. Monatlang wurde um Kleinstaufträge gerungen. Inzwischen hat sich die Lage etwas entspannt. Doch wie es weitergeht, ist ungewiss. „Als ich mich selbstständig gemacht habe“, so Krause, „wollte ich ein halbwegs vernünftiges Baugeschäft haben. Ordentliche Qualität zu fairen Preisen. Die Situation aber ist, der Kunde will nur noch billig. Da können die Betriebe gar nicht anders als rumpfuschen. Das Schlimmste dabei: Der Auftraggeber ist mit dem Murks einverstanden. Und da haben wir noch gar nicht über das ganze Drumherum gesprochen. Die Verordnungen, die Auflagen. Statt Immobilien zu sanieren, guckt man doch nur noch, dass alles bürokratisch korrekt abläuft. Ich überlege, ob das, was ich jetzt erlebe,

richtig ist und wo meine Grenzen sind.“

Und was kommt jetzt?

Optimisten betrachten die Wirtschaftskrise als bewältigt. Für Pessimisten dauert sie als Schuldenkrise der Staatshaushalte an. Ohne Zweifel ist die Haushaltskonsolidierung alternativlos. Angesichts der desolaten öffentlichen Finanzen und vor dem Hintergrund der durch den Regierungswechsel in Nordrhein-Westfalen geänderten politischen Rahmenbedingungen sind von der amtierenden Bundesregierung größere Reformanstrengungen kaum zu erwarten.

Wie ernst es Schwarz-Gelb mit Handwerk und Mittelstand meint, wird sich im Kleinen zeigen. Bei der zukünftigen Rundfunkfinanzierung wie beim 2009 verdoppelten „Steuerbonus“. 2011 soll er auf den Prüfstand kommen. Es wird sich zeigen bei der Festschreibung der 2011 auslaufenden Umsatzgrenze für die Ist-Versteuerung, bei der Ökosteuern oder bei der Förderung der CO₂-Gebäudesanierung. Dass die Bundesregierung, wie kurz vor Redaktionsschluss bekannt wurde, hier drei erfolgreiche KfW-Förderprogramme kurzfristig einstellen will, stimmt nachdenklich. << tm

**Wir bohren für Sie
auch die ganz
dicken Bretter!**



Unser Ziel

Wir unterstützen Handwerksbetriebe bei der Weiterbeschäftigung von Fachkräften mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder altersbedingten Einschränkungen.

Unser Angebot

Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an ein betriebliches Eingliederungsmanagement.

ESA - ein Projekt der Kreishandwerkerschaften in SH und der IKK Nord

Gefördert durch das

Ministerium für Arbeit,
Soziales und Gesundheit
des Landes Schleswig-Holstein



Mitglied im:



**Verein zur Förderung
der Betrieblichen
Eingliederung im
Handwerk e.V.**



**eingliedern statt
ausgliedern**

Geschäftsführer: Klaus Leuchter
esa-Projektbüro, Ilensee 4, 24837 Schleswig
Tel. 04621/9600-99, Fax 04621/9631-29
E-Mail: info@esa-sh.de **www.esa-sh.de**

Foto: © Alexander Rath - Fotolia.com

Energetische Gebäudesanierung

Eine Frage der Bildung

Was sind das für Leute, die ihre Immobilien auf Vordermann bringen lassen? Eine Studie gibt überraschende Antworten.

» Warum die energetische Sanierung von Wohneigentum klug ist, hat sich inzwischen herumgesprochen: Energie sparen, Geldbeutel schonen, Klima schützen. In einer gemeinsamen Untersuchung haben das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln (IW) und die KfW Bankengruppe nun herauszufinden versucht, wer seine Gebäude saniert. Dafür wurden über 5.500 Haushalte – sowohl Selbstnutzer als auch private Kleinvermieter – und über 250 Unternehmen befragt. Alle haben zwischen 2006 und 2009 öffentliche Fördermittel für energetische Sanierungen in Anspruch genommen.

Das Ergebnis: Fast 62 % der von Privatpersonen in Deutschland sanierten Wohnungen werden von den Eigentümern selbst bewohnt. Entgegen landläufiger Spekulation verfügen selbstnutzende Sanierer keineswegs über ein überdurch-

schnittliches Einkommen. Dafür besitzen sie ein deutlich höheres Bildungsniveau als der „Normalbürger“. 40 % von ihnen hat einen Studienabschluss erworben. In der Gesamtbevölkerung sind es gerade einmal 13 %. Der durchschnittliche Sanierer ist darüber hinaus 55 Jahre alt und investiert durchschnittlich 46.000 € in sein Projekt.

Die Studie weist auch die Vermutung zurück, ältere Menschen seien für das Thema energetische Sanierung nicht

Ein Drittel der Selbstnutzer, die energetische Sanierungen haben durchführen lassen, sind älter als 60 Jahre.

aufgeschlossen. Für sie lohne es sich nicht mehr, viel Geld ins Eigenheim zu investieren. Tatsächlich ist nahezu ein Drittel der Selbstnutzer, die Sa-

nierungen durchgeführt haben, älter als 60 Jahre. Der Anteil könnte allerdings noch größer sein, räumen die Autoren der Studie ein. Denn fast die Hälfte der Eigentümer älterer Gebäude ist über 60 Jahre alt.



Hat er, hat er nicht, wird er bald? So ungefähr könnte aussehen, wer die Außenwände und den Dachstuhl seines Eigenheims isoliert und auf moderne Heiztechnik setzt.

Angesichts der politischen Debatten um die Kürzung staatlicher Fördergelder für die energetische Gebäudesanierung und den Einsatz regenerativer Energien verdient ein Ergebnis der Befragung besonderes Interesse. Sowohl für private und gewerbliche Vermieter als auch für Selbstnutzer ist die Bereitstellung und Nutzung der Fördermittel einer der stärksten Anreize, ihre Immobilie ökologisch sinnvoll sanieren zu lassen. << tm

Zwei Extrembeispiele: Eine Bäckerei mit 150 Filialen müsste 56.000 € jährlich mehr zahlen als heute. Ein Gebäudereinigerbetrieb mit etwa 300 Fahrzeugen zahlt 33.000 € mehr.

Die norddeutschen Handwerkskammern arbeiten gegen die Planungen eng zusammen. Bei der „Nord-Konferenz“ von 17 Handwerkskammern aus acht Bundesländern unterzeichneten sie gemeinsame Briefe an die Ministerpräsidenten und Bürgermeister. Die Forderungen:

- Beitragserhebung pro Betrieb, nicht pro Betriebsstätte,
- keine Einbeziehung von Fahrzeugen,
- Beitragsstaffelung, die gerade für kleinere Betriebe erträglich ist. <<

Andreas Katschke

Weiterbildung

Gedämpftes Engagement

Der Anteil der weiterbildenden Betriebe ist im vergangenen Jahr um vier Prozentpunkte auf 45 % gesunken. Das berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in einer aktuellen Studie. Als Hauptursache nennen die Autoren der Studie die Wirtschaftskrise. Vielen Arbeitgebern sei es schwergefallen, die mit der Weiterbildung verbundenen Aufwendungen zu tragen. Weiterbildung steigert Motivation und Leistungsfähigkeit, argumentieren die Arbeitsmarktforscher. Arbeitgeber, die sich hier engagieren, geben den Beschäftigten das Signal, dass sie diese trotz gegenwärtiger Probleme weiterbeschäftigen wollen. << tm

Kurzarbeitergeld

Sonderregelungen verlängert

Der Bundestag hat die bis Ende 2010 befristete Sonderregelung zum Kurzarbeitergeld

bis März 2012 verlängert. Betriebe können in diesem Jahr Kurzarbeitergeld bis zu 18 Monaten beantragen. Die Unternehmen bekommen damit weiterhin die Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge auf das Kurzarbeitergeld von der Bundesagentur für Arbeit (BA) gezahlt – ab dem siebten Monat sogar komplett. Derzeit sind noch knapp 600.000 Beschäftigte in Kurzarbeit. << tm

20 Jahre Einheit

Ein Handwerk – eine Stimme

Unter dem Motto „Ein Handwerk – eine Stimme“ hat das deutsche Handwerk in Zwickau mit einem Festakt 20 Jahre Einheit gefeiert.

In seiner Festrede würdigte der Präsident des Zentralverbands des deutschen



Mini-GmbH

Attraktives Rechtskleid

Geringere Gründungskosten im Vergleich zur GmbH und Haftungsbeschränkung: Die Ende 2008 geschaffene neue Rechtsform der Unternehmersgesellschaft (Mini-GmbH) steht bei Existenzgründern hoch im Kurs. Wie das Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) mitteilt, haben sich im vergangenen Jahr knapp 9.800 – und damit fast jeder zehnte – Gründer von Hauptniederlassungen in Deutschland für dieses Rechtskleid entschieden. << tm

Rundfunkfinanzierung ab 2013

Weit über Gebühr

Die geplante Ausgestaltung einer geräteunabhängigen Gebühr für Rundfunk und Fernsehen ist für das Handwerk nicht akzeptabel. Das haben die norddeutschen Handwerkskammern sehr deutlich gemacht.

Die Ministerpräsidenten haben entschieden: Ab 2013 soll die Rundfunkgebühr nicht mehr pro Gerät, sondern pro Haushalt, pro Betriebsstätte und pro Fahrzeug erhoben werden. Dabei kommt es nicht darauf an, ob sich tatsächlich ein Radio- bzw. Fernsehgerät im Betrieb befindet. Diese Planungen sind für viele

Handwerksbetriebe eine finanzielle Zeitbombe. Nicht selten müssten Betriebe ab 2013 fünf oder sogar zehn Mal höhere Summen an die GEZ zahlen.

Über 50.000 € mehr als heute!

Besonders hart trifft es Betriebe mit mehreren Betriebsstätten, zum Beispiel Filialen oder Verkaufsstellen. Sie sollen künftig pro Filiale zahlen. Aber auch Betriebe mit zahlreichen Fahrzeugen, in denen sich heute keine Radiogeräte befinden, stehen schlechter da.



SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir für Sie in Vorbereitung:

- | | |
|----------|---------------------------------|
| 10/2010: | Fuhrpark und Nutzfahrzeuge |
| 11/2010: | Finanzierung und Geldanlage |
| 12/2010: | Versicherung und Altersvorsorge |

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com

oder bei Tanya Kumst, Telefon 040/414 33 38 31

KOMMENTAR: THOMAS MEYER-LÜTTGE

Schlichte Wahrheit

Die Wirtschaftskrise scheint überwunden, die Konjunktur zieht an. Das ist gut. Weniger gut ist, dass der Aufwärtstrend allein vom Export getragen wird. Auf dem Binnenmarkt herrscht Flaute wie eh und je.

Wer nach Gründen fragt, findet Antwort in der vor ein paar Wochen veröffentlichten DIW-Studie „Die Mittelschicht verliert“. Der Befund: Die Armen werden Ärmer, die Reichen immer reicher. Und: Die



Thomas Meyer-Lüttge, Redaktion.

Mittelschicht – große Teile des Handwerks und seiner Kunden! – zerbröseln an den Rändern.

All das ist nicht neu. Die Aufmerksamkeit allerdings, die die Studie in der Öffentlichkeit gefunden hat, spiegelt den Grad an Verunsicherung wider, der die „Mitte der Gesellschaft“ inzwischen erfasst hat.

Wer verunsichert ist, hält sein Geld zusammen. Das Sparschwein wird interessanter als der Bau des gemütlichen Eigenheims. Wer verunsichert ist, glaubt gerne, die Aufbackbrötchen im Supermarkt schmeckten wie frisch vom Bäcker. Wer verunsichert ist, frisiert sich mit dem Langhaarschneider selbst – geht sowieso viel schneller – und beginnt verklebte, in Plastikfolie eingeschweißte Fleischbatzen für Wurst zu halten.

Deutschland ist das einzige Industrieland, in dem sogar im Aufschwung die Reallöhne stagnieren oder sogar sinken. Das ist kein Zufall, sondern neben anderem Konsequenz einer Politik, die im Steuerrecht Lasten ungleich verteilt, bei „Gesundheitsreformen“ seit Jahrzehnten vor Lobbyisten in die Knie geht und eine ehrliche Debatte über die gesetzliche Rentenversicherung im Interesse des Machterhalts verweigert.

„Eine starke Mittelschicht ist wichtig für den Erhalt der gesellschaftlichen Stabilität“, sagen die Autoren der DIW-Studien. Höchste Zeit, dass die Politik sich glaubwürdig an dieser schlichten Wahrheit orientiert. <<

➔ Infos oder Ihre Meinung unter: tmeyer-luettge@nord-handwerk.de.



Foto: imago

Sparpaket der Bundesregierung

Betriebe sollen mehr Ökosteuern zahlen

2011 sollen Unternehmen in Deutschland mehr Steuern für Energie bezahlen. Das hat die Bundesregierung Anfang Juni im Rahmen ihres Sparpakets beschlossen. Geschehen soll dies durch die sogenannte „Abschaffung von Mitnahmeeffekten bei Energiesteuervergünstigungen“.

Der inzwischen bekanntgewordene Referentenentwurf des Finanzministeriums zum Haushaltsbegleitgesetz 2011 konkretisiert, was das heißt. Geplant ist, die Ökosteuerrabatte für energieintensive Betriebe zu kappen. Einerseits soll beim Strom die Bagatellgrenze (Sockelbetrag), ab der Betriebe überhaupt erst in den Genuss der Steuervergünstigung kommen, angehoben werden. Andererseits erhalten besonders energieintensive Unternehmen statt der derzeitigen Ermäßigung im Spitzenausgleich von bis zu

95 % nur noch maximal 80 % im kommenden Jahr, 2012 sogar nur noch 60 %.

Von dem Berliner Sparvorschlag sind Großunternehmen besonders betroffen. Doch durch die Anhebung der Bagatellgrenze drohen auch kleineren Betrieben deutliche Mehrbelastungen. Nach einer Modellrechnung des Finanzministeriums müsste ein metallverarbeitender Betrieb mit fünf Beschäftigten und einem jährlichen Stromverbrauch von 500 Megawattstunden statt bisher 1.030 € Stromsteuer künftig 2.050 € zahlen – den vollen Satz also.

Das Bundeskabinett will das Haushaltsbegleitgesetz 2011 am 25. August verabschieden, nach Redaktionsschluss dieser NH-Ausgabe. Kritik kommt vor allem aus dem Wirtschaftsministerium. Auch die Unternehmensverbände protestieren. << tm

Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien im Wärmebereich

Förderstopp aufgehoben, Mittel gekürzt

Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die im Mai erlassene Haushaltssperre für das Marktanreizprogramm erneuerbare Energien im Wärmemarkt (MAP) aufgehoben. Konkret betroffen waren Investitionszuschüsse für die Installation von Sonnenkollektoren (Solarthermie), Biomasseheizungen und Wärmepumpen. Die gesperrten Mittel in Höhe von 115 Mio. € sind nun wieder verfügbar. Seit dem 12. Juli können beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkon-

trolle (BAFA) entsprechende Förderanträge gestellt werden.

Allerdings gelten seit der Entsperrung der Finanzmittel neue Förderrichtlinien. Für eine Reihe Anlagentypen sind die Anforderungen deutlich heraufgesetzt worden, andere sind gar nicht mehr förderfähig. Grundsätzlich aus der Förderung herausgefallen sind Anlagen, die in Neubauten errichtet werden sollen.

Das MAP ist das wichtigste Investitionsförderprogramm für die Wärmegewinnung aus regenerativen Energien. << tm

ERFOLGREICHE
UNTERNEHMEN GESUCHT!

Präsentieren Sie
Ihr Unternehmen
in den Hamburger
Unternehmens-
portraits!

Jetzt für die
Herbstausgabe 2010
anmelden!



Telefon-HOTLINE

040 / 414 33 38 11

www.hamburger-unternehmensportraits.de

Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Tel. 040 / 414 33 38 30
Fax 040 / 414 33 38 18



Volltreffer: 400 Gäste feierten in der Handwerkskammer mit Jazz und guter Laune ein Fest für alle ehrenamtlich Engagierten. Auch Fußball-Fans kamen nicht zu kurz ...



Fotos: Rosenau

Handwerk & Freunde

Überzeugungstäter unter sich

Berufsschullehrer, Gesellen, Betriebsinhaber, Meister – an langen Tischen saßen sie Anfang Juli im Gewerbehause am Holstenwall zusammen. Was die Gäste einte: Sie alle tun mehr für das Handwerk, als sie müssten. Mit einem Fest würdigte die Kammer die Arbeit im Ehrenamt.

» „Jedem klugen Chef fällt dieses Engagement positiv ins Auge“, hob Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, in seiner Begrüßungsrede hervor. Denn es profitiere davon das gesamte Handwerk: „Sie schaffen eine Atmosphäre der Solidarität, der Zugehörigkeit und des Vertrauens“, warb er für den unentgeltlichen Einsatz für andere – denn auch hier gibt es Nachwuchssorgen.

Eine Atmosphäre der Geselligkeit prägte den Abend unter dem Titel „Handwerk & Freunde“. 400 Gäste, Ehrenamtler in Begleitung von Familie oder Kollegen, verfolgten die Ehrung verdienter Prüfer und

auf großer Leinwand das WM-Halbfinale Uruguay – Niederlande. Angesteckt vom Fußballfieber bildete sich vor der Torwand eine lange Schlange – Tore zu machen ist laut Imagekampagne schließlich eine Spezialität des Handwerks. Spanferkel vom Spieß und Musik vom „Apex Jazz Trio“ trugen ihr Teil zu einem gelungenen Abend bei.

Über 1.000 ehrenamtliche Prüfer

Welche Dimension das ehrenamtliche Engagement hat, verdeutlichen diese Zahlen: Im Kammerbezirk Hamburg nehmen allein 800 Prüferinnen und Prüfer Gesel-

lenprüfungen ab, weitere 530 Ehrenamtliche stehen bereit, um das Fachwissen angehender Meister oder der Absolventen beruflicher Fortbildungen zu beurteilen – aus Überzeugung, mit ihrem Einsatz die Qualität der Ausbildung zu wahren.

Damit nicht genug: Ehrenamtlich tätig sind unter anderem auch Bezirkshandwerksmeister, Innungsvorstände und Mitglieder der Kammer-Vollversammlung. Viele versehen ihr Amt nicht nur mit Hingabe, sondern zudem mit großer Ausdauer – wie Jonny Kahl: Er wurde bei dem Fest für 34 Jahre Tätigkeit im Meisterprüfungsausschuss der Fliesenleger geehrt. << cro

Ehrenamt im Porträt

„Weil man etwas bewegen kann“

„Als Lehrlingswart muss man auch in der Schule präsent sein.“ Weil Martin Krohn seine ehrenamtliche Aufgabe in der Kfz-Innung von Anfang an ernst nahm, „kam eines zum anderen“, wie der selbstständige Kfz-Meister schulterzuckend sagt. Zur Mitgliedschaft im Schulvorstand der Gewerbeschule 9 gesellten sich bald weitere Ehrenämter. Seit 1999 ist Krohn, der seinen Betrieb in Wandsbek gemeinsam mit Partner Salvador Dias führt – „anders ginge es gar nicht“ –, Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses der Kraftfahrzeugmechatroniker, seit 2003 hat er den Vorsitz inne. Durchschnittlich 250 angehende Mechatroniker im Jahr wollen auf ihre Kenntnisse getestet werden. Zudem gehört Krohn dem Meisterprüfungsausschuss für Kraftfahrzeugtechniker an. Dass hier ein junger Mann nur auf die Gelegenheit wartete, seinen Berufsstand mitzugestalten, hatte sein ehemaliger Chef erkannt: Er warb Martin Krohn für die Arbeit im Vorstand der Kfz-

Fähigkeiten des Nachwuchses beim Stecken der Lichtenanlage oder der Montage von Zahnriemen zu beurteilen. Für das Wochenende steht eine Stippvisite in Bonn im Terminkalender: Der Berufsbildungsausschuss des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe tagt – und Martin Krohn setzt sich ins Flugzeug, obwohl er ungern fliegt.

Draht zum Nachwuchs

Was ist der Motor für sein Wirken? Der Multi-Ehrenamtler zögert mit der Antwort keine Sekunde: „Es macht mir Spaß! Spaß, mit so vielen verschiedenen Leuten zu arbeiten und weil man wirklich etwas bewegen kann!“ So wie vor anderthalb Jahren: Da erreichte Krohn zusammen



Foto: hfr

Prüfender Blick: Martin Krohn engagiert sich für eine gute Ausbildung im Kfz-Handwerk – unter anderem im Gesellenprüfungsausschuss.

Innung. 20 bis 30 Stunden im Monat wendet der 37-jährige heute neben Werkstatt und Familie für die ganz überwiegend unbezahlten Tätigkeiten auf.

Mal sieht er 100 schriftliche Prüfungen der Mechatroniker durch. Dann ist er drei Tage im Einsatz, um die praktischen

mit dem Schulleiter der Gewerbeschule, dass im Kfz-Handwerk die Onlineprüfung eingeführt wurde. Welche Sorgen den Nachwuchs umtreiben und was im Unterricht passiert, erfährt der Meister übrigens aus erster Hand: Vier Auszubildende beschäftigt er im eigenen Betrieb. << cro

Nachgefragt



Michael Hänel,
Kupferschmiedemeister, Vorsitzender
Gesellenprüfungsausschuss

NordHandwerk: Der Nutzen für das Handwerk ist unstrittig, doch persönlich bringt das Ehrenamt als Prüfer vor allem zusätzliche Arbeit mit sich. Was motiviert Sie, Ihre Zeit einzusetzen und sich mit Ihrem Fachwissen einzubringen?

Michael Hänel: Wir bilden in unserem Betrieb selbst aus und die Lehrlinge möchten auslernen. Da geht man mit einem gewissen Engagement ins Ehrenamt – zumal unser Gewerk eines der kleinen ist.

Wiltrud Horn,
Berufsschullehrerin
und Schnittdirektrice,
Prüfungsausschüsse
Damen- und Änderungs-
schneider



Wiltrud Horn: Mein Großvater war Goldschmiedemeister in Kiel, mein Urgroßvater Modelltischler in Flensburg – dieser Familientradition fühle ich mich mit meinem Engagement verpflichtet. Handwerk ist etwas Ehrenhaftes!



Wolfgang Moritz-Reupcke,
Elektriker, Gesellen-
prüfungsausschuss
Elektrikerhandwerk

Wolfgang Moritz-Reupcke: Ja, das kostet schon ein bisschen Zeit, bei mir sind es zirka sechs bis zehn Tage im Jahr. Aber mein Arbeitgeber trägt das mit. Ich möchte Jugendlichen helfen, ihr Ziel zu erreichen. Und mir macht das auch Spaß! <<

Schulreform

Plan für den Berufsweg

Mit den neuen Stadtteilschulen erhält die Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler in Hamburg mehr Gewicht.

» Der Volksentscheid vom 18. Juli hat Klarheit geschaffen: Eine sechsjährige Primarschule wird es in Hamburg nicht geben. Die Schulreform ist mit dieser Entscheidung aber keineswegs gescheitert. Stattdessen treten jetzt die zentralen Reformfelder wieder in den Vordergrund. So kommt es aus Sicht der Handwerkskammer Hamburg nun vor allem darauf an, den Aufbau der 51 Stadtteilschulen als wichtigste strukturelle Neuerung sorgfältig umzusetzen.

Von der neuen weiterführenden Schulform, in der zum Schuljahresbeginn die bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen aufgegangen sind, erwartet das Handwerk nachhaltige Verbesserungen für die Nachwuchsgewinnung. Denn bereits im angelaufenen Schuljahr starten die Stadtteilschulen mit einer systematischen Berufsorientierung. Was zunächst in den Abschlussklassen beginnt, soll im Schuljahr



Einblicke in die Berufswelt – wie hier auf der „Job-tour“ – gehören zum Konzept der Stadtteilschulen.

2011/12 ausgeweitet werden. Vorgesehen ist, dass dann alle Schülerinnen und Schüler von Klasse 8 aufwärts in einem verbindlichen „Berufs- und Studienwegeplan“ ihre persönlichen Anschlussperspektiven für die Berufswelt erarbeiten.

Neben der Stadtteilschule verdient der Umbau des so genannten Übergangssystems Aufmerksamkeit: Hier weisen die Planungen der Bildungsbehörde schon in die richtige Richtung. Sowohl die neue Ausbildungsvorbereitung für nicht ausbildungsreife Jugendliche wie auch das „Hamburger Ausbildungsmodell“ für ausbildungsreife Schulabgänger ohne Lehrstelle setzen konsequent auf die schnelle Überleitung in duale betriebliche Ausbildung. << un

Azubi des Jahres 2010

Endspurt für Nominierung der Besten

Sie sind stark auf vielen Feldern, ob es um berufsspezifisches Wissen, das Auftreten oder Geschicklichkeit geht: Die besten Auszubildenden Hamburgs treten zum Wettbewerb um den Titel „Azubi des Jahres 2010“ an.

Noch bis zum 6. September können Hamburger Firmen ihre Kandidaten für den Nachwuchswettbewerb anmelden, der eine gemeinsame Aktion von Handelskammer, „Bild“ und Handwerkskammer ist. Eine Jury mit Vertretern aus Kammern, Arbeitsagentur und Berufsbildung filtert aus allen Einsendungen die 20 Top-Auszubildenden heraus. Beim „Contest“ in der Handwerkskammer am 7. Oktober müssen sie Können, Kreativität und Schlagfertigkeit unter Beweis stellen. Der „Azubi des Jahres 2010“ wird am 28. Oktober auf einer festlichen Gala in der Handelskammer gekürt. Dazu werden alle Ausbilder und Auszubildenden eingeladen, die eine Bewerbung eingereicht haben.

Weitere Informationen bei Ina Diepold, Handwerkskammer Hamburg, Tel. 040 35905-227, oder im Internet unter www.azubidesjahres.de. << cro



Carolin Ewers, Hotelfachfrau in spe, holte 2009 den Titel.

Foto: Stefan Matzkorn

Tag des Mittelstands 2010

Von Tücken der Standortsicherung

Anregungen für den Arbeitsalltag bot der „Tag des Mittelstands 2010“ kleinen und mittleren Betrieben: Unternehmer aus Handel, Handwerk und freien Berufen nahmen in drei Foren zu den Themen Personal, Standortsicherung und Finanzierung Stellung. Dabei waren auch kritische Töne zu hören: Andreas Westphal, Inhaber eines Kfz-Betriebs, berichtete von der schwierigen Suche nach einem Alternativstandort. Das gemietete Betriebsge-

lände auf der Schlossinsel Harburg war ihm wegen der IBA-Umgestaltung nach 15 Jahren gekündigt worden. Dass Westphals Betrieb weiterbesteht, ist nur auf sein Engagement und seine Recherche zurückzuführen. Die Betriebsberatung der Handwerkskammer, Bank und Bürgschaftsgemeinschaft waren hilfreich. Dem Programm in der Handelskammer (Beiträge unter www.tag-des-mittelstands.de) folgte der Senatsempfang im Rathaus. << ar



Noch-Wirtschaftssenator Axel Gedaschko dankte den Inhabern der kleinen und mittleren Unternehmen für die konjunkturstabilisierende Wirkung.

Foto: Ulrich Perrey

Wenn Präzision gefragt ist ...

... und die meisten Krane nicht mit-halten können ...

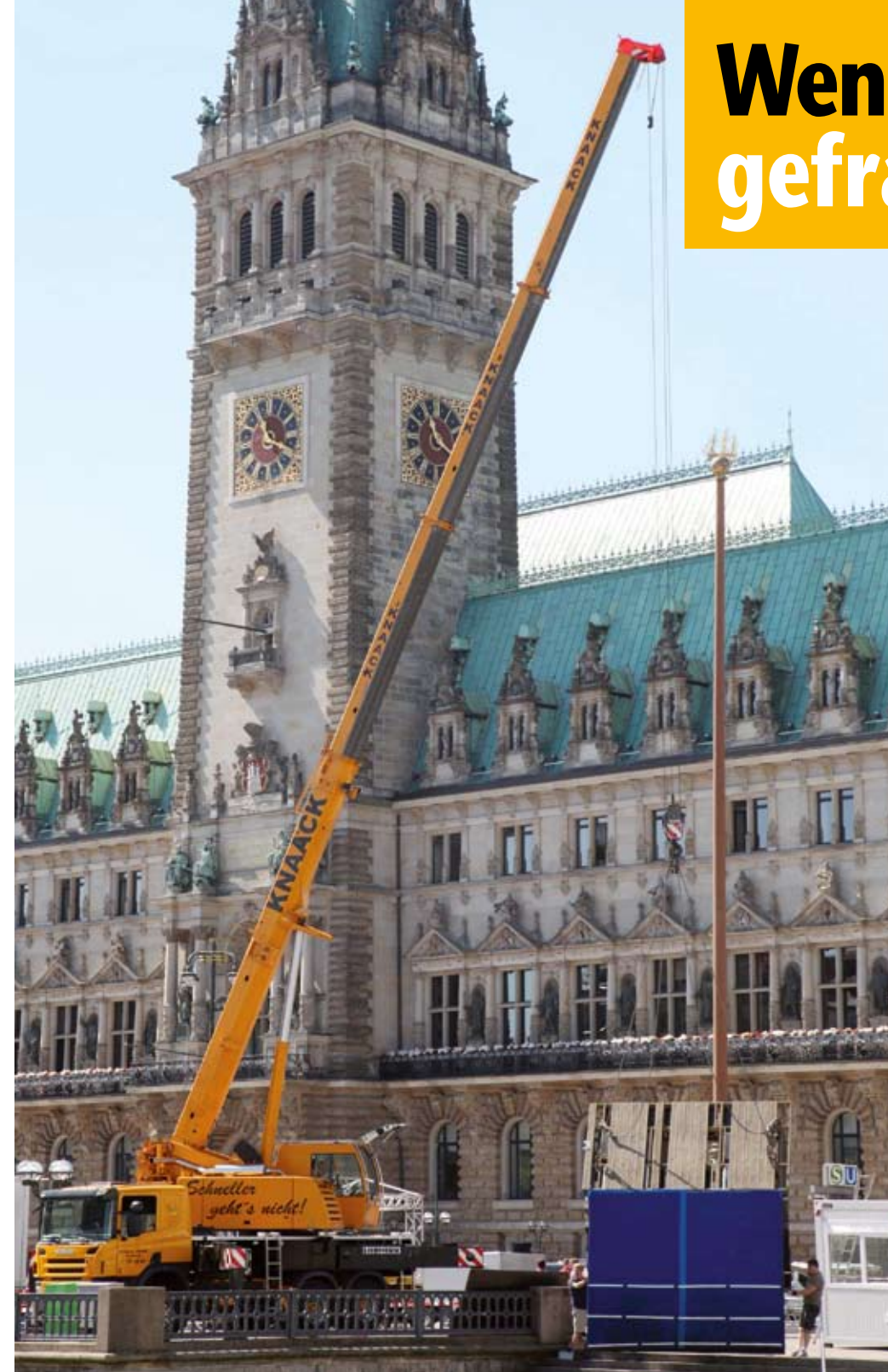
... dann lässt Knaack Sie nicht hängen. Unser Fuhrpark ist für praktisch alle Aufgaben gerüstet. Auch bei noch so ambitionierten Projekten arbeiten unsere Arme zuverlässig Hand in Hand. Das garantieren Ihnen unsere Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001** und **Safety Checklist Contractors (SCC**)**.

Bauen Sie auf dieses Potential:

Liebherr Geländekrane

Das ist Knaack

- Autokrane
- Raupenkrane
- Industriekrane
- Zugmaschinen mit Spezial-Aufliegern für alle Erfordernisse
- Hebebühnen
- Gabelstapler
- Teleskopstapler
- Hubwagen
- Baustreßen aus Blech und Baggermatratzen
- Krankörbe
- Traversen
- Stromerzeuger



Kranarbeiten auf dem Hamburger Rathausmarkt

KNAACK-KRANE

... schneller geht's nicht!

Pollhornbogen 17 • 21107 Hamburg • Tel. (040) 75 12 61 • Fax (040) 7 53 37 31

Schwerin Tel. (03 85) 201 50 63, Fax (03 85) 201 50 64
Internet: <http://www.knaack-krane.de> E-Mail: service@knaack-krane.de



Zukunftsmarkt Umwelt

Folge 7: Hamburg – Umwelthauptstadt 2011

Und was tut das Handwerk?

Der Titel „Umwelthauptstadt Europas“ verpflichtet. Im Juni gab daher Umweltsenatorin Anja Hajduk unter dem Slogan „Wir machen mit“ den Startschuss für ein starkes Engagement von Betrieben.

Der erste Schritt für Handwerksbetriebe, um zum Erfolg des Hamburger Green-Capital-Jahres 2011 beizutragen, besteht in einer Teilnahme an der UmweltPartnerschaft Hamburg (UPHH). Über das „UmweltPartnerschaft: Projekt 2011“ können UPHH-Mitglieder ihr Umweltschutzengagement mit den Aktivitäten der Stadt zum europäischen Umwelthauptstadtjahr verknüpfen. Mit dem von der Stadt entwickelten dazugehörigen Projektlogo kann für sich und die Stadt geworben werden.

Drei Ziele lassen sich so verbinden: die Stärkung der UmweltPartnerschaft, die Kommunikation der eigenen Aktivitäten und eine Entlastung für die Umwelt.

Dabei mit zwei Umweltleistungen

Um sich am „UmweltPartnerschaft: Projekt 2011“ zu beteiligen und das Projektpartner-Logo der Umwelthauptstadt verwenden zu dürfen, müssen Unternehmen aus Industrie und Handel ebenso wie aus dem Handwerk folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Das Unternehmen sollte über die bisher durchgeführten und von der UmweltPartnerschaft anerkannten freiwilligen Umweltschutzmaßnahmen hinaus 2010 und 2011 weitere umweltrelevante Verbesserungen erreichen. Was das sein kann, hängt vom Betrieb ab. Wenn zum Beispiel eine Konditorei statt energieintensiver Tiefkühltruhen in der Backstube auf eine Kühlkammer umrüstet, ist das eindeutig ein Plus für die Umwelt.

2. Alle bisherigen UmweltPartner, die drei und mehr anerkannte Maßnahmen durch-

geführt haben, können das Projektpartnerlogo der Umwelthauptstadt beantragen.

3. Unternehmen, die nach dem 1. Juli 2010 als UmweltPartner anerkannt werden, können dieses Logo schon für sich nutzen, wenn sie zwei anerkannte Maßnahmen durchgeführt haben (also: Aufnahmemaßnahme plus eine weitere).

4. Der Antrag zur Verwendung des Projektpartner-Logos ist an die Geschäftsstelle der UmweltPartnerschaft zu richten, die das Anerkennungsverfahren abwickelt. Betriebe müssen dabei angeben, in welcher Form sie einen Beitrag zum Umweltschutz geleistet haben. Das entsprechende Formular wird voraussichtlich ab Ende September unter www.hamburg.de/umweltpartnerschaft abrufbar sein.

Das Projekt endet am 31. Dezember 2011.

ZEWUmobil hilft

Hamburger Handwerksbetriebe können sich über die Handwerkskammer kostenfrei unterstützen lassen. Das betrifft sowohl die Auswahl individuell geeigneter Maßnahmen wie auch die Beantragung des Logos. Die Mitarbeiter von ZEWUmobil beraten direkt im Betrieb.

Der eigene Nutzen ist dadurch ein doppelter: Handwerker werden in der Teilnahme unterstützt und bekommen unabhängig davon eine Rückmeldung über den energetischen Zustand ihres Betriebes. << mt

Kontakt:

ZEWUmobil, Verena Fürsicht,
Tel.: 040 359 05-505,
E-Mail: vfuersicht@hwk-hamburg.de



Im Heizungskeller finden die ZEWUmobil-Berater häufig Potenzial für umweltfreundliche Verbesserungen.



Gewinner im T-Shirt: Das Team der Schlüssel-Zentrale Süderelbe beweist mit der Imagekampagne Humor.

Fotowettbewerb

Rettung naht in Hellblau

Da kann leicht Krisenstimmung aufkommen: Man will nur kurz den Müll nach draußen bringen, da fällt hinter einem die Haustür ins Schloss. Man trägt Pyjama und der Schlüssel steckt natürlich von innen. Sinn für Humor beweisen die Mitarbeiter der Schlüssel-Zentrale Süderelbe, wenn sie in solchen Situationen als „Retter im T-Shirt“ die Szene betreten. Verstehen die Kunden Spaß? Ja, ist Metallbaumeister und Geschäftsführer Andreas Grundmann überzeugt. „Häufig sind wir wirklich Retter in der Not.“ Auch Schlipsträger könnten über den doppeldeutigen Slogan von der „Krise im Anzug“ schmunzeln. Grundmann, Co-Geschäftsführer Sven Brenn und ihre Mitarbeiter stehen mit ganzem

Herzen hinter der Imagekampagne des Handwerks. Das Teambild macht das deutlich. Es ist das Siegerfoto im Wettbewerb des NordHandwerks um die schönsten Beispiele, wie Hamburger Betriebe im Zuge der Kampagne Flagge zeigen.

Hoher Wiedererkennungswert

Bei der Schlüssel-Zentrale hört es mit den Retter-Shirts nicht auf. Die vier Firmenwagen, die zum Harburger Stadtbild gehören, zieren Aufkleber der Kampagne, auf dem Zähltafel taucht das hellblaue Kampagnenlogo ebenso auf wie auf der Mitarbeiterwand. „Es hat einen guten Wiedererkennungswert“, stellt Grundmann fest. Vor fünf Jahren wechselte er in dem traditionsreichen Geschäft in der Neuen Straße die Rolle: vom Angestellten zum Chef. Kernstück ist die Werkstatt mit rund 10.000 Schlüsselrohlingen, das Reich von Werkstattmeister Jürgen Busch. Seit 1972 ist der Schlosser dem Betrieb treu. Seine Kollegen sind die meiste Zeit außer Haus: Firmengebäude ebenso wie Privathäuser gilt es mit neuen – oft elektronischen – Schließanlagen zu sichern. Bescheiden benennt Andreas Grundmann das Ergebnis ständiger Fort- und Weiterbildung: „Wir sind da ganz gut aufgestellt.“ << cro

MATERIAL ZUR KAMPAGNE

Wer es der Schlüssel-Zentrale nachtun und die Imagekampagne in den Blick der Kunden rücken will, kann dazu auf vielfältiges Werbematerial zurückgreifen. Kaffeebecher und T-Shirts mit Kampagnenslogan sind im Internet erhältlich unter www.shop-handwerk.de, Aufkleber und Plakate auch kostenfrei in der Handwerkskammer am Holstenwall.

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S Massiv-Halle
ab 26.950 € + MwSt.
Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz
Katalog: 3S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-38 39 038 · Tel: 0551-38 39 00

Hallen-Heizung

Wärmeluftheizer · Strahlungsheizung · Büroheizung / Warmwasserbereitung mit Brennwerttechnik, Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 20 41 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Foto-Ausstellung

Zwischen Handwerk und Kunst

Mit dem Projekt „huMANUm factum“ dokumentiert Ingo Johannsen seit 2007 künstlerisch rare handwerkliche Fertigkeiten und Gewerke. Jetzt zeigt die Handwerkskammer eine Auswahl seiner Fotos.

Konzentriert sitzen vier Männer und eine Frau in einem alten Fabrik-gemäuer an der Werkbank, umgeben von Kisten und Kästen. Was entsteht im Schein heller Lampen unter ihren Händen? Unweigerlich tritt der Betrachter näher. Die Bilder des Hamburger Fotografen Ingo Johannsen laden dazu ein, traditionelle Handwerks- und Spezialberufe zu entdecken. Kammacher der Hercules Sägemann GmbH bilden seit Anfang August den Auftakt zu einer mehrmonatigen Ausstellung in der Handwerkskammer Hamburg. Im kleinen Rahmen des Empfangsbereichs von Präsident und Hauptgeschäftsführer zeigt der Künstler wechselnde Bilderserien und ein dazugehöriges Objekt. Derzeit sind es Kammrohlinge aus Ebonit. Wer die Schau im Ganzen sehen möchte, sollte immer wieder vorbeischaun (Anmeldung erforderlich unter Tel. 040 35905-271). Einen Vorgeschmack



Sein Interesse an den Objekten ist tief: Ingo Johannsen erläutert Gästen der Ausstellung, wie Kämme aus Ebonit hergestellt werden.

liefert das Internet (www.ijohannsen.de). Seine Faszination für das Handwerk erklärt Johannsen, der – nach „Bestes Handwerk“ – aktuell ein weiteres Buch zum Thema vorbereitet und dafür noch interessierte Betriebe sucht, zum einen mit

der Prägung durch den Großvater, der Goldschmied und Kunstmaler war. Zum anderen ist es die Eigenheit, „gesellschaftliche Werte herzustellen“, die ihn für das Handwerk und seine Menschen einnimmt: „Das merkt man den Leuten an.“ << cro

100 Jahre Bruno Schwarz GmbH

Für mehr Lebensqualität im Bad

Entspannen unter der Dampfdusche – die Bruno Schwarz GmbH macht auch das möglich. Am 1. September feiert der Installationsbetrieb aus Hamburg-Eppendorf sein 100-jähriges Bestehen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Sanierung und Aufwertung von Bädern durch neue Armaturen und Möbel. Firm sind die fünf Mitarbeiter zudem darin, Heizungsanlagen zu erneuern und beispielsweise mit moderner Brennwerttechnik auszustatten oder mit einer Solaranlage zu kombinieren. Auch wenn es „nur“ um einen tropfenden Wasserhahn geht, steht das Team zur Verfügung. Weitere Informationen im Internet unter www.brunoschwarz.de. << cb

auf der Basis repräsentativer, aktueller Daten gegenüber Politik, Verwaltung und Bankenvorständen argumentieren kann, wenn es um Themen wie Konjunkturmaßnahmen, vergaberechtliche Rahmenbedingungen und Kreditvergabe geht.

Wer das zweiwöchig erscheinende kostenlose Handwerks-Info noch nicht per Fax oder E-Mail erhält, kann sich auf der Homepage www.hwk-hamburg.de unter „Newsletter“ registrieren oder unter Tel. 040 35905-376 (Angela Neumeister) um Aufnahme in den Verteiler bitten. << ar

Umfrage zu Konjunktur und Finanzierung

Wie gut steht das Handwerk da?

Steht den Betrieben im Handwerk genügend Kapital zur Verfügung? Zeigen die Konjunkturpakete der Bundesregierung Wirkung? Mit Unterstützung der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Arbeit führt die Handwerkskammer im September die Herbstumfrage durch, um hierzu Aussagen machen zu können. Um ein flächendeckendes Bild zu erhalten, erfolgt die Umfrage unter allen zirka 10.000 Betrieben, die über den Verteiler des Handwerks-Infos per Mail oder Fax erreicht werden. Durch eine Teilnahme an der Befragung tragen Betriebe dazu bei, dass die Handwerkskammer



GLÜCKWUNSCH

100-jähriges Bestehen

- Bruno Schwarz GmbH, Eppendorfer Landstraße 19, 20249 Hamburg.

75-jähriges Bestehen

- Auto-Harke GmbH, Randersweide 59, 21035 Hamburg.

50-jähriges Bestehen

- Gerhard Ziesmann GmbH, Maurer und Betonbauer, Poppenbüttler Bogen 17 a, 22339 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Manfred Ostwald, Friseur, Osterstr. 174, 20255 Hamburg.
- Wilfried Klinkmüller, Metallbau, Rethweg 13, 21109 Hamburg.
- Stüdemann GmbH, Feinwerkmechanik, Merkuring 116, 22143 Hamburg.
- Dietrich Niesitka, Bodenleger, Eppendorfer Landstr. 101, 20251 Hamburg.
- Hans-Hinrich Schierhorn, Raumausstatter, Schäferstr. 16, 20357 Hamburg.

- Rosalinde Kistner, Friseurin, Tangstedter Landstr. 35, 22415 Hamburg.

nachträglich:

- Steltzer Sanitär GmbH, Wilhelm-Stein-Weg 8, 22339 Hamburg.
- Guntram Peschka, Kraftfahrzeugtechnik, Groß Borsteler Str. 7–9, 22453 Hamburg.
- Uwe Ahlers, Uhrmacher, Wandsbeker Marktstr. 9, 22041 Hamburg.

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Wolfgang Polzin, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Günter Neubert, Serviceberater, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Dirk Stölzle, Werkstattleiter, und

- Frank Keitel, Teildienstmitarbeiter, beide Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Melanie Reichwaldt und
- Stefan Schuster, beide Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

nachträglich:

- Frank Heinemeyer, Fahrzeugbauer, W. Schütt GmbH, Stenzelring 28, 21107 Hamburg.
- Jens Cornehl, Bohrgeräteführer, und
- Hartmut Gillert, Schachtmeister, beide Nortmann GmbH, Kattwykdam 4, 21107 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert recht herzlich und wünscht den Jubilaren für die Zukunft alles Gute. << cb

www.bauhaus.info



Europas größte Fliesen-Fachcentren



Naturstein/Unmaßplatten, Großformate, Glasmosaik, Feinsteinzeug, Granit/Marmor, Fensterbänke inkl. Zuschnitt

Unschlagbare Vielfalt und Auswahl

- Fachhandelssortiment mit über 1.500 Sorten Fliesen
- Breite Auswahl an Spezialitäten und Besonderheiten
- Über 1.500 Paletten vorrätig – sofort zum Mitnehmen
- Attraktive Preisgestaltung bei Mengenabnahme



Mit der PLUS CARD* sparen

- Kauf auf Rechnung
- Bonus mit Rückvergütung
- Zusatzkarten für Mitarbeiter
- Bundesweit gültige Karte



Mehr Informationen unter 0800/11 444 55

* Nachweis erforderlich!



Bambus ist als Rohstoff vielseitig einsetzbar.

Nachwachsende Rohstoffe

Bambus – Werkstoff für das 21. Jahrhundert

Nachwachsende Rohstoffe gewinnen an Bedeutung – und Bambus wächst besonders schnell. Produktanwendungen gibt es in fast allen Branchen, von der Bau- über die Möbelindustrie bis zur Textilverarbeitung. Somit sind nicht nur Tischler angesprochen, sondern auch Parkettleger, Zweiradhersteller, Raumausstatter und weitere Gewerke: Eine visionäre Zeitreise stellt den „grünen Alleskönner“ vor. Die kostenlose Infoveranstaltung findet am 14. September, 18–20 Uhr, in der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12., statt. Anmeldungen bei Margareta Mensch, Tel. 040 35905-322 oder mmensch@hwk-hamburg.de. << ck/ar

Azubi-Gottesdienst

Das neue Ausbildungsjahr begrüßen

Inzwischen ist er eine Hamburger Tradition: Zum fünften Mal findet am Donnerstag, 30. September, um 17 Uhr der Azubi-Gottesdienst der evangelischen Kirche statt, diesmal in der Hauptkirche St. Petri.

Der Gottesdienst richtet sich an Auszubildende aller Lehrjahre ebenso wie an alle, die sich in der Berufsbildung engagieren und sie

begleiten, wie Ausbilder und Eltern. Eingeladen sind Menschen aller Konfessionen, aber auch solche, die keinem Glauben angehören. Veranstalter ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA), Handwerks- und Handelskammer Hamburg sowie der DGB sind feste Partner. Für die musikalische Begleitung sorgt der Chor Gospeltrain. <<

Umweltengagement

Heizen mit Backstube

Mit Vollkornbrötchen aus ökologischer Herstellung gibt sich Thomas Effenberger nicht zufrieden. Die umweltbewusste Ausrichtung seiner Bäckerei an der Rutschbahn in Eimsbüttel und der sieben Ladengeschäfte manifestiert sich in ausgeklügelten Energiesparmaßnahmen ebenso wie in einer soliden Ladeneinrichtung, die Jahrzehnte überdauert. Der Energieverbrauch liegt mit 330.000 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr bei weniger als einem Drittel vergleichbarer Bäckereien – und soll noch weiter sinken.

Neueste Errungenschaft, die Effenberger unlängst Bezirksamtsleiter Dr. Torsten Sevecke und dem Bundestagsabgeordneten Rüdiger Kruse (CDU) vorführte: Im Keller unter der Backstube wurden mehrere Wassertanks eingebaut. Sie fassen 22.000 Liter und dienen als Wärmespeicher. Der

Dampf aus den Backöfen entweicht so nicht ungenutzt, sondern liefert Wärme, um die acht Wohnungen über der Bäckerei zu beheizen und mit Warmwasser zu versorgen. Das bedeutet eine weitere Energieeinsparung von 154.000 kWh und eine CO₂-Entlastung um 65.000 Kilogramm pro Jahr. << av



Bäckerei von unten: Bäckermeister Thomas Effenberger setzt auf modernste Umwelttechnik.

Foto: Rosenau



Ehrenamtlich gegen Graffiti: Im Tunnel am Elbcampus haben Schmierereien nur eine kurze Lebensdauer.

Foto: Höfmann

Gebäudereiniger

Patenschaft für einen Tunnel

Immer wieder wird der Fußgängertunnel, der den Elbcampus mit dem Neuländer Platz und dem Bahnhof Harburg verbindet, durch Graffiti verunstaltet. Besonders den Gebäudereinigern, deren Ausbildungszentrum im Elbcampus beheimatet ist, sind die Schmierereien ein Dorn im Auge. Zumal die Unterführung ein künstlerisches Fliesenmosaik schmückt, das den Grundriss Harburgs zeigt. Ab sofort kümmern sich die Gebäudereiniger ehrenamtlich um die Graffiti-Entfernung. Erster Akt der Tunnelpatenschaft: Im Beisein von Har-

burgs Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg und Obermeister Dr. Jan Michael Reimers führten Lehrlinge vor, wie Graffiti fachgerecht entfernt werden. Anne Blanken-Schäfer, Leiterin des Ausbildungszentrums, erläutert: „Unsere Lehrlinge setzen hier ganz praktisch den ‚magischen Kreis‘ eines Reinigungsprozesses um: Chemie, Einwirkzeit, Mechanik, Temperatur. Durch die Nachbehandlung mit entmineralisiertem Wasser belasten wir nicht die Umwelt, sondern schonen das nahe Ökotoptop an der Harburger Wettern. << hof

Chemikalien-Verordnung REACH

Gefahrstoffe unter Kontrolle

Bereits im Juni 2007 ist eine Verordnung in Kraft getreten, in der die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien übergreifend für die Mitgliedsstaaten der EU geregelt wird. Ihr Name: REACH. In erster Linie sind hiervon Hersteller und Importeure von chemischen Stoffen und sogenannten Zubereitungen betroffen. Aber auch für Handwerksbetriebe, die in der Verordnung als „nachgeschaltete Anwender“ bezeichnet werden, gibt es Anforderungen. Diese richten sich an alle Betriebe, in denen Gefahrstoffe am Arbeitsplatz in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr eingesetzt werden (z. B. die Baugewerke, Maler/Lackierer, Gebäude- und Textilreiniger). Diese müssen zumindest mit dem Lieferanten prüfen, ob die Art der Verwendung im „Stoffsicherheitsbericht“ berücksichtigt ist. Für den überwiegenden Teil der Betriebe wird es aber über die bestehenden Gefahrstoffregeln hinaus keinen Handlungsbedarf geben. Eingehend informiert eine kostenfreie gemeinsame Veranstaltung von Handels- und Handwerkskammer am 10. September von 10 bis 13 Uhr im Raum „Merkur“ der Handelskammer. << fu

Anmeldung:

Handwerkskammer Hamburg, Dieter Fuhrmann, Tel.: 040 35905-810, E-Mail: dfuhrmann@hwk-hamburg.de



AMTLICHES

Vergolder-, Rahmengestalter- und Einrahmer-Innung Hamburg wählt neuen Vorstand

Am 17.6.2010 wurde der Vorstand der Vergolder-, Rahmengestalter- und Einrahmer-Innung neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Obermeisterin: Andrea Crasemann. Stellv. Obermeisterin: Anja Gerbrandt. Lehrlingswart: Florian Vollmann. Zum Geschäftsführer wurde Herr Heinz Hoffmann bestellt, zu seinem Vertreter

Herr Jan-Henning Rudolph. Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

Wahl des Gesellenausschusses der Friseur-Innung Hamburg vom 1.5.2010.

Amtszeit 5 Jahre. Vorsitzende: Madeleine Bock, Leutersweg 36, 22339 Hamburg. Stellv. Vorsitzende: Franziska Woywod, Siemersplatz 4, 22529 Hamburg. Schriftführerin: Andrea Birik, Holsteiner Chaussee

167 b, 22457 Hamburg. Stellv. Schriftführer: Eric Pörnbacher, Waldweg 54, 22393 Hamburg. Nicole Rasch sowie Svenja Neubert.

Wahl des Gesellenausschusses der Innung für Radio- und Fernstechnik Hamburg vom 24. März 2010.

Amtszeit 5 Jahre. Vorsitzender: Thomas Finke, c/o AVC, Jenfelder Allee 80. Stellv. Vorsitzender: Florian Kreuzig, c/o AVC. Schriftführer: Stefan Gehse, c/o AVC.

KANGOO – DER ALLESKÖNNER.

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSparenZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Inkl. Renault Komfort Service: alle Wartungs- und Verschleißreparaturen**
- Inkl. 2-jähriger Neuwagengarantie und daran anschließend ohne Aufpreis 1 Jahr Garantie gemäß den Bedingungen der Renault Plus Garantie
- Inkl. Pannenservice und Mobilitätsgarantie



Compact Basis 1,6 8V 90 ab:
9.250,- €
oder mtl. Leasingrate ab
149,- €*



Rapid Basis 1,6 8V 90 ab:
9.990,- €
oder mtl. Leasingrate ab
159,- €*



Maxi Extra 1,5 dci 85 eco ab:
11.990,- €
oder mtl. Leasingrate ab
184,- €*

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): innerorts 10,6 - 5,8, außerorts 6,7 - 4,9, kombiniert 8,1 - 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 190 - 137 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren). Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 546460 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

Wir beraten Sie gerne.	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750	Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427
-------------------------------	---	---	--	--	---	--



Fortbildung

Gesamtangebot im Internet auf www.hwk-hamburg.de/kurse

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

ELBCAMPUS

Akademie für Zahntechnik

- **Kieferorthopädischer Grundkurs**, TZ, 17.–18.9.2010, 16 U-Std., Fr, 9–17 Uhr, Sa, 8.30–16 Uhr, 429 €.
- **Implant Aesthetics**, VZ, 24.–25.9.2010, 16 U-Std., Fr, Sa, 9–18 Uhr, 390 €.
- **CT-basierte 3-D-Planung für die Implantologie**, VZ, 29.9.2010, 8 U-Std., Mi, 9–17 Uhr, 250 €.

Friseurakademie Hamburg

- **Visagistik Start**, VZ, 20.–21.9.2010, 16 U-Std., Mo, Di, 9–16.15 Uhr, 237,50 € mit Hwk-Karte, 250 € ohne.
- **Nailart-Aufbaukurs**, WE, 11.9.2010, 8 U-Std., Sa, 8.30–16 Uhr, 137,75 € mit Hwk-Karte, 145 € o.

Meistervorbereitungen

- **Bäcker- und Konditorenhandwerk, Teil I+II**, TZ, 16.9.2010–29.9.2011, 450 U-Std., Mo, Di, Do, 15–18.15 Uhr, 3.591 € mit Hwk-Karte, 3.780 € ohne.
- **Elektrotechnikerhandwerk, Teil I+II**, TZ, 4.10.2010–26.3.2013,

1.360 U-Std., 3 Abende/Wo, 17.30–20.45 Uhr, 7.742,50 € mit Hwk-Karte, 8.150 € ohne.

- **Friseurhandwerk, Teil I+II**, TZ, 6.9.2010–25.7.2011, 420 U-Std., Mo, 9–18 Uhr, 2.370,25 € mit Hwk-Karte, 2.495 € ohne.

Fortbildung

- **Hausmanagement, Mängelmanagement**, VZ, 30.9.2010, 8 U-Std., Do, 9–16.15 Uhr, 143,45 € mit Hwk-Karte, 151 € ohne.

EDV-Seminare

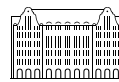
- **AutoCAD 2010 LT, Grundlagen**, VZ, 6.–10.9.2010, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 945,25 € mit Hwk-Karte, 995 € ohne.
- **AutoCAD 2010, Aufbauseminar**, TZ, 6.9.–6.10.2010, 40 U-Std., Mo–Mi, 17.30–20.45 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **AutoCAD 2010, Grundlagen**, VZ, 13.–17.9.2010, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **Autodesk Inventor 2010**, TZ, 14.9.–14.10.2010, 40 U-Std., Di–Do, 17.30–20.45 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **Netzwerk Grundlagen**, VZ, 20. bis 24.9.2010, 40 U-Std., Mo–Fr 9–16 Uhr, 660,25 € mit Hwk-Karte, 695 € o.
- **Autodesk MEP 2010**, WE, 1.10.–20.11.2010, 112 U-Std., Fr,

16–20.45 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 2.128 € mit Hwk-Karte, 2.240 € ohne.

Zentrum für Energie-, Wasser-, und Umwelttechnik (ZEWU)

- **Betriebsbeauftragter für Abfall**, VZ, 20.–24.9.2010, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 883,50 € mit Hwk-Karte, 930 € ohne.
- **Elektrotechnik in der Heizungstechnik**, WE, 24.9.–1.10.2010, 8 U-Std., Fr, 15–18.30 Uhr, 99,75 € mit Hwk-Karte, 105 € ohne.
- **Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz**, VZ, 27.9.–1.10.2010, 40 U-Std., Mo Fr, 9–16 Uhr, 883,50 € mit Hwk-Karte, 930 € ohne.
- **Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz**, VZ, 4.–7.10.2010, 32 U-Std., Mo–Do, 9–16 Uhr, 688,75 € mit Hwk-Karte, 725 € ohne.

Handwerkskammer Hamburg · AHH



Akademie des Handwerks Hamburg

- **Crash-Kurs Betriebswirtschaft**, TZ, 13.–23.9.2010, 16 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 237,50 € mit Hwk-Karte, 250 € ohne.

➔ Beratung und Informationen:

Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de.



➔ Beratung und Anmeldung:

Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

Online-Lehrvertrag

Mit eingebauter Ausfüllhilfe

Ein neuer kostenloser Service der Handwerkskammer Hamburg steht allen Ausbildungsbetrieben des Hamburger Handwerks seit Anfang Juli mit dem Online-Lehrvertrag zur Verfügung. Mit Hilfe einer digitalen Eingabemaske können Lehrverträge schneller und bequemer ausgefüllt werden. An vielen Stellen des Online-Lehrvertrags erhält der Nutzer Unterstützung durch Voreinstellungen und Ausfüllhilfen. Bei den meisten Ausbildungsberufen werden automatisch die erforderlichen Angaben zur Höhe der Ausbildungsvergütung, zur Dauer des Urlaubs und der wöchentlichen oder täglichen Ausbildungszeit – basierend auf tariflichen Regelungen, Innungsempfehlungen oder gesetzlichen Vorgaben – zur Übernahme in den Vertrag angeboten.

Eine speziell für den einzelnen Nutzer erzeugte Checkliste hilft abschließend, den Vertrag und einzureichende Unterlagen auf Vollständigkeit zu überprüfen. Parallel zum



Wenige Klicks, und der Lehrvertrag ist perfekt.

Ausdruck der Lehrverträge durch den Nutzer werden bereits alle relevanten Vertragsdaten elektronisch an die Handwerkskammer übermittelt. Die Eintragung der zugesandten Lehrverträge in die Lehrlingsrolle kann somit zügig erfolgen.

Weitere Hinweise und das Vertragsformular finden sich im Internet unter www.hwk-hamburg.de/ausbildung/online-lehrvertrag.html. Bei allen Fragen rund um den Berufsausbildungsvertrag geben die Mitarbeiter der Lehrlingsrolle gern Auskunft: Tel. 040 35905-211 oder -321, E-Mail: lehrlingsrolle@hwk-hamburg.de. << tb

Kfz-Gewerbe

Gehört die Zukunft dem Elektroantrieb?

Steigende Spritpreise, die Klimaproblematik und die Kfz-Steuern lassen Autofahrer verstärkt nach umweltfreundlichen Fahrzeugen suchen. Pkw mit Gas- oder Elektroantrieb stellen eine günstige Alternative zu Verbrennungsmotoren dar. Speziell entwickelte Hochleistungs-Batterien machen Elektroautos immer leistungsfähiger. Im öffentlichen Nahverkehr ist die Anwendung von Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie eine umweltverträgliche Option. Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf das Kfz-Gewerbe? Wird aus dem Mechatroniker im Blaumann ein IT-Spezialist? Gehört dem Elektroauto die Zukunft? Diese Fragen beantwortet die Veranstaltung „Kfz 2020“ der Innovationsagentur der Handwerkskammer, die am 29. September um 18 Uhr im Hamburg Museum stattfindet. Eintritt frei. Weitere Informationen bei Andreas Kutteneuler: Tel. 040 35 905-396 oder akutteneuler@hwk-hamburg.de. <<

Angebot des Monats

Die richtige Mischung aus Mehl und Marketing

Den verführerischen Düften in Bäckereien kann kaum jemand widerstehen. Ursache dafür ist eine Vielzahl von frischen Leckereien, die mit handwerklichem und technischem Geschick, moderner Technik sowie ausgesuchten Rohstoffen hergestellt und den Kunden angeboten werden.

Wer im Bäckerhandwerk eine Führungsposition einnehmen oder gar sein eigener Chef sein möchte, kommt an der Meisterprüfung im Bäckerhandwerk

nicht vorbei. Als Fachmann in seinem Handwerk kennt der Bäckermeister die Zusammenhänge, kann Probleme analysieren und bewerten sowie geeignete Lösungen aufzeigen. Durch Können, Technik und cleveres Marketing sind Bäcker in der Lage, sich immer wieder auf neue Verbrauchergewohnheiten und Trends einzustellen. Der nächste berufsbegleitende Lehrgang läuft vom 16. September 2010 bis 29. September 2011. <<

➔ Beratung und Anmeldung:

Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

„Erst hat unser Berater nur Bahnhof verstanden. Und dann die Weichen gestellt.“

Jeder zweite Firmenkunde in Hamburg ist bei der Haspa.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

firmenkunden.haspa.de

Lehrlingsparty

Kool Savas feiert mit

Ein Hip-Hop-Star und 1.000 Gäste, das sind die Zutaten: Die erste Hamburger Lehrlingsparty ist exklusiv und umsonst.

» Kein Geringerer als der „King of Rap“ gibt sich im Elbcampus in Harburg die Ehre, wenn dort am 10. September ab 19.30 Uhr die erste Lehrlingsparty des Hamburger Handwerks gefeiert wird: Kool Savas zelebriert auf der Bühne im Innenhof den Battlerap. „Ich bin back, bin Rap, bin this, bin that“: Die Reimkunst des Deutsch-Rappers aus Berlin ist legendär. Der Hip-Hop-Star mit türkischen Wurzeln ist berühmt – und berüchtigt – für seine Wortspiele, seine markante Stimme und seinen „Flow“.

Als Vorgruppe heizt die Hamburger Cover-Band „Freak Wave“ ein, nach dem Auftritt von Kool Savas geht die Party mit einem DJ weiter. Essen und Getränke



Foto: Katja Kuhl

Rappt exklusiv für die Lehrlinge des Hamburger Handwerks: Hip-Hop-Star Kool Savas.

werden an diesem Abend zu „Lehrlingspreisen“ angeboten.

Freikarten auf Abruf

Exakt 1.000 Besucher können den Auftritt von Kool Savas miterleben – und das kostenlos: Alle Auszubildenden aus Hamburger Handwerksbetrieben haben die Chance auf eine Karte für sich und eine Begleitperson.

Der Weg führt über die Betriebe: Diese erhalten ein Einladungsschreiben und

können ihre Lehrlinge per Postkarte, Fax oder E-Mail anmelden. Sollte ein Ausbildungsbetrieb nicht angeschrieben werden, ist eine Anmeldung trotzdem möglich mit einer E-Mail an lehrlingsparty@hwk-hamburg.de.

Darin sollten der Name des Betriebs, des Lehrlings und der Begleitperson genannt sein. Schnell sein, dabei sein – das ist die Devise: Die Karten werden vergeben, solange der Vorrat reicht. << cro



AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Donnerstag, 9. September 2010, um 16 Uhr im Ausbildungszentrum-Bau in Hamburg GmbH, Schwarzer Weg 3, 22309 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 24. Juni 2010
3. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
4. Information zum Projekt Schulbaustelle Klima

5. Information zur Senatsumbildung: Stand und Perspektiven
6. Beschlussfassung zur Jahresrechnung 2009 der Handwerkskammer Hamburg
 - a) Bericht der Geschäftsführung
 - b) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
 - c) Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
7. Beschlussfassung zur Jahresrechnung des Seniorenwohn-parks 2009
 - a) Nachbewilligung von überplanmäßigen Ausgaben
 - b) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
 - c) Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

8. Beschlussfassung über den Antrag der Friseur-Innung auf Rückübertragung der ÜLU

9. Beschlussfassung über den Antrag der Landesinnung der Elektrohandwerke zur elektronischen Berichtsheftführung in den Ausbildungsberufen der Elektrohandwerke
10. Angelegenheiten der Berufsbildung
 - a) Neuberufung der Umschulungsprüfungsausschüsse für die Ausbildungsberufe – Elektroniker/in – Maler/in und Lackierer/in
 - b) Neuberufung der Gesellenprüfungsausschüsse 1 + 2 für die Ausbildungsberufe Gold- und Silberschmied/in
 - e) Nachberufung einer Arbeitnehmerin in den Gesellenprüfungsausschuss 1 + 2 für den Ausbildungsberuf Kosmetiker/in

11. Verschiedenes.

Handwerkskammer Hamburg <<

Google Street View

Firmengebäude dürfen gezeigt werden

Hamburg gehört zu den 20 deutschen Städten, für die Google ab November seinen Fotodienst Street View als Erste einführen will. Internet-Nutzer können dann 360-Grad-Ansichten von Straßenzügen anklicken. Ein Widerspruch gegen die Abbildung von Firmengebäuden und Betriebsgeländen ist anders als bei Wohngebäuden nicht möglich, da in diesem Fall der Veröffentlichung keine Persönlichkeitsrechte entgegenstehen können. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass es im allgemeinen Interesse ist, dass diese Gebäude gefunden und zu ihnen navigiert werden kann. << cro

Weitere Informationen:

Internet: www.hamburg.de/datenschutz

Blues mit Abi Wallenstein

Raue Stimme, weicher Kern

Nach einem begeisternden Konzert vor zwei Jahren ist auf vielfachen Wunsch im September erneut Abi Wallenstein in der Handwerkskammer Hamburg zu Gast. Der Musiker, dessen Wurzeln in der Hamburger Szene liegen, ist seit Mitte der 60er Jahre als Solist und in unterschiedlichen Bandformationen auf der Bühne aktiv und zählt heute zu den herausragenden Bluesinterpreten Europas. Das verdankt er nicht nur seiner kontinuierlichen Bühnenarbeit, sondern auch seiner unverwechselbaren rauhen Stimme und seinem besonderen Picking Style: Das scheinbar einfache Spiel erweist sich bei näherem Zuhören als komplex und vielschichtig. Die Handwerkskammer führt mit dieser Veranstaltung ihre Kulturreihe fort. Die Jazzabende werden in Kooperation mit der Gesellschaft Swinging Hamburg e.V. gestaltet. << spr

Informationen:

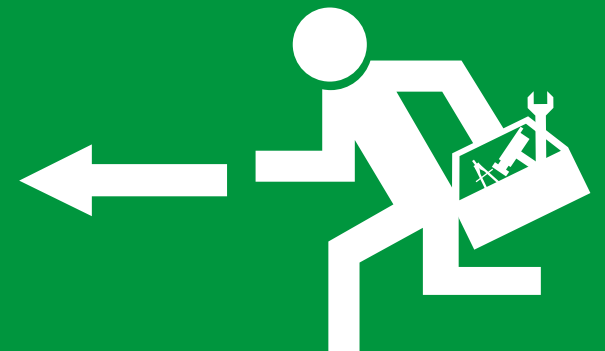
Donnerstag, 9. September 2010, 19.30 Uhr, Handwerkskammer, Bauhütten-saal (R. 204), Holstenwall 12, Eintritt: 10 € (nur Abendkasse), Schüler/Studenten 5 €, Getränke im Ausschank.

Handwerk-Jobtour 2010

„Nimm deine Zukunft in die Hände!“

Wie sieht der Alltag einer Metallbauerin aus? Und welche Berufschancen hat man als Lackierer? Antworten darauf erhalten Hamburgs Schüler vom 20. bis 24. September direkt auf dem Schulhof: Unter dem Motto „Nimm deine Zukunft in die Hände!“ bringt die Handwerk-Jobtour die vielfältigen Berufe des Handwerks in die Klassenzimmer und bietet umfassende Beratung zum Thema Ausbil-

dung im Handwerk. In der Berufe-Arena können Schülerinnen und Schüler Tätigkeiten unterschiedlicher Handwerksberufe selbst ausprobieren. Unterstützt wird die Jobtour 2010 von SAGA GWG, Vattenfall, der Hamburger Volksbank und der AOK. Informationen, in welchen Schulen die Jobtour wann zu Gast ist sowie zu den Berufen, die vorgestellt werden, unter www.handwerk-jobtour.de. <<



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Kein Zusatzbeitrag – dafür jede Menge Zusatzleistungen. Jetzt schnell wechseln.

AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: 0800/0 326 326.





Jubeln wie die Weltmeister: Die Ehrung der besten Teams – hier die Vizemeister von der Fleischer-Innung – fand auf der großen Bühne des WM-Fanfestes statt.

Fußball-Turnier

Elektriker holen Meister-Titel

Die Elektriker und die Fleischer schafften, was der deutschen Nationalelf bei der Fußball-WM in Südafrika versagt blieb: den Einzug ins Finale. Während am letzten Sonnabend im Juni Uruguay und Südkorea die erste Achtelfinalbegegnung der WM bestritten, wetteiferten sechs Mannschaften auf dem Heiligengeistfeld um eine besondere Ehre: Die Handwerkskammer suchte den ersten Fußball-Meister des Hamburger Handwerks. In den acht Minuten, die eine Partie dauerte, fielen auf dem Soccercourt oft mehr Tore als in Südafrika in anderthalb Stunden. Motivierend wirkte sich nicht zuletzt das Umfeld aus: Die Bandenwerbung war pink und hellblau, die Imagekampagne des Handwerks allgegenwärtig. Nach einem 3:2-Sieg im Endspiel jubelten die Elektriker vom Bildungszentrum Elektrotechnik auf der großen Bühne wie die Weltmeister. Thomas Bredow, Vizepräsident der Handwerkskammer, überreichte Urkunden und den Gutschein für ein Grillfest, den die Fleischer-Innung spendierte. << cro

Fassadenpreis

Stadtvilla stilgerecht restauriert

„Hamburgs schönste Fassade“ 2010 zielt eine Villa in Hamburg-Rotherbaum. Das stilgerecht restaurierte Haus an der Heimhuder Straße 39 überzeugte die Jury des Fassadenpreises. Die Gebäudereinigerinnung Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern verleiht die Auszeichnung alle zwei Jahre, um den Einsatz zur „kulturellen Werterhaltung“ der Stadt zu würdigen. Der erste Preis ist mit 5.000 € dotiert. <<

Sommerfest der Tischler-Innung

Tore schießen statt Tore bauen

Mehr als zwei Tore machten die Tischler beim Sommerfest ihrer Innung. Rund 120 Teilnehmer konnte Obermeister Lutz Lawer dazu Anfang Juli am Albert-Schweitzer-Ring begrüßen. Der Wettbewerb an der Torwand war ein Höhepunkt der Veranstaltung (im Bild: die Sieger). Tolle Stimmung herrschte bei der Über-



Foto: Tischler-Innung

tragung des WM-Viertelfinalspiels Niederlande – Brasilien sowie am Tischkicker. Wer nicht gerade die Fußballer in Südafrika oder die Torwandschützen anfeuerte, genoss den Abend bei Gegrilltem und tauschte sich mit den Tischlerkollegen aus. <<

NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Tanya Kumst · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

www.hbzv.com

Stahlpreise
2010?
Jetzt kaufen!

Verzinkte Stahlkonstruktion

Breite x Traufe x Länge (Dach 10 Grad)

15,00 x 4,50 x 30,00 m

- inkl. Dach und Wand
- inkl. Tor und Tür
- inkl. Montage ab OKF
- inkl. Lieferung bis 200 km ab Werk Lathen

€ 54.000,- + MwSt

GM

STAHLBAU GmbH

Goebelstr. 23
28865 Lilienthal

Tel. 04298 - 93 57-0
Fax 04298 - 93 57-77

nl-bremen@gm-stahlbau.de
www.gm-stahlbau.de



Konjunktur im II. Quartal 2010

Erfreulich positiv

Die Konjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Flensburg hat im Frühjahr deutlich an Fahrt aufgenommen. Dies ist das Ergebnis der Konjunkturmfrage zum II. Quartal 2010. Nach dem verhaltenen Jahresauftakt, der ursächlich unter anderem mit dem langen Winter zu tun hatte, hatte sich das Handwerk in seiner Prognose für das Frühjahr bereits zuversichtlich gezeigt. Und diese positive Einschätzung traf nun auch zu.

» Wie sich an den neuesten Zahlen der Konjunkturmfrage ablesen lässt, blickt ein Großteil der Betriebe auf ein positiv verlaufendes Berichtsquartal zurück. Nach der Auswertung der Antworten der rund 400 angeschriebenen Betriebe aus dem Kammerbezirk Flensburg (dazu zählen die Kreise Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Nordfriesland und Dithmarschen sowie die kreisfreie Stadt Flensburg) zeigten sich die Betriebe sehr zufrieden bis zufrieden mit der derzeitigen Lage.

42 % der befragten Betriebe bezeichneten ihre Konjunkturentwicklung im II. Quartal als „gut“, 44 % als „befriedigend“ und nur 14 % als „schlecht“. Damit wurden die Werte des Vorquartals (zum Vergleich: 22 %, 48 % und 30 %) erwartungsgemäß übertroffen. Auch das für einen direkten Vergleich besser geeignete Vorjahresergebnis (II. Quartal 2009: 34 %, 54 % und 12 %) konnte noch leicht gesteigert werden.

Geschäftslage in den Branchen verbessert sich

Bezogen auf die Einzelergebnisse legten fast alle Berufsgruppen gegenüber dem I. Quartal 2010 zu. Einzig das Gesundheitsgewerbe (laut Umfrage: 14 %, 44 % und 42 %) urteilte über die Konjunkturentwicklung tendenziell negativ. Diese Branche hofft aber auch auf eine leichte Belebung im III. Quartal.

Getragen wird das positive Gesamtergebnis in erster Linie von den Ergebnissen im Bauhauptgewerbe sowie im Ausbaugewerbe. Während im Bauhauptgewerbe 45 % der Betriebe ihre Geschäftslage mit „gut“, 46 % mit „befriedigend“ und 9 % mit „schlecht“ beurteilten, lagen die Werte im Ausbaugewerbe bei 52 %, 37 % bzw. 11 %.

Auch das Kraftfahrzeuggewerbe, das nach dem Auslaufen der Abwrackprämie mit großer Spannung der Entwicklung im Jahr 2010 entgegensieht, berichtete entsprechend der eigenen positiven Prognose über ein überwiegend gutes Quartal. Hier waren es 30 %, die eine gute, 60 %, die eine befriedigende und 10 %, die eine schlechte Wirtschaftsentwicklung verzeichneten.

Ähnlich den beiden erstgenannten Branchen verbesserten sich auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf gegenüber dem Vorquartal deutlich. 29 % der befragten Betriebe urteilten über die Geschäftslage mit „gut“, 51 % mit „befriedigend“ und 20 % mit „schlecht“.

Rundherum zufrieden zeigten sich die Betriebe des Nahrungsmittelgewerbes. Bei der Umfrage gab es keine Ausreißer nach oben oder unten. Sämtliche befragten Betriebe urteilten über ihre Geschäftslage mit „befriedigend“.

Recht zufrieden blickten auch die Betriebe des personenbezogenen Dienstleistungsgewerbes auf das II. Quartal zurück. Immerhin 70 % sprachen von einer guten, 10 % von einer befriedigenden und 20 % von einer schlechten Geschäftslage.

Gesamthandwerk: Beschäftigtenzahl legt leicht zu

Getragen von der guten Konjunkturentwicklung in der Mehrzahl der einzelnen Branchen, verzeichnete das Gesamthandwerk im Frühjahr einen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahl, der so nicht prognostiziert worden war. Immerhin 23 % der befragten Betriebe sprachen über mehr und nur 8 % über weniger Mitarbeiter im Vergleich zum Vorquartal.

Auch die Bereiche „Auftragsbestand“ und „Umsatz“ entwickelten sich tendenziell positiv. Die erzielbaren Verkaufspreise sowie die Investitionen verharrten in etwa

auf dem Niveau des I. Quartals 2010.

Optimismus hält an

Leicht positive Zeichen begleiten auch die Prognose für das III. Quartal dieses Jahres. Immerhin 26 % der befragten Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung der Konjunktur, 66 % mit Verhältnissen wie im Berichtsquartal und 8 % mit einer Verschlechterung.

Vom III. Quartal werden sogar weitere positive Beschäftigungseffekte erwartet, die allerdings ausschließlich auf die anhaltend positiv prognostizierte Entwicklung im Bereich des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes zurückzuführen sind. Bei leicht steigenden Verkaufspreisen geht das Handwerk gegenüber dem II. Quartal ebenfalls von einem leichten Nachfrageanstieg aus.

Fazit

Von Krise keine Spur. Das Handwerk ist obenauf und berichtet über eine durchweg sehr erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung. Gerade im Bereich der Bauberufe des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes sind im II. Quartal sicherlich nicht nur die Arbeiten erledigt worden, die durch den langen harten Winter einen Aufschub erfahren haben. Auch das Abarbeiten des Konjunkturpakets II dürfte zu dieser überaus positiven Situation beigetragen haben.

Erfreulich ist auch, dass das Kraftfahrzeuggewerbe, das gemäß eigener Einschätzung einem äußerst spannenden Jahr entgegensieht, 2010 einen guten Start hingelegt hat. In jedem Fall präsentiert sich das Handwerk im Kammerbezirk Flensburg in einer erfreulich stabilen Lage. Und angesichts der Umfrageergebnisse hinsichtlich der Prognose für das III. Quartal dürfte sich daran so schnell nichts ändern. << ah



Reine Frauensache: der Abschlussjahrgang 2010.

Friseur-Innung Flensburg Stadt und Land

„Mehr als nur Haare schneiden“

Das Friseurhandwerk zählt zu den ausbildungstärksten Berufen. Dies zeigte sich auch bei der diesjährigen Freisprechungsfeier der Friseur-Innung Flensburg Stadt und Land. Insgesamt 21 junge Damen erhielten in der Handwerkskammer Flensburg ihre Gesellenbriefe.

» Obermeister Bernd Hanemann betonte bei der Feierstunde im großen Saal der Handwerkskammer Flensburg, dass sich die Ausbildungsmühen für alle Seiten gelohnt hätten. Dazu zählte er ausdrücklich nicht nur die Junggesellinnen, sondern auch deren Eltern, die Ausbilder, die Prüfungskommission und nicht zuletzt die Berufsschullehrer.

Gute Arbeit bringt Wohlbefinden

In der heutigen Zeit, so Hanemann, sei das Friseurhandwerk weit mehr als nur Haare schneiden: „Eine neue Frisur verändert Ausstrahlung und Wohlbefinden. Kunden sehen den Besuch im Salon als Wellness-Zeit an und möchten diese auch genießen.“ Durch gute Arbeit bestehe in der Zukunft die Möglichkeit, einen festen Kundenstamm aufzubauen. Dies helfe den Arbeitsplatz zu sichern und ein gutes

Betriebsklima zu erzeugen. „Es gibt nur sehr wenige Berufe, in denen man täglich die Zufriedenheit der Kunden zu spüren bekommt.“

Für die Zukunft wünschte Hanemann den jungen Damen Erfolg im Beruf. Er ermunterte sie, den Weg der Weiterbildung einzuschlagen, wobei er dies nicht nur auf die fachliche Weiterbildung in den verschiedensten Modetrends- und Haarschneidetechniken bezog, sondern auch auf die Weiterbildung zur Meisterin. „Es erschließt sich mit der Meisterprüfung die Grundlage für eine selbstständige Tätigkeit im Handwerk.“

„Ihr beruflicher Abschluss ist ein Türöffner für den weiteren beruflichen Lebensweg“, stellte Kreishandwerksmeister Albert Albertsen fest. Allerdings würden zukünftig andere Erwartungen an die Junggesellinnen gestellt. Es ginge jetzt vor allem um Selbst-

verantwortung und darum, Tugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Sauberkeit als wichtige Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg zu verinnerlichen. „Sie haben in jedem Fall einen Beruf mit Zukunft gewählt“, so Albertsen.

Durchhaltewillen gezeigt

Berufsschullehrer Udo Bartels verabschiedete seine ehemaligen Schülerinnen und ließ die Schulzeit noch einmal Revue passieren. Spannend sei vor allem gewesen, den Abnabelungsprozess – 75 % seiner ehemaligen Schülerinnen waren bei Ausbildungsbeginn noch nicht volljährig – hautnah mitbekommen zu haben.

Kritisch merkte Bartels an, dass von den ursprünglich 44 gestarteten Lehrlingen nur 21 das Ziel erreicht hätten. Letzteren bescheinigte er aber großen Durchhaltewillen, der letztlich auch eine gute Grundlage für die eigene Zukunft sei.

Mit einem Pokal geehrt wurden abschließend die besten Prüfungsleistungen. Innungsbeste wurde Wencke Thomsen (Ausbildungsbetrieb Salon Köhne, Flensburg), gefolgt von Finja Catharina Jochum und Sabrina Friedrich (beide „Die Locke“, Flensburg). << ah

HE WILL ROCK YOU!

DER NEUE AMAROK

BEI UNS AM 18. SEPTEMBER VON 14-20 UHR

LIVE KONZERT

BULL-RIDING

GRILL STATION

COUNTRY BAND
NASHVILLE
CITYHARLEY
DAVIDSON
KIEL

Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163, 24113 Kiel, Tel. (04 31) 6 49 88-0
www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Gesellenstücke vom Publikum prämiert

22 Gesellenstücke des Tischler-Abschlussjahrganges 2010 der Tischler-Innung Rendsburg-Eckernförde wurden eine Woche lang im Büdelsdorfer Einkaufszentrum „Rondo“ gezeigt. Die Exponate waren die Abschlussarbeiten der diesjährigen Gesellenprüfung. Und sie stellten sich der Bewertung durch das Publikum. Denn die Besucher sollten entscheiden, welches der Stücke ihnen am besten gefiel.

» „Die Resonanz war überwältigend“, freute sich Obermeister Jörg-Peter Böhrnsen. 555 Stimmzettel wurden abgegeben. „Das Publikum hat sich mit der Ausstellung identifiziert. Und für die Junggesellen ist es ganz wichtig, der Öffentlichkeit zu zeigen, was nach dreijähriger Lehre so alles zu bewerkstelligen ist.“ Die Art der Bewertung biete zudem den Vorteil, zu erfahren, welche Arbeiten am besten beim potenziellen Kunden ankommen. „Denn was nützt das schönste Möbel, wenn es keiner haben will?“

Mit 176 Stimmen lag am Ende Frauke Rattay (Ausbildungsbetrieb Frank Dekarz, Osterrönfeld) mit ihrer Staffelei vorn. Einer Arbeit, die nach den Vorstellungen der Tischlerin nicht nur an einem festen Platz stehen, sondern auch mobil genutzt werden sollte.

„Sonst stehen eher die klassischen Möbelstücke im Vordergrund“, so Böhrnsen über die Gesellenstücke. Und, dass das Publikum scheinbar ein sicheres Gespür für gute Handwerksarbeit hat, bewies die Kritik des Obermeisters für das Siegerstück: „Dass jemand eine so filigrane Arbeit abliefert, ist auch für mich etwas Besonderes.“

Beim zeitgleich veranstalteten Wettbewerb „Die gute Form“ standen ästhetische Gesichtspunkte im Vordergrund – wie die Harmonie der Proportionen oder auch die Idee hinter dem Möbelstück. Mit seinem schlichten, freihängenden Sideboard aus schwarzem afrikanischem Holz überzeugte Cedric Billmaier (Goos, Rieseby) die Fachjury. Den zweiten Platz belegte Hagen Grosche (Pinn, Eckernförde) für sein gefertigtes Bett. Ebenfalls belobt wurden die Arbeiten von Tim Alexander Degener (Claus Pahl Baugeschäft, Jevenstedt), Jannik Wend (Lenker, Nortorf) und Daniel Rohr (Böhrnsen, Rendsburg). << fee



Gewinnerin
Frauke Rattay
mit ihrem
Gesellenstück.

Foto: fee

Dauids als Obermeister bestätigt

Der Schleswiger Bauunternehmer Robert Dauids bleibt Obermeister der Bau-Innung Schleswig. Er wurde einstimmig im Rahmen der Innungsversammlung für weitere drei Jahre in das höchste Innungsamt gewählt. Als neue stellvertretende Obermeister wurden Nils Autzen aus Treia sowie der Schleswiger Thorsten Freiberg gewählt, der Vorsitzender des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein ist.

Obermeister Dauids ging in seinem Bericht eingehend auf die wirtschaftliche Entwicklung im Bauhauptgewerbe ein. „Angesichts des ungewöhnlich harten und langen Winters ist wirtschaftlich ge-

sehen ein Viertel des Jahres weggefallen“, so der Obermeister. Einbußen im Winter würden zwar stets eingeplant werden, jedoch nicht in einem solchen Umfang. Ob dieser Winter überhaupt noch im restlichen Jahr kompensiert werden könne, sei aus seiner Sicht zweifelhaft. << rh



Robert Dauids.



AMTLICHES

Sachverständigenwesen

Als Sachverständige im Handwerkskammerbezirk Flensburg schieden aus:

Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk:
Joachim Bernhardt,
Dorfstr. 40-42, 24347 Rodenbek

Maler- und Lackierer-Handwerk:
Hans-Ulrich Friede,
Schubstr. 96, 24837 Schleswig

Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung vom 28. Dezember 1965, zuletzt geändert durch Art. 2 und 2a des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005.

Innung des Holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks Dithmarschen,
gewählt am 4. Mai 2010:
Jan Peters,
Heisterbergstr. 21, 25693 St. Michaelisdonn
Henning Meister,
Dorfstr. 10F, 25764 Wesselburener Deichhausen
Peter Martens,
Fritz-Staiger-Str. 39, 25541 Brunsbüttel

Dachdecker-Innung Flensburg, Schleswig,
Eckernförde,
gewählt am 7. Juni 2010
Heiko Hahn,
Am Stangacker 4, 24994 Medelby
Patrick Mosel, Mühlenberg 12c, 24366 Loose
Jens-Peter Witt, Meiereistr. 14, 24991 Großsolt.

Gesellenprüfungstermine

Nach § 7 der Gesellen- und Abschlussprüfungsordnung werden für die Durchführung der Gesellen- und Abschlussprüfungen im Winterhalbjahr 2011 folgende Prüfungstermine festgesetzt:

1. Als Termin nach § 36 Abs. 1 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 8 der Gesellenprüfungsordnung gilt der 31. Januar 2011. Damit sind auch alle Lehrlinge zur Gesellenprüfung zuzulassen, deren Ausbildungsverhältnis mit dem 31. März 2011 ausläuft. Mit dem Haupt-einstellungstermin 1. September besteht ein Anspruch auf Zulassung zur Prüfung, sofern die Ausbildung bis 30. April 2011 abgeschlossen ist.
2. Die Anträge auf Zulassung zur Gesellenprüfung sind bis zum 1. Oktober 2010 bei der Handwerkskammer bzw. den betreffenden Innungen einzureichen.
3. Die Prüfungen müssen in der Zeit vom 1. Dezember 2010 bis zum 31. Januar 2011 durchgeführt werden. Mit dem Haupteinstellungstermin 1. September erweitert sich der Prüfungszeitraum bis zum 28. Februar 2011.

Innerhalb dieses Prüfungszeitraumes sind Prüfungen zusammenhängend durchzuführen.

Aus Gründen einheitlicher Prüfungstermine mit überregional erstellten Prüfungsaufgaben kann der Beginn des Prüfungszeitraumes mit Ablegung der schriftlichen Prüfung vorgezogen werden.

Anmeldeschluss für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung ist ebenfalls der 1. Oktober 2010. <<

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S Massiv-Halle
ab 26.950 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall-
und Wärme-
schutz
Katalog: 3/S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschinenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-38 39 038 · Tel: 0551-38 39 00

Hallen- Heizung

Wärmeluftheizer · Strahlungsheizung · Büro-
heizung / Warmwasserbereitung mit Brennwert-
technik, Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 20 41 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Veranstaltungstipp**Innovationen professionell vermarkten**

Eine Informationsveranstaltung zum Thema „Innovationen professionell vermarkten“ findet am 7. Oktober 2010 von 14 bis circa 20 Uhr in der Handwerkskammer Flensburg (Johanniskirchhof 1–7) statt.

Referenten der Kooperationspartner, der EZN (Erfinderzentrum Norddeutschland GmbH), der HKS (Innovations- und Patentzentrum der Handelskammer Hamburg), der IHK Flensburg und der WTSH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH) zeigen u. a. auf, wie innovative Ideen geschützt



werden können und informieren zu den Themen „Markenrechte“ und „Markenanmeldungen“.

Weiterhin wird auch über das Technologietransfer-Netzwerk und die länderspezifischen Fördermöglichkeiten in diesem Bereich informiert. Ein Erfahrungsbericht eines Erfinders sowie die Ausstellung „Erfinder sucht Handwerker“ runden die Informationsveranstaltung ab.

Die Veranstaltung ist kostenpflichtig. Für Seminarunterlagen sowie Getränke und Imbiss wird pro Person eine Teilnahmegebühr von 20 € erhoben. <<

➡ Weitere Informationen und Anmeldung:

Handwerkskammer Flensburg,
Susanne Wilkens,
Tel.: 0461 866-246,
E-Mail: s.wilkens@hwk-flensburg.de



Nach der Bestenennung (v. li.): Zimmerer Momme Jahn, Obermeister Hans-Henning Hansen, Sven Mohr, Maurer Philip Friedrichsen sowie Manfred Braun.

Freisprechung der Bau-Innung Flensburg Stadt und Land**Volle Auftragsbücher – gute Perspektiven**

» Volles Haus in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte der Bau-Innung Flensburg Stadt und Land. 18 Maurer- und 15 Zimmerergesellen, zwei Hochbau- und drei Ausbaufacharbeiter erhielten vom Obermeister der Bau-Innung Flensburg Stadt und Land, Hans-Henning Hansen, ihre Gesellenbriefe. Bemerkenswert an diesem Jahrgang: Unter den Glücklichen befanden sich mit der Zimmerin Sarah Penzlin (Ausbildungsbetrieb ‚Die Holzverbindung‘, Wees) und der Maurerin Diana Erichsen (Erichsen OHG, Harrislee) auch zwei junge Damen.

Gefragte Fachleute

Als „wichtige erste Etappe im Leben der Junggesellen“ bezeichnete Obermeister Hansen den erfolgreichen Lehrabschluss. „Ihr habt alle, unabhängig vom Prüfungsergebnis, das Recht, auf diesen Erfolg stolz zu sein“, so Hansen. Die aktuell gute Konjunktur beschere dem Nachwuchs zurzeit auch entsprechende Perspektiven. „Viele Bauunternehmer haben jetzt, nach Wirtschafts- und Finanzkrise und dem harten Winter, volle Auftragsbücher. Ihr seid deshalb gefragte Fachleute. Das Baugewerbe

wartet mit Arbeit und Aufgaben. Bietet Eure Arbeitskraft also aktiv an. Nutzt Eure Chancen und sammelt Erfahrungen“

Zu den Gästen der Freisprechungsfeier zählten neben dem Leiter des Regionalen Bildungszentrums Flensburg, Sven Mohr, auch Festredner Manfred Braun, Geschäftsführer des Flensburger Arbeiter- und Bauvereins „FAB“. Dieser betonte, dass „mit viel Fleiß, Engagement und Ehrgeiz so gut wie alles möglich ist. Das haben Sie mit Bravur bewiesen und dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.“

Gute Verbindungen

Braun lobte außerdem die guten Verbindungen zwischen seiner Baugenossenschaft und dem örtlichen Handwerk: „Das gesamte Handwerk steht uns bei vielen kleinen und großen Bauvorhaben stets mit Rat und Tat zur Seite. Und deshalb ist es auch für uns ein wichtiges Anliegen, dass die Arbeit in der Region bleibt.“

Innungsbeste der diesjährigen Prüfung wurden der Zimmerer Momme Jahn (Erich Kirschneit, Flensburg) und der Maurer Philip Friedrichsen (Molzen, Satrup). << ps

**KAMMERSERVICE****Sprechtag der Betriebsberater****KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg**

am 8.9.2010 und 13.10.2010,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 9.9.2010 und 14.10.2010,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Dithmarschen in Heide

am 7.9.2010 und 5.10.2010,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 85510

KH Dithmarschen in Meldorf

am 1.9.2010 und 6.10.2010,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04832 95060

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 2.9.2010 und 7.10.2010,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Schleswig in Schleswig

am 14.9.2010 und 12.10.2010,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

➡ Haben Sie Fragen?

Weitere **Informationen** erhalten Sie bei:
Antje Gimm,
Tel.: 0461 866-132. <<

AppKürzung für Ihre Publikation



iPad-App: Beratung Konzeption Produktion

zwei:c
WERBEAGENTUR

zwei:c werbeagentur GmbH

Anprechpartner:
Henner Schulz-Karstens
Doormannsweg 22
20259 Hamburg
Telefon: 040/414 33 38-0
www.zwei-c.com

Ausnahmetalent Heiko Freyer geehrt

Eine „echte Schweißperle“

Der Gang aufs Siegtreppchen ist für ihn mittlerweile Normalität. In den vergangenen zwölf Monaten hat es der 19-jährige Heiko Freyer, Metallbauerlehrling für Konstruktionstechnik, viermal bei Nachwuchswettbewerben für Jungschweißer geschafft – zuletzt mit einem hervorragenden 2. Platz beim „14. Goldenen Pokal Linde“ im tschechischen Frýdek-Místek. Zuvor siegte er bereits beim 8. Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ auf Bezirks- und Landesebene und überzeugte auch beim Länderwettkampf auf der „Internationalen Fachmesse Schweißen und Schneiden“ in Essen im September 2009 Jahres mit den besten Einzelergebnissen.

Der DVS (Deutscher Verband für Schweißtechnik und verwandte Verfahren e.V.) und der Ausbildungsbetrieb, die Krones AG, in Flensburg, würdigten deshalb diese Leistung. „Ich bin auch froh darüber, dass es Betriebe gibt, die die Qualität ihrer Ausbildung auch nach außen zeigen“, sagte der Vertreter der DVS-Bundesarbeitsgruppe „Jugend schweißt“, Wolfgang Schweigert, bei der kleinen Feierstunde im Hause der Krones AG.

Das „ausgesprochen große Talent“ Freyers rückte er dabei ins rechte Licht. „In vielen Ländern Europas ist der Schweißer oder auch Fügetechniker immer noch ein kompletter Ausbildungsberuf. In Deutschland bildet das Schweißen nur noch eine kleine Komponente innerhalb der Ausbildung.“ Deshalb sei Freyers Leistung gerade im Vergleich zur internationalen Konkurrenz umso bemerkenswerter.

Auch Jens Winkler, Vorstandsmitglied des DVS-Bezirksverbandes Hamburg, und Stephan Wolfrat, Geschäftsführer des DVS-Bezirksverbandes Flensburg, lobten das seltene Talent Freyers. „Gastgeber“ Matthias Ingwers, Leiter des Flensburger Krones-Werks, sprach in Bezug auf seinen Vorzeigelehrling von einer „echten Schweißperle“.

Und die nächste Herausforderung wartet bereits. Im nächsten Jahr finden in London die Berufsweltmeisterschaften statt. Ein Wettbewerb, an dem wohl auch Heiko Freyer teilnehmen wird. << ah



Foto: Heilmann

Tischler-Innung Flensburg Stadt und Land

Tore für den beruflichen Erfolg schießen

„Sie haben sich für die Lehre im Tischlerhandwerk begeistert und nun ein großes Etappenziel mit Fleiß und Ausdauer erreicht.“ Obermeister Johannes Thomsen sprach in der Aula der „Eckener Schule“ in Flensburg 19 Junggesellen der Tischler-Innung Flensburg Stadt und Land offiziell frei. Drei dieser Nachwuchstischler hatten ihre Prüfung bereits im Januar erfolgreich abgelegt.

Der Obermeister wagte auch einen Blick in die Zukunft seines Handwerks, die konjunkturell und beruflich positiv bewertet werden könne. Die gute Auftragslage im Tischler-Handwerk, so Thomsen, biete aktuell sehr gute berufliche Perspektiven. „Das erleichtert derzeit die Arbeitsplatzsuche. Aber auch wenn es nicht sofort klappt, stellt Euch der Situation und versucht stets etwas Positives daraus zu machen.“

Die Anwendung des Gelernten, eigenverantwortliches Handeln und auch die Verpflichtung, nun selbst Vorbild für den künftigen Nachwuchs zu sein, werden in Zukunft den Arbeitsalltag prägen. Gleichzeitig müsse jede Möglichkeit ergriffen werden, sich neues Wissen anzueignen, denn daraus würden zusätzliche Perspektiven entstehen.

Parallelen zum Fußball zog der neue Schulleiter des regionalen Berufsbildungszentrums, Oberstudiendirektor Sven Mohr: „Wie im Fußball wird auch in der Lehre viel Kraft für das Erreichen von Zielen eingesetzt. Sie haben diese verantwortungsvolle Aufgabe mit Bravour gelöst. Jetzt ist die Vorrunde überstanden und der Einzug ins Viertelfinale geschafft. Bleiben

Sie am Ball und schießen Sie weiterhin Tore für Ihren zukünftigen beruflichen Erfolg.“

Die besten Prüfungsleistungen des diesjährigen Jahrgangs erbrachten Peer Quintus Valentin Sander (Ausbildungsbetrieb Gimm, Flensburg) und Markus Engels (Jan Günther, Flensburg). Beide wurden von Obermeister Thomsen ausgezeichnet. << ps



Die Prüfungsbesten Peer Quintus Valentin Sander (2. v. re.) und Markus Engels (li.) mit Klassenlehrer Friedemann Weinbrecht und Obermeister Johannes Thomsen (re.).

Foto: Schenklum



FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Oktober 2010 folgende Seminare an:

Der Empfang als Visitenkarte des Unternehmens

Fr, 1.10.2010, 9–17 Uhr, Preis: 150 €

Zeitplanung

Di, 5.10.2010, 9–16 Uhr, Preis: 150 €

Controlling

Mi, 6.10.2010, 9–16 Uhr, Preis: 150 €

Exporttechnik

Do, 7.10.2010, 9–16 Uhr, Preis: 150 €

Rhetorik-Seminar

Do + Fr, 28.–29.10.2010, jew. 9–17 Uhr, Preis: 250 €

Lehrgang zum Gebäudeenergieberater – noch Plätze frei!

Die Handwerkskammer Flensburg bietet ab Mitte September den Lehrgang „Geprüfter Gebäudeenergieberater im Handwerk“ an. Mit dem Ziel, Energiesparpotenziale im Gebäudebestand zu realisieren, werden den Teilnehmern Kenntnisse der energieoptimierten Gebäudemodernisierung vermittelt sowie die Kenntnisse, die nötig sind, um ihre Kunden umfassend auf dem Gebiet des baulichen Wärmeschutzes und der Anlagentechnik zu beraten, die Fähigkeit, wirtschaftlich Modernisierungskonzepte für Altbauten zu entwickeln und die Qualifikationsvoraussetzungen

zur Erstellung des Gebäudeenergiepasses nach der Energieeinsparverordnung und der Beratung im Rahmen des Impulsprogramms Schleswig-Holstein.

Termin: 17.9.2010–12.2. 2011, jew. Fr 13–18.15 Uhr + Sa 7.45–13 Uhr,

Preis: 1.490 € (zzgl. 230 € Prüfungsgebühr)

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.



Weitere **Informationen** zu allen angebotenen Seminaren erhalten Sie bei: Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. <<

KANGOO – DER ALLESKÖNNER.

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSparenZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Inkl. Renault Komfort Service: alle Wartungs- und Verschleißreparaturen**
- Inkl. 2-jähriger Neuwagengarantie und daran anschließend ohne Aufpreis 1 Jahr Garantie gemäß den Bedingungen der Renault Plus Garantie
- Inkl. Pannenservice und Mobilitätsgarantie



Compact Basis 1,6 8V 90 ab:
9.250,- €
oder mtl. Leasingrate ab
149,- €*



Rapid Basis 1,6 8V 90 ab:
9.990,- €
oder mtl. Leasingrate ab
159,- €*



Maxi Extra 1,5 dci 85 eco ab:
11.990,- €
oder mtl. Leasingrate ab
184,- €*

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): innerorts 10,6 - 5,8, außerorts 6,7 - 4,9, kombiniert 8,1 - 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 190 - 137 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren). Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtaufleistung 30.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 546460 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

Wir beraten Sie gerne.	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750	Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427
-------------------------------	---	---	--	--	---	--

Freisprechung der Holzbildhauer Beständigkeit zahlt sich aus

In den Genuss einer traditionellen Freisprechung kamen am Ende des Schuljahres 2010 auch die acht Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Holzbildhauerei in der Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg. „Sie werden sozusagen aus den Verpflichtungen des Lehrvertrages entlassen. Eine Tradition, die ihren Ursprung in der Gründung der Zünfte im Mittelalter hatte“, erklärte die Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Armgard Weise, den historischen Hintergrund der Freisprechung.

Hans-Werner Frahm, Leiter der Berufsbildungsabteilung der Handwerkskammer Flensburg, gratulierte ebenfalls zum Ausbildungs-erfolg. „Sie haben zwar

eine schulische Ausbildung durchlaufen, dennoch wurden Sie vor einem Gesellenprüfungsausschuss der Handwerkskammer geprüft. Das zeigt die Nähe zum Handwerk.“

„Die, die heute hier sitzen, sind auch die Beständigsten gewesen“, betonte Klassenlehrer Heinrich Öttinger. Er wünschte den neuen Holzbildhauerinnen und Holzbildhauern für den weiteren beruflichen Werdegang Mut und Neugierde. „Es lohnt sich immer, etwas zu wagen.“

Freigesprochen wurden: Georg Berke-mer, Anne-Katrin Kranz, Isabelle Iwersen, Dennis Bernau, Ann Katrin Keller, Lisa Stobel, Izabela Anna Zielinska und Silke Badstieber. << ah



Erste Gratulanten: Kammervertreter Hans-Werner Frahm (2. v. re.), Klassenlehrer Heinrich Öttinger (re.) sowie die Prüfungsvorsitzende Armgard Weise.



Obermeister Michael Peters (r.) bei der Überreichung der Gesellenbriefe.

Tischler-Innung Schleswig Mit Zivilcourage und eigener Meinung

Ein bemerkenswert hohes Niveau zeichnete die 14 Nachwuchstischler des diesjährigen Jahrganges aus, die die Tischler-Innung Schleswig im Autohaus Bauer freisprach. Zuvor waren dort die Gesellenstücke zwei Wochen lang ausgestellt worden.

„Es war ein sehr guter Jahrgang. Keiner ist durchgefallen“, betonte Obermeister Michael Peters gegenüber den zahlreichen Gästen. Er riet dem Nachwuchs zu einer optimistischen, zupackenden Lebenseinstellung. „Schimpfen ist immer leichter als selbst etwas zu tun.“ Deshalb sei es besser Zivilcourage zu zeigen und mutig seine eigene Meinung zu vertreten.

Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner machte dem Nachwuchs für

die Zukunft Mut. „Eine regionale Entwicklung ist ohne Handwerk einfach undenkbar.“ Schleswigs Pröpstin Johanna Lenz-Aude betonte: „Wenn Sie heute den Gesellenbrief erhalten, wissen Sie, ich kann was. Das ist schon ein gutes Gefühl.“

Tischler-Produkte seien nicht nur schön sondern auch prägend, so Lenz-Aude. Dies zeigte sie anhand von mitgebrachten Holzgegenständen, zu denen sie jeweils kleine Anekdoten zum Besten gab. „Ich wünsche Ihnen, dass Sie an allem, was Sie tun, zukünftig Freude haben“, so die Pröpstin.

Prüfungsbeste und auch Preisträgerin im Wettbewerb „Die Gute Form“ wurde Jana-Madleen Sieck (Tischlerei Voss, Rabenkirchen-Faulück). << ah



GLÜCKWUNSCH

Ehrungen

Goldener Meisterbrief

- Maler- und Lackierermeister Alfred Hansen in Jübek
- Bäckermeister Helmut Hadenfeldt in Fedderingen

50-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Helmut Stelter bei Ahlström GmbH & Co. KG in Flensburg

46-jähriges Arbeitsjubiläum

- Buchhalter Carsten Peter Lassen bei Rethdachdeckerei Harro Lassen GmbH in Holm

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Landmaschinenmechanikermeister Gert Unrau bei Wüstenberg Landtechnik Börm GmbH & Co. KG in Börm

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Erich Petersen bei N. Thomsen GmbH in Tarp
- Gas- und Wasserinstallateur sowie Klempner Manfred Gross bei H.-U. Schwenkner GmbH in Flensburg

- Kraftfahrzeugmechaniker Günter Hansen bei Autohaus Kaim GmbH in Leck
- Maler und Lackierer Heiko Harders bei Rolf Sievers GmbH in Brunsbüttel
- Verkäufer Paul Hufenbach bei Wüstenberg Landtechnik Börm GmbH & Co. KG in Börm
- Leiter der Kleinmaschinenabteilung Hans-Jürgen Johannsen bei Wilhelm Kleeberg GmbH & Co. KG in Flensburg
- Maurergeselle Nicolaus Jürgensen bei Johannes Johannsen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sieverstedt
- Sanitär-Kundendienst-Monteur Rainer Kalbus bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungs GmbH & Co. KG in Böklund
- Maurergeselle Dieter Monke bei Johannes Johannsen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sieverstedt
- Elektroinstallateur Roland Neumann bei Walter Jessen GmbH in Schleswig
- Zimmerer Hans-Wilhelm Oetjens bei Ferdinand Wittrock Ing.-Holzbau, Holzfachhandel in St. Michaelisdonn
- Landtechnischer Schmiedegeselle Johannes Plath bei Ernst-Uwe Schade Motorenfachwerk-

statt GmbH in Klappholz

- Lagerist Peter Prühs bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungs GmbH & Co. KG in Böklund
- Landtechnischer Schmiedegeselle Jens-Heinrich Ritter bei Landmaschinenmechanikermeister Peter Kock in Löwenstedt
- Tischlergeselle Manfred Söth bei Bau- und Möbeltischlerei Struck GmbH in Nortorf
- Malergeselle Manfred Tensfeld bei Wolfgang Hansen GmbH & Co. KG in Flensburg
- Maler und Lackierer Jürgen Wedel bei Kommanditgesellschaft Nickels- Anstriche GmbH & Co. in Sörup

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Landmaschinenmechanikergeselle Erhard Schmidt bei Wüstenberg Landtechnik Börm GmbH & Co. KG in Börm

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Werkstattleiter für Landmaschinentechnik Udo Fedders bei Wüstenberg Landtechnik Börm GmbH & Co. KG in Börm
- Buchhalterin Birgit Hansen bei

Wüstenberg Landtechnik Börm GmbH & Co. KG in Börm

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Raumpflegerin Margrit Arp bei Otto Vollertsen GmbH in Satrup
- Gas- und Wasserinstallateur Jörg Ernecke bei Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH in Büdelsdorf
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Heinz Jacobsen bei Klaus + Co. NAS Nutzfahrzeuge GmbH & Co. KG in Flensburg
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Siegfried Lindenau bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen GmbH in Osterröndfeld
- Fahrzeuglackierer Uwe Pries bei WEISS-Lackierung Inh. Dirk Weiß in Flensburg
- Geschäftsführer Gerold Salomon bei B & W Service GmbH in Rendsburg
- Konstruktionsmechaniker Sönke Siem bei team hallenbau GmbH & Co. KG in Ahrenviöl
- Facharbeiter für Vollwärmeschutz Klaus-Dieter Bannuscher bei Rolf Sievers GmbH in Brunsbüttel

- Bürokauffrau Ilka Boysen bei Chr. P. Andresen GmbH & Co. KG in Niebüll
- Elektroinstallateur Ulf Frahm bei Elektroinstallateur- sowie Radio- und Fernsehtechnermeister Volker Lorentzen in Bergenhusen
- Maler und Lackierer Lars Gawehns bei Rolf Sievers GmbH in Brunsbüttel
- Landmaschinenmechanikergeselle Detlev Hansen bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungs GmbH & Co. KG in Böklund
- Metallbauer Rainer Hub bei Holm GmbH & Co. KG in Flensburg
- Zimmermeister Olaf Johannsen bei Johannes Johannsen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sieverstedt
- Fleischergeselle Dieter Jürgensen bei Fleischermeister Bernd Carstensen in Tarp
- Tischlergeselle Bernd Köpnick bei Cornelia Paysen in Bredstedt
- Malergeselle Stefan Kruse bei Malermeister Rolf Behnke in Krogaspe
- Zimmerergeselle Gerald Leinen bei Johannes Johannsen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sieverstedt
- Landmaschinenmechaniker Michael Lietz bei Unruh Gabelstapler und Landmaschinen GmbH in Helse

- Elektroinstallateurgeselle Ralf Petersen-Feddersen bei Köster Elektro-Technik GmbH & Co. KG in Hattstedt
- Maurer Dirk Reichenberg bei de Hansen's Dirk & Otto Hansen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sollerup
- Elektroinstallateur Frank Ritter bei Walter Jessen GmbH in Schleswig
- Maler und Lackierer Thomas Voß bei Rolf Sievers GmbH in Brunsbüttel

100-jähriges Bestehen des Betriebes

- Rudolf Ripka Blitzschutzanlagen GmbH in Silberstedt
- Büttner Elektro-, Gas- und Wasser-, Heizung und Klempnerei Inh. Niels Petter e.K. in Albersdorf

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Kälte- und Klima Service H.D. Winkler GmbH & Co. KG in Wees
- Augenoptiker- und Hörgeräteakustikermeister Michael Sager in Schleswig

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Gas- und Wasserinstallateurmeister Christian-Erich Blauhut in Eckernförde. <<

Lehrlingsaustausch und Vorstandsbesuch in Poitiers

Rezepte und Stromschnellen inklusive



Ein interessantes Programm erwartete die Lehrlinge in Frankreich: Viele neue Eindrücke in den Betrieben und Spaß bei ungewöhnlichen Freizeitaktivitäten.

Einer Herausforderung der besonderen Art stellten sich im Sommer 20 Lehrlinge aus Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Lübeck. Sie waren Teilnehmer des 35. deutsch-französischen Lehrlingsaustausches. Zwei Wochen erlebten sie hautnah die Arbeitswelt in einem Betrieb ihres Berufes im französischen Poitiers.

» Sieben weibliche und 13 männliche Lehrlinge aus 15 Ausbildungsberufen nutzten Mitte Juni die Gelegenheit, die Arbeitstechniken und den Arbeitsalltag in einem Betrieb ihres Handwerks in der französischen Stadt Poitiers kennen zu lernen.

Ein Gewinn für alle

Die gemeinsame Arbeit im Betrieb brachte beiden Seiten Vorteile. So gewannen nicht nur die Lehrlinge neue Eindrücke und Erfahrungen, auch den Betriebsinhabern und ihren Mitarbeitern gab der Besuch aus Deutschland neue Anregungen. Schnell waren auch die letzten sprachlichen Barrieren gefallen und die wichtigsten Begriffe konnten in beiden Sprachen benannt werden.

Die gute Zusammenarbeit ging sogar so weit, dass bei den Konditoren Rezepte ausgetauscht wurden, und einigen der 17 bis 24 Jahre alten Lehrlingen angeboten wurde, nach ihrer Gesellenprüfung als neue Mitarbeiter nach Poitiers zu kommen. Dementsprechend stießen die beiden Begleiter der Fahrt, Frank Roth und Nikoline Lafrenz, bei ihren Betriebsbesuchen auf zufriedene Lehrlinge und Betriebsinhaber.

Um Land und Leute besser kennen zu lernen, gab es an den Wochenenden eine Reihe von Aktivitäten wie einen Ausflug an die Atlantikküste, einen Stadtrundgang

durch Poitiers und eine Kanufahrt durch Stromschnellen.

Hoch offiziell wurde es dann beim Empfang im Regionalrat der Vienne. Die Präsidentin Ségolène Royal ließ es sich nicht nehmen, die 20 Norddeutschen persönlich zu begrüßen. Dabei machte sie deutlich, dass der „Blick über den Teller“ und die Mobilität für junge Leute in Europa auch in Frankreich einen hohen Stellenwert besitzt.

Als Nachweis für ihren Auslandsaufenthalt erhalten alle Teilnehmer von der Handwerkskammer Lübeck den „Europass Mobilität“, mit dem die Lehrlinge bei zukünftigen Bewerbungen punkten können.

Interessenvertretung

Auch vom parallel zum Lehrlingsaustausch stattfindenden traditionellen Treffen der Vorstände der beiden Kammern profitieren alle Teilnehmer immer wieder. In diesem Sommer standen in den Gesprächen die Imagekampagne und die europäische Berufsbildung im Vordergrund der Gespräche.

So hat das französische Handwerk schon 1999 sein „Schicksal selbst in die Hand genommen“ und eine Imagekampagne ins

Leben gerufen. Ebenso wie in Deutschland sollte das Ansehen des Handwerks als Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe verbessert und die Leistungen des Handwerks, aber auch des einzelnen Betriebes ins rechte Licht gerückt werden.

Die erfolgreich gestartete Imagekampagne des deutschen Handwerks stellte Kammerpräsident Horst Kruse anhand des vielfältigen Medienmaterials vor. Dabei setzte der französische Kammerpräsident Joël Godu gleich eine Zielmarke: In Frankreich stehen 86 % der Bevölkerung dem Handwerk positiv gegenüber. „Dies ist für uns Ansporn genug, dem französischen Handwerk nachzueifern“, so Horst Kruse.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Anerkennung und Gleichwertigkeit von Berufsabschlüssen in Europa. Die EU plant, mit Hilfe eines Punktesystems, Ausbildungseinheiten und Berufsabschlüsse vergleichbar zu machen. Für die deutschen und französischen Vorstandsmitglieder ist dies ein positiver Grundgedanke. „Man weiß, wer kommt und welche Qualifikation er mitbringt“, so Zimmerermeister Ralf Stamer. << nl/ak

Innovatives Handwerk (v. li.): Horst Kruse und Joël Godu testen gemeinsam ein Elektroauto.



INFO

Partnerschaft mit Lehrlingsaustausch

Seit 1971 besteht eine enge und lebendige Partnerschaft zwischen der Handwerkskammer Lübeck und der Handwerkskammer der Vienne mit Sitz in Poitiers, Frankreich. Wichtigster Bestandteil dieser Partnerschaft ist der wechselseitige Lehrlingsaustausch, der seit 1976 jährlich durchgeführt wird und finanziell vom Deutsch-Französischen Jugendwerk unterstützt wird. Bisher profitierten rund 850 deutsche und französische Lehrlinge davon.

Der nächste Austausch findet im Sommer 2011 in Lübeck statt. Dann kommen 20 französische Lehrlinge, um in Lübecker Betrieben ihres jeweiligen Ausbildungsberufes zu arbeiten.

Wenn Sie einen Handwerksbetrieb mit Sitz oder Filiale in Lübeck haben und bereit sind, während des zweiwöchigen Aufenthalts einen französischen Lehrling für je 4 bis 5 Tage in der Woche im Betrieb aktiv mitarbeiten zu lassen, informieren Sie gern jetzt schon einen der Ansprechpartner:

Frank Roth, Tel.: 0451 1506-224 oder Ines von Jagow, Tel.: 0451 1506-195, Fax: 0451 1506-262, E-Mail: Lehrlingsaustausch@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de/lehrlingsaustausch. <<



Im Bau- und Ausbaugewerbe zog das Geschäft nach dem harten Winter wieder deutlich an.

Konjunkturmfrage

Hochgesteckte Erwartungen nicht ganz erfüllt

Der von den Betrieben erhoffte, deutliche konjunkturelle Aufschwung in den ersten Monaten des Jahres hat sich nicht eingestellt. Der sehr starke Stimmungseinbruch im langen Winter war offensichtlich zu heftig für ein boomendes Frühjahr. Dennoch ist eine deutliche Aufwärtsentwicklung festzustellen.

» In den Monaten April, Mai, Juni 2010 hat sich die Stimmungslage der knapp 16.500 Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck nicht auf das erwartete hohe Niveau verbessert. Die knapp 300 an der vierteljährlichen Konjunkturmfrage teilnehmenden Handwerksbetriebe beurteilten ihre wirtschaftliche Situation gegenüber dem I. Quartal 2010 wie folgt: 24 % nannten sie gut, 61 % befriedigend und 15 % schlecht (Vorquartal: 8 % gut, 57 % befriedigend und 35 % schlecht).

Bei der letzten Befragung 2009 hatten noch 39 % der Betriebe eine Stimmungsverbesserung, 56 % kaum Veränderungen und 5 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage erwartet.

Konjunkturindex deutlich gestiegen

Der Konjunkturindex, also der Anteil der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen für einen langfristigen Vergleich, erhöhte sich aufgrund der Stimmungsverbesserung von 36,5 auf 54,5 Punkte. Dadurch nahm der durchschnittliche Konjunkturindex ab 1994 um 0,2 Punkte auf 45,6 Punkte zu.

Konjunktur in den Gewerbegruppen

Das Bauhauptgewerbe profitierte von der Schneeschmelze und das Ausbaugewerbe wies sogar die beste Stimmung von allen Gewerbegruppen auf. Die Erwartungen sind in beiden Gewerken ähnlich: knapp zwei Drittel der Betriebe gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Die einzige Gewerbegruppe, bei der die Auswirkungen der Wirtschaftskrise noch deutlich zu spüren sind, sind die industrienahe Gewerke. Hier bewerteten nur 2 % ihre Geschäftslage als gut, 60 % als befriedigend und 38 % als schlecht.

Während das Kfz-Gewerbe mit verhaltener „Stimmungsbeschleunigung“ aufwartet, gibt es die besten Zukunftserwartungen beim Nahrungsmittelgewerbe. Hier erhofft mehr als ein Drittel der Betriebe eine Verbesserung.

Das Gesundheitsgewerbe kommt nicht richtig in Schwung und das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe liegt auf dem durchschnittlichen Stimmungswert aller Gewerbegruppen.

Umsatz steigt – Preise sinken

Die weiteren Stimmungsindikatoren des II. Quartals 2010 sind differenziert zu betrachten: Während Beschäftigtenzahlen, Auftragsbestand und Umsatz sich verbesserten, gingen Verkaufspreise und Investitionsbereitschaft zurück.

Optimistisch in den Sommer

Auch für den Sommer 2010 sind die Erwartungen optimistisch, das heißt, 28 % der Betriebe erwarten eine Verbesserung, 65 % kaum Veränderungen und nur 7 % eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation. << ni

➔ Die ausführliche **Konjunkturmfrage** lesen Sie **im Internet** unter www.hwk-luebeck.de/Konjunktur.

HE WILL ROCK YOU!

DER NEUE AMAROK

BEI UNS AM 18. SEPTEMBER VON 14-20 UHR

LIVE KONZERT

BULL-RIDING

GRILL STATION

COUNTRY BAND
NASHVILLE
CITY

HARLEY
DAVIDSON
KIEL



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163, 24113 Kiel, Tel. (04 31) 6 49 88-0
www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Wir sind dann mal weg

Während oder nach der Lehre der Heimat einmal den Rücken kehren und Berufserfahrung im Ausland sammeln? Hendrik Stapelfeldt und Niels Hondt haben ihren Wunsch nach einem Auslandspraktikum in die Tat umgesetzt. Zwei Beispiele, die zum Nachahmen anregen sollen.

Foto: Shutterstock

Vamos a España!

Drei Monate wohnen und arbeiten in Spanien: Gleich im Anschluss an seine Lehre nutzte SHK-Anlagenmechaniker Hendrik Stapelfeldt die Gelegenheit und absolvierte ein Praktikum in San Sebastián. Seinen Auslandsaufenthalt hatte der Geselle gründlich geplant, auch mit intensiver Unterstützung der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Lübeck (siehe Infokasten).

Nur die Suche nach einem Praktikumsplatz verlief Anfang 2010 wegen der Wirtschaftskrise zunächst schwieriger als erwartet. Viele Betriebe boten aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage zunächst keine Praktikumsstelle an. Fündig wurde Hendrik Stapelfeldt dann bei einem Sanitär-Großhandel. Dieser stellte den jungen Mann für Arbeiten in der Lagerhaltung und in der Angebotserstellung für Sanitärbetriebe ein. Für ihn hätten sich diese Tätigkeiten durchaus ausgezahlt, meint Hendrik Stapelfeldt rückblickend. „Da ich die Meisterausbildung anstrebe, war für mich insbesondere das Erstellen von Angeboten eine gute Übung.“

Auch sonst habe sich das Praktikum in jedem Fall gelohnt. In seiner Gastfamilie wurde er herzlich aufgenommen, von Kultur und Menschen im Baskenland war er beeindruckt. Nicht zu vergessen: das Meer vor der Haustür. „Mindestens einmal auf dem Surfbrett zu stehen ist hier fast schon Pflicht.“

Croissant, pain au chocolat, und – natürlich – das Baguette gelten in der ganzen Welt als die Inbegriffe französischer Backkultur. Für Bäckergehilfe Niels Hondt stand schon lange fest, dass er nach Abschluss seiner Lehre auf jeden Fall ein Praktikum in Frankreich absolvieren wollte, um in die Geheimnisse französischer Backkunst einzutauchen. Mit Hilfe der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer fand er ein Programm, über das er seinen Aufenthalt organisierte und finanzierte.

Vive la Baguette

Im März dieses Jahres war es dann so weit: Niels Hondt tauschte seinen heimischen Arbeitsplatz für sieben Wochen gegen eine

Boulangerie in Marseille. Von Anfang an wurde er in alle Arbeiten einbezogen. Das hieß vor allem: Backen von Croissants und Baguettes. Außerdem lernte er noch die Herstellung typisch französischer Backwaren wie Brioche kennen.

Seinen Arbeitsalltag, der erst um 5 Uhr morgens begann, meisterte Niels Hondt ohne Probleme. Das einzige, womit er auffiel, war seine weiße Berufskleidung. „Die französischen Kollegen trugen alle bis auf den Chef schwarz“, erzählt er. Gefragt, wovon er besonders beeindruckt war, sagt Hondt, dass ihm die quirliche Atmosphäre der Mittelmeerstadt noch lange in Erinnerung bleiben wird. << sch



AUSLANDSPRAKTIKUM

„Sehr selbstständig und offen für Neues sollten Lehrlinge und junge Gesellen ein, die ein Auslandspraktikum absolvieren möchten“, rät Sybille Rhein. Sie ist Koordinatorin des Projekts „Fit für Europa“, der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Lübeck für Praktika im Ausland. Junghandwerker und Ausbildungsbetriebe berät Sybille Rhein unverbindlich zu allen Themen rund um das Auslandspraktikum und unterstützt bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsbetrieb.



Sybille Rhein von der Handwerkskammer Lübeck (li.) fand auch für Dachdeckerlehrling Joanna Wesolowska einen Praktikumsplatz in Spanien. Lesen Sie dazu die Reportage ab Seite 36.

Foto: Schmalers

Das Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und nationalen Kofinanzierungsmitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. <<



Kontakt:
Sybille Rhein,
Tel.: 0451 1506-267,
E-Mail:
srhein@hwk-luebeck.de,
www.fitfuereuropa.de.

WM-Tippspiel

„Sehr sympathische Idee“

„Damit hab ich wirklich nicht gerechnet.“ – Udo Lottmann, Maurermeister aus Schellhorn im Kreis Plön, war sichtlich überrascht, als er Mitte Juli die Nachricht vom Gewinn des WM-Tippspiels der Handwerkskammer Lübeck erhielt. Gegen rund 200 Mitspieler aus dem gesamten Kammerbezirk hatte er sich durchgesetzt.

Goldrichtig getippt

Mit seinen Tipps der Vorrundenspiele lag er meist goldrichtig und auch den Weltmeister Spanien sagte er richtig voraus. Nun darf er sich zu Recht Tippkönig unter den Handwerkern im südlichen Schleswig-Holstein nennen.

Als Udo Lottmann in seinem E-Mail-Postfach die Einladung der Kammer zur Teilnahme am WM-Tippspiel fand, war er gleich begeistert. „Die Idee mit dem Tippspiel für Mitgliedsbetriebe fand ich sehr sympathisch“, erzählt Lottmann. Der gebürtige Brandenburger und bekennende Hertha-BSC-Anhänger nimmt bereits seit

Jahren an WM- und EM-Tippspielen teil, hatte bisher aber noch nie gewonnen. Beim Tippspiel der Handwerkskammer startete er einen weiteren Versuch. Und diesmal hat es – auch dank der abgegebenen Tipps seiner Lebensgefährtin – geklappt.

Idee zur Imagekampagne

Das WM-Tippspiel war ein Beitrag der Handwerkskammer Lübeck zur Imagekampagne des Handwerks, bei der sich im Juni passend zur Weltmeisterschaft alles ums runde Leder drehte. Auf Großplakaten und Anzeigen zeigte die Kampagne, dass ohne Handwerk selbst im Fußball nichts geht.

Fußball-Fan Udo Lottmann ist von der Kampagne überzeugt: „Die Kampagnenmotive sind super gemacht und auch den TV-Spot finde ich großartig.“

Über die Plätze zwei und drei beim WM-Tippspiel freuten sich Susan Rosemeier aus Wedel und Andy Retzlaff aus Ahrensböck. << sch



And the winner is ...: Maurermeister Udo Lottmann! Seine Tipps brachten ihn ganz vorne aufs Siebertreppchen und damit den Hauptgewinn, einen nagelneuen Full-HD-Plasma-Fernseher.

Foto: Grüne

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgessring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S Massiv-Halle
ab 26.950 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz

Katalog: 3S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-38 39 038 · Tel: 0551-38 39 00

Hallen-Heizung

Warmflurterzeuger · Strahlungsheizung · Büroheizung/Warmwasserbereitung mit Brenntechnik. Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 20 41 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Grenzübergreifende Ausbildung

Die Handwerkskammer Lübeck wird sich in den kommenden Jahren an der Entwicklung neuer grenzübergreifender Ausbildungsangebote für die Fehmarnbelt-Region beteiligen. Dazu startete sie jetzt gemeinsam mit dänischen und deutschen Partnern das Projekt „2 Länder – 1 Ausbildung“.

» Durch den geplanten Bau der Fehmarnbelt-Querung ab 2013 wird die berufliche Mobilität in der Grenzregion einen sehr hohen Stellenwert bekommen. Das schleswig-holsteinische Wirtschaftsministerium schätzt, dass während der Bauphase jährlich 6.000 bis 7.000 Arbeitskräfte für die gesamte Querung benötigt werden.

Besonders gefragt werden Fachkräfte und Betriebe sein, die bereits Berufserfahrung im Nachbarland gesammelt haben und über Sprachkenntnisse verfügen. Der richtige Schritt ist es daher, dem deutschen und dänischen Fachkräftenachwuchs bereits während der Ausbildung Arbeitsaufenthalte im Nachbarland zu ermöglichen“, sagt Christian Maack, Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Und weiter: „Die grenzübergreifende Berufsausbildung wird für unsere Region immer wichtiger.“

Klare Vorteile

Die Vorteile grenzübergreifender Ausbildungen liegen auf der Hand: Die Auszubildenden erweitern ihre Sprach- und Fachkenntnisse, lernen den Markt des Nachbarlandes kennen und knüpfen Kontakte, die auch für ihre Ausbildungsbetriebe von Nutzen sind.

Betrieben bietet sich die Möglichkeit, sich über ihre Auszubildenden den

Markt im Nachbarland zu erschließen und mit dort ansässigen Betrieben zu kooperieren. Langfristig können sich so Grenzregionen zu zusammenhängenden Wirtschaftsmärkten entwickeln.

Ausbildung als Schlüssel zu einem Zusammenwachsen von Grenzregionen – so sieht es auch der Gesetzgeber und ermöglichte 2005 mit der Reform des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) die Verlagerung von Ausbildungsabschnitten ins Ausland als einen gleichwertigen Teil der Ausbildung. Danach darf jeder Auszubildende, der in Deutschland einen Ausbildungsvertrag hat, bis zu einem Viertel seiner Ausbildungszeit im Ausland absolvieren.

Rahmenbedingungen schaffen

Damit es in der Fehmarnbelt-Region zukünftig zur Selbstverständlichkeit wird, Teile der Ausbildung im Nachbarland zu absolvieren, startete die Handwerkskammer Lübeck im Sommer 2010 gemeinsam mit deutschen und dänischen Projektpartnern das Projekt „2 Länder – 1 Ausbildung“.

„Wir werden jetzt die Rahmenbedingungen für eine grenzübergreifende Berufsausbildung schaffen“, sagt Projektkoordinatorin Helena Konrad. „In den kommenden Monaten werden wir ein Konzept erarbeiten, wie die Integration von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung unkompliziert und gewinnbringend gestaltet werden kann“, so Konrad. Praktisch erprobt wird das Konzept dann bis 2013 in ausgewählten dänischen und deutschen Betrieben verschiedener Gewerke und Berufe. << sch



Foto: HWK Lübeck



„2 LÄNDER – 1 AUSBILDUNG“

Das Projekt „2 Länder – 1 Ausbildung“ (VET Qualification System) wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Auf deutscher Seite liegt die Projektleitung bei der Handwerkskammer Lübeck. Partner sind die Industrie- und Handelskammer zu Lübeck und die Agentur für Arbeit. Außerdem beteiligen sich die Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg und die Emil-Possehl-Schule.

Die Gesamtleitung des Projekts übernimmt die berufsbildende Schule CELF mit Sitz in Dänemark. Weitere Projekt-



Neu bei der Handwerkskammer Lübeck: Helena Konrad (Projektkoordinatorin, rechts) und Nina Rautenberg arbeiten im Projekt „2 Länder – 1 Ausbildung“ an einem Konzept zur Umsetzung der grenzübergreifenden Ausbildung in der Fehmarnbelt-Region.

partner auf dänischer Seite sind die Jobcenter Guldborgsund und Lolland, sowie die Beskæftigelsesregion Hovestaden og Sjælland und das Ausbildungsinstitut EUC Nordvestsjælland.



Kontakt:
Helena Konrad,
Projektkoordinatorin,
Tel.: 0451 1506-142,
E-Mail: hkonrad@hwk-luebeck.de,

Nina Rautenberg,
Projektmitarbeiterin,
Tel.: 0451 1506-268,
E-Mail: nrautenberg@hwk-luebeck.de,

Internet:
[<<](http://www.internationaleprojekte.de)

AppKürzung für Ihre Publikation



iPad-App: Beratung Konzeption Produktion

zwei:c
WERBEAGENTUR

zwei:c werbeagentur GmbH
Anprechpartner:
Henner Schulz-Karstens
Doormannsweg 22
20259 Hamburg
Telefon: 040/414 33 38-0
www.zwei-c.com



Foto: Grünke

Seminarprogramm 2010/2011

Weiterkommen mit Weiterbildung

Weiterbildung lohnt sich immer. Wer noch auf der Suche nach einem passenden Angebot ist, findet im neuen Seminarprogramm der Handwerkskammer Lübeck sicher das Richtige.

➤ Auf rund 100 Seiten informiert das Seminarprogramm über alle Angebote der Handwerkskammer an den Standorten Lübeck, Kiel, Elmshorn und Travemünde sowie über die Lehrgänge der Kreishandwerkerschaften. „Unsere Fort- und Weiterbildungen sind auf die Anforderungen des Marktes zugeschnitten und somit optimal geeignet für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte aus der Handwerkswirtschaft“, sagte Kammerpräsident Horst Kruse bei der Vorstellung des Programms in Lübeck.

Von Bootsbau bis Teammanagement

Das Angebot ist vielfältig und reicht von technischen Lehrgängen wie Energietechnik, Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Holztechnik sowie Schweiß- und Verbindungstechnik über Sprachkurse bis

hin zu Umweltschutzlehrgängen. Wieder im Angebot bei den technischen Lehrgängen ist der Bereich Bootsbau am Standort Travemünde.

Auch rund 20 kaufmännische Lehrgänge beinhaltet das Seminarprogramm. Diese umfassen sowohl Lehrgänge in Voll- oder Teilzeit wie den Betriebswirt des Handwerks als auch Tageskurse, z. B. zu den Themen Team Management oder Knigge für Außendienstler.

Natürlich gibt das Programm auch einen vollständigen Überblick über alle Meistervorbereitungskurse der Kammer und der Kreishandwerkerschaften.

Umfassende Beratung

„Gerne beraten wir Sie dabei, welche Fortbildung für Sie oder Ihre Mitarbeiter zweckmäßig ist und welche Fördermöglichkeiten bestehen“, betont Lucie Fieber, Leiterin des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer Lübeck. << sch



➔ Hier erhalten Sie kostenlos das **Seminarprogramm 2010/2011**:

- bei allen Einrichtungen der Handwerkskammer, den Kreishandwerkerschaften oder den angeschlossenen Innungen
- Bestellservice: Tel.: 0451 38887-0, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de
- www.hwk-luebeck.de/Fortbildung.

➔ Weitere **Infos** zu Fortbildungs- und Fördermöglichkeiten: Fortbildungszentrum der HWK Lübeck, **Nadire Aslan-Tut**, Tel.: 0451 38887-711, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck

Betriebswirt/in (HWK)

Lübeck: ab TZ 3.9.10, Fr 15–21 Uhr und VZ: ab 6.9.10, Mo–Fr 8.30–15.15 Uhr, Elmshorn: ab Juni 11, Fr 15–21 Uhr, Kiel: ab 5.11.10, Fr 16–20.15 + Sa 9–15 Uhr, 520 U-Std., 3.250 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Lübeck: ab 7.10.10, Do 18–21.15 + Sa 8–13 Uhr, Kiel: ab 15.11.10, Mo–Fr 8.30–15.30, Itzehoe: ab 29.10.2010, Fr 18–21.15 + Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €

Fachkraft für Wärmedämmtechnik ab 1.11.10, Mo–Fr 8.30–15.30 Uhr, 320 U-Std., 2.200 €

Fachkraft für Solartechnik

ab 19.11.10, Fr 16–20.15 + Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.500 €

Führungskraft in Qualitätsmanagement

29.10.–11.12.10, Fr 14.30–19.30 + Sa 8.30–15.30 Uhr, 96 U-Std., 800 €

Existenzgründungslehrgang

7.9.–7.10.10, Di + Do 18–21.15 Uhr, 40 U-Std., 150 €

Grundlagen zur DIN 18599 (Nichtwohngebäude)

7.9.–5.10.10, Di 18–21.15 Uhr, 20 U-Std., 160 €

AutoCAD in der Metalltechnik

13.–27.9.10, Mo + Mi 18–21.15 Uhr, 20 U-Std., 200 €

Einnahme-Überschuss-Rechnung

13.9.–6.10.10, Mo + Mi 18–21.15 Uhr, 32 U-Std., 250 €

Meistervorbereitungslehrgänge Maler und Lackierer I+II

TZ: ab 10.9.10, Fr 17–20.15 + Sa 8–15 Uhr, 720 U-Std., 4 870 €

VZ: auf Anfrage, Di–Sa, 8 U-Std. tägl., 800 U-Std., 5.700 €

Zimmerer I + II

Vollzeit: ab 21.9.10, Di–Sa 8 U-Std. tägl., 1.000 U-Std., 7.050 €

Maurer und Betonbauer I + II

Vollzeit: ab 21.9.10, Di–Sa 8 U-Std. tägl., 1.000 U-Std., 7.050 €

Metallbauer und Feinwerkmechaniker

TZ: ab 24.9.10, Fr 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr, 700 U-Std., 4.900 €

Elektrotechniker I + II

VZ: ab 26.10.10, Di–Sa 8 U-Std., tägl., 1.100 U-Std., 6.900 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Fortbildungszentrum der HWK Lübeck, **Juliane Wiesenhütter**, Tel.: 0451 38887-710, **Nadire Aslan-Tut**, Tel.: 0451 38887-711, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgang Kfz I + II

seit 12.3.10, Fr 16–20.15 + Sa 8–15 Uhr, 770 U-Std., 4.155 € (Einstieg noch möglich)

➔ Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Kiel, Tel.: 0431 53332-0, E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

Abgasuntersuchungs-Prüflehrgänge (AU) = Pkw,

auf Anfrage, ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge Tischler I–IV Vollzeit

ab Okt. 10, Mo–Do 8–15, Fr 8–13 Uhr, 1170 U-Std., 7.550 €

Installateur und Heizungsbauer I + II

ab Okt. 10, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr, 900 U-Std., 5.500 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Elmshorn, **Holger Hester**, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Bordelektrik 2 AufbauSeminar

29.–30.11.10, 8–16 Uhr, 16 U-Std., 350 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Travemünde, **Gabi Neuke**, Tel.: 04502 887-399, E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de.

Kreishandwerkerschaft Lübeck

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung

31.8.–2.12.10, Di + Do 18–21.15 Uhr, 92 U-Std., 440 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Kreishandwerkerschaft Lübeck, **Silke Wallentowitz**, Tel.: 0451 38959-17, E-Mail: s.wallentowitz@khs-luebeck.de.

Akademie des Ehrenamtes

Für die Ehrenamtsträger der Handwerkskammer Lübeck steht die Akademie des Ehrenamts zur Verfügung. Infos unter www.akademie-des-ehrenamtes.de. <<

Tipp des Monats

Meistervorbereitungslehrgang III und IV – noch Plätze frei

Die Berufsbildungsstätte Elmshorn hat am 31. August 2010 einen neuen Lehrgang für den allgemeinkundlichen Teil der Meistervorbereitung gestartet. Der Lehrgang ist für alle Gewerke offen und es sind noch wenige Plätze frei.

Für Ende November ist der Start eines neuen Lehrganges für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk geplant (Teil I und II). Ein Lehrgang speziell für das Friseurhandwerk (Teil

I und II) beginnt im Dezember 2010. Ein Informationsabend dazu findet am 27.10.2010 um 18.30 Uhr in der Berufsbildungsstätte Elmshorn statt.

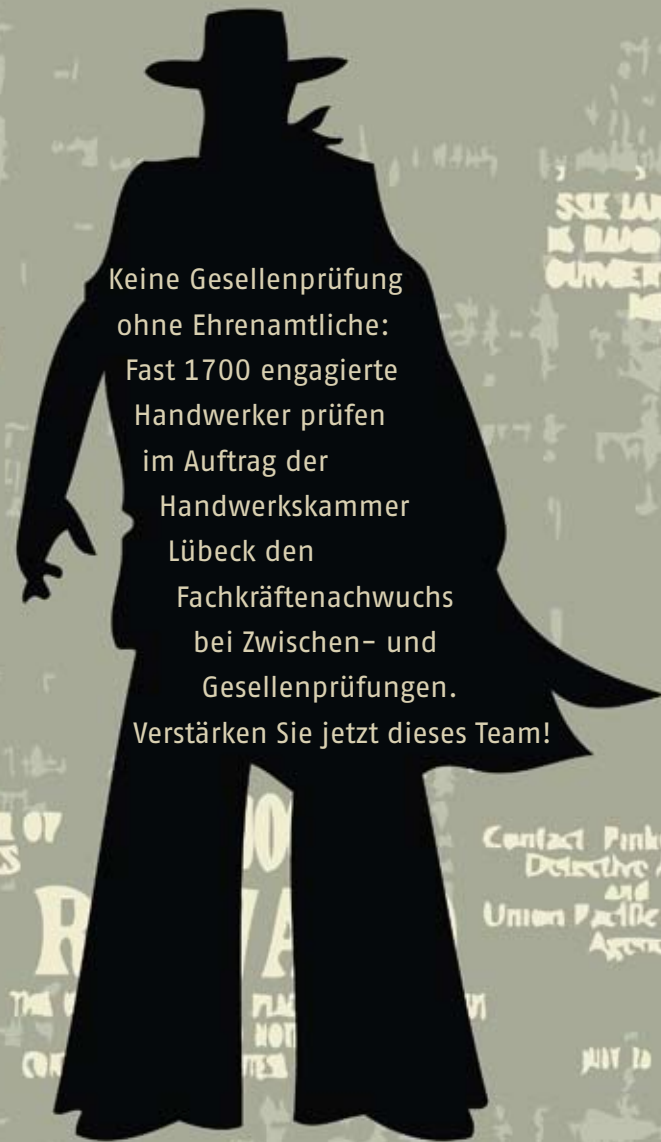
➔ Weitere Infos zu den Lehrgängen,

zur Meisterausbildung und Fördermöglichkeiten (z. B. Meister-BaföG): Berufsbildungsstätte Elmshorn, **Holger Hester**, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de. <<

WANTED

Den Nachwuchs sichern

PRÜFER GESUCHT!



Keine Gesellenprüfung
ohne Ehrenamtliche:
Fast 1700 engagierte
Handwerker prüfen
im Auftrag der
Handwerkskammer
Lübeck den
Fachkräftenachwuchs
bei Zwischen- und
Gesellenprüfungen.
Verstärken Sie jetzt dieses Team!

Foto: Shutterstock

» Rund 12.000 Lehrlinge werden derzeit im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck ausgebildet – Fachkräfte, die das Handwerk dringend benötigt. Ob Bäckerin, Bootsbauer oder Modistin: Zum Abschluss der Lehre und Start ins Gesellenleben gehört die erfolgreiche Abschlussprüfung. Im Jahr 2009 wurden 3.850 Zwischen- bzw. Teil-1-Prüfungen und 3.717 Abschluss- bzw. Gesellenprüfungen abgenommen. 1.689 Prüfer in 161 Prüfungsausschüssen waren dafür tätig. Mit persönlichem Einsatz helfen die Prüfer entscheidend mit, die Qualität im Handwerk zu sichern.

Ehrenamtliches Engagement

Die Handwerkskammer Lübeck sucht Handwerkerinnen und Handwerker, die ehrenamtlich als Prüfer bei Zwischen- und Gesellenprüfungen tätig werden wollen.

Sie sind Meister oder Geselle, engagiert in Ihrem Beruf, sind zuverlässig, arbeiten gerne mit jungen Erwachsenen zusammen und stehen Neuerungen positiv gegenüber? Dann haben Sie alle Voraussetzungen, um Prüfer bzw. Prüferin zu werden.

Die Übernahme dieses Ehrenamts ist für Sie ein Gewinn. Als Prüfer lernen Sie neue Kollegen kennen, knüpfen Kontakte und bleiben fachlich immer auf dem Laufenden. Sie erweisen der Gesellschaft und dem Handwerk einen guten Dienst und helfen aktiv dabei, den hohen Qualitätsstandard der handwerklichen Ausbildung aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen. Für Ihr Engagement erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung und die Erstattung der Fahrtkosten.

Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich bei der Handwerkskammer Lübeck. Schreiben Sie eine kurze E-Mail an **ich-will-Pruefer-werden@hwk-luebeck.de**, die zuständigen Mitarbeiter werden sich umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. << sch

➡ Weitere Informationen:

Handwerkskammer Lübeck,
Kai Kittendorf,
Abteilungsleiter Berufsausbildung,
Tel.: 0451 1506-212,
E-Mail: kkittendorf@hwk-luebeck.de.



Geschafft: Jürgen Pauschert (links) mit seiner Ehefrau Gudrun und Kreishandwerksmeister Helmut Rowedder ...



... und Jochen Michalowski (Mitte) mit Thomas Kafvelström (links) und Kreishandwerksmeister Manfred Arp.

Jürgen Pauschert und Jochen Michalowski

Musikalisch in den Ruhestand

Wie sich die Bilder glichen: Mit großer Anerkennung, anhaltendem Applaus und gut gemeinten Ratschlägen wurden Jürgen Pauschert und Jochen Michalowski Ende Juni in den Ruhestand verabschiedet.

Jochen Michalowski begann seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Segeberg am 1. Juli 1976. 2007 übernahm er gemeinsam mit Thomas Kafvelström die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein. Damit war er insgesamt 34 Jahre im Dienste des Handwerks tätig.

Nur neun Monate später als Jochen Michalowski übernahm Jürgen Pauschert die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Steinburg. Hier war er, der 2001 nach der Fusion die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Westholstein übernahm, 33 Jahre und drei Monate tätig.

Beide waren sich in dieser Zeit immer einig in ihrem Bestreben, die Rahmenbedingungen für die Innungsbetriebe zu verbessern. Öffentliche Ausschreibungen, die Bekämpfung der Schwarzarbeit und die Gewinnung von Nachwuchs für die

Betriebe: Das waren Themen, die sich wie ein roter Faden durch ihre berufliche Tätigkeit zogen.

Bei der Verabschiedung überreichte Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, beiden den Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer Lübeck. Dieser wird an Persönlichkeiten vergeben, die dem Handwerk nicht als Meister angehören, sich aber in besonderem Maße um das Handwerk verdient gemacht haben.

Zum Schluss gab es noch eine Gemeinsamkeit: Beide wurden musikalisch in den Ruhestand verabschiedet. Jürgen Pauschert durch den Shantychor „De Molenkieker“ und Jochen Michalowski von einem Udo-Lindenberg-Double, der kurzerhand einen „Sonderzug nach Segeberg“ erfand. << sjt

KANGOO – DER ALLESKÖNNER.

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSparenZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Inkl. Renault Komfort Service: alle Wartungs- und Verschleißreparaturen**
- Inkl. 2-jähriger Neuwagengarantie und daran anschließend ohne Aufpreis 1 Jahr Garantie gemäß den Bedingungen der Renault Plus Garantie
- Inkl. Pannenservice und Mobilitätsgarantie



Compact Basis 1,6 8V 90 ab:
9.250,- €
oder mtl. Leasingrate ab
149,- €*



Rapid Basis 1,6 8V 90 ab:
9.990,- €
oder mtl. Leasingrate ab
159,- €*



Maxi Extra 1,5 dci 85 eco ab:
11.990,- €
oder mtl. Leasingrate ab
184,- €*

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): innerorts 10,6 - 5,8, außerorts 6,7 - 4,9, kombiniert 8,1 - 5,2; CO2-Emissionen kombiniert: 190 - 137 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren). Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtaufleistung 30.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 546460 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

Wir beraten Sie gerne.	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750	Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427
-------------------------------	---	---	--	--	---	--

VR-Förderpreis Handwerk

Jetzt mitmachen!

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – präsentieren Sie Ihre Leistungen der Öffentlichkeit! Das Handwerk und die VR-Banken in Schleswig-Holstein suchen auch in diesem Jahr wieder wegweisende Handwerksunternehmen.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein haben erneut zur Würdigung hervorragender Leistungen den mit 10.000 € dotierten VR-Förderpreis Handwerk ausgeschrieben.

Gute Chancen auf den VR-Förderpreis haben Betriebe, die mit technischen oder technologischen Erneuerungen aufwarten oder innovative Personal-Qualifizierungskonzepte vorweisen können. In den letzten Jahren hat die Jury auch immer erfolgreiche unternehmerische Entwicklungskonzepte oder beispielhafte Lösungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes honoriert.

So bewerben Sie sich

Bewerben können sich Betriebe und kooperative Gemeinschaftsunternehmen aus allen Bereichen des Handwerks. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist lediglich der Nachweis der Mitgliedschaft in der Handwerkskammer. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2010. << grii

Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei: den Volksbanken und Raiffeisenbanken, den Handwerkskammern und den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein oder unter www.vr-schleswig-holstein.de.



Gaben den Startschuss für den diesjährigen VR-Förderpreis: Vorjahressieger Geigenbaumeister Christian Adam aus Ahrensburg (links) und Tamara Zieschang, Staatssekretärin im schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium.

Foto: Grüne

Wegweisende Unternehmen gesucht: Dr. Michael Brand (VR-Banken, links) und Eberhard Jürgensen (Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, rechts) ermuntern die Betriebe, sich zu beteiligen.



„Bündnis für Ausbildung“

Trendwende auf dem Ausbildungsmarkt

Erstmals seit Jahren gibt es in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze als Bewerber. Der schleswig-holsteinische Bildungsminister Ekkehard Klug geht davon aus, dass eine weitgehend stabile Ausbildungsbereitschaft und rückläufige Bewerberzahlen den Wettbewerb um gute Azubis weiter anfeuern werden. Zugleich suchten viele Jugendliche intensiv nach einem Ausbildungsplatz. „Den Schülerinnen und Schülern rate ich: Suchen Sie sich rechtzeitig mehrere Berufe aus, für die Sie sich interessieren. Berücksichtigen Sie das breite Spektrum mit auch vom ursprünglichen Wunschberuf abweichenden Ausbildungsangeboten“, so Klug bei der Unterzeichnung des „Bündnis für Ausbildung 2010“.

Die am Bündnis beteiligten Partner – Landesregierung, Wirtschaftsverbände,



Bernd Eichner, Vizepräsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein (sitzend), bei der Unterzeichnung mit Bildungsminister Ekkehard Klug (2. v. re.).

Kammern, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung und die Kommunen – bekräftigten ihre enge Zusammenarbeit. „Auch in diesem Jahr verfolgen wir das hochgesteckte Ziel, allen ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen ein Ausbildungs- oder Qualifizierungsangebot zu unterbreiten“, sagte der Minister.

Dazu wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsreife vereinbart, die über die Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben sowie über das Handlungskonzept „Schule & Arbeitswelt“ präventiv in der Schule ansetzen. Dazu gehörten das u.a. von den Handwerkskammern initiierte Projekt „Regionale Fachberatung Schule und Betrieb“. << grii

ANZEIGE

Amarok – Der neue Pick-up von VW



Es war ein langer Weg vom Caddy Pick-up über den VW Taro bis hin zum Amarok. Jetzt ist er endlich da! Sein Debüt als Begleitfahrzeug bei der Rallye Dakar hat dann auch gleich gezeigt, aus welchem Holz er ist. Kein Lifestyle-Spielzeug sondern robust mit echten Offroadgenen. Der Amarok wird seinen Platz finden. Sowohl auf der Baustelle als auch dem Boulevard! Das Auto sieht halt mit Dreckspritzern genauso gut aus wie gewaschen und poliert. Durch die moderne TDI-Technik muss der Vorstadt-Cowboy von heute auch kein schlechtes Gewissen mehr haben. Verbrauch und Emissionswerte stimmen hier – genauso wie der Preis. Der Amarok Double Cab 2,0 TDI, 120 kW hat bereits Euro 5, einen CO₂-Wert von 203 g/km, der Verbrauch ist 7,7l Diesel kombiniert angegeben und beginnt bei 28.940,80 Euro inkl. MwSt.

Um den neuen Westernhelden gebührend zu empfangen, veranstaltet das Nutzfahrzeugzentrum Kiel am 18.09.2010, von 14.00 – 20.00 Uhr eine große Willkommens-Party. Mit Liveband (Nashville City), Bullriding, Harley Davidson, Grillfleisch und jeder Menge Westernfeeling kann man(n) den neuen Pick-up erleben. Nutzfahrzeuge



Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163, 24113 Kiel, Tel. (04 31) 6 49 88-0
www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

++ AUSSENWIRTSCHAFTSTICKER ++

Norwegen

Solarthermie gefragt

Deutsche Firmen, die sich auf erneuerbare Energien (Solarthermie, Solaranlagen, Energieeffizienz) spezialisiert haben, sind aktuell in Norwegen gefragt. Gerade im Bereich der Solarthermie haben norwegische Handwerker erst wenige Erfahrungen. Die norwegischen Kommunen sind auf diesem Gebiet sehr aktiv und wissen um das in Deutschland vorhandene Know-how (Quelle: AHK Oslo, www.handelskammer.no). <<

Rendsburg

Sprachkurse für Handwerker

Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein bietet gemeinsam mit dem Nordkolleg Rendsburg ab November wieder fünftägige dänische und norwegische Intensiv-Sprachkurse für Handwerker an, die sie fit für die Baustelle machen. Erstmals wird im Februar 2011 auch ein Schwedisch-Kurs stattfinden. Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 300 € plus 150 € für Kompletterverpflegung.

➡ Anmeldung: www.nordkolleg.de.

Ausland

Export-ABC

Handwerkliche Aufträge im Ausland zu realisieren, erfordert gute Vorbereitung und Informationsbeschaffung. Allerdings gibt die Fachsprache im Export auch Rätsel auf. Bayern Handwerk International (BHI) hat dazu sein Export-ABC auf den aktuellsten Stand gebracht. Die alphabetisch sortierte Liste führt Begriffe und Abkürzungen aus der alltäglichen Exportpraxis auf. Von A wie Ausfuhranmeldung bis Z wie Zollnummer gibt es erste Erklärungen. Das Export-ABC ist zu finden unter www.bh-international.de.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Außenwirtschaftsberatungsstellen der Handwerkskammern, die in Kooperation mit der WTSH angeboten und aus Landes- und EU-Mitteln gefördert werden.

Öffentliches Vergaberecht 2010

Neue Regeln bei öffentlichen Ausschreibungen

Seit dem 11. Juni 2010 gelten für öffentliche Auftraggeber und Unternehmen neue Vergaberegeln. Mit der geänderten Vergabeordnung (VgV) sind die neuen Vergabe- und Vertragsordnungen für Leistungen (VOL/A) und Bauleistungen (VOB/A) sowie die neu gefasste Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) in Kraft gesetzt worden.

Die Vergabeordnungen wurden neu strukturiert und am Verfahrensablauf orientiert. Darüber hinaus wurden im Bereich der VOB/A einheitliche Wertgrenzen für beschränkte Ausschreibungen und freihändige Vergaben eingeführt. In der VOL/A wird unterhalb der Schwellenwerte erstmals ein „Direktkauf“ möglich, danach können Aufträge unterhalb von 500 € nunmehr auch ohne ein förmliches Vergabeverfahren vergeben werden.

Zusätzlich werden Regelungen zur sogenannten „dynamischen Beschaffung“ getroffen. Allerdings werden den Auftraggebern im Gegenzug für diese Vereinfachungen durch beide Verdingungsordnungen bestimmte Transparenzpflichten auferlegt. Neu sind im VOB/A-Bereich auch die Regelungen zu Bedarfspositionen, die nunmehr nur noch in Ausnahmefällen ausgeschrieben werden dürfen. Außerdem soll im Regelfall auf Sicherheitsleistungen des Auftragnehmers verzichtet werden.

Sowohl in der VOB als auch in der VOL wurden einerseits die Anforderungen an die Eignungsnachweise deutlich gesenkt und andererseits die Bedeutung von Präqualifikationsverzeichnissen und Eigenerklärungen gestärkt. Fehlende Erklärungen und Nachweise dürfen künftig vom Auftraggeber nachgefordert werden, soweit das Angebot nicht aus anderen formalen Gründen (z. B. verspätetes Angebot) auszuschließen ist. Derart nachgeforderte Erklärungen müssen dann innerhalb von sechs Kalendertagen durch den Bieter vorgelegt werden.

Weitere wichtige Änderungen finden sich im Umgang mit fehlenden Preisangaben, wonach Angebote nicht mehr zwangsweise auszuschließen sind sowie zum Ausschluss von nicht hinreichend gekennzeichneten Nebenangeboten und zum Ablauf des Submissionstermins. << ah

➡ Weitere **Auskünfte** erteilt:

ABST SH
Auftragsberatungsstelle
Schleswig-Holstein e.V.,
Bergstraße 2, 24103 Kiel,
Tel.: 0431 98651-30,
Fax: 0431 98651-40,
E-Mail: info@abst-sh.de,
Internet: www.abst-sh.de.

Veranstaltung

Kleben in Handwerk und Industrie

Das Kunststoff-Kompetenzzentrum (KuK) der Fachhochschule Lübeck veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, der WTSH und der IHK am 5. Oktober 2010 in der FH Lübeck (Mönkhofer Weg 239, Gebäude 36) den Workshop „Kleben in Handwerk und Industrie“. Von 14 Uhr bis 17.30 Uhr werden Verfahren der Oberflächenvorbehandlung, die Ausführung der Klebtechnik und die verschiedenen Anwendungen von Klebstoffen vorgestellt. Abschließend können die Labore des KuK besichtigt werden. << poe

➡ **Anmeldung und weitere Infos:**

Anmeldung:
Kunststoff-Kompetenzzentrum (KuK),
Frau Lehmann,
Tel.: 0451 300-5187,
Fax: 0451 300-5037,
E-Mail: kuk@fh-luebeck.de.

Infos:
Hans-Jürgen Poeck,
Handwerkskammer Lübeck,
Tel.: 0451 1506-234.



Diplom-Ingenieur Wolfgang Beglau optimiert die energiesparende Wärmepumpentechnik für seine Kunden durch eigene Entwicklungen.

Beglau Wärmepumpen aus Rampe

Der innere Antrieb

Bereits zweimal wurden Beglau Wärmepumpen aus Rampe mit dem VR Technologie- und Förderpreis Handwerk ausgezeichnet. Aller guten Dinge sind drei? Nicht unwahrscheinlich, denn Inhaber Wolfgang Beglau hat längst schon wieder Neues im Visier.

Es ist schon faszinierend, wie Handwerker es trotz eines aufreibenden Betriebsalltags schaffen, Zeit und Motivation für Neuentwicklungen zu haben. Wenn man sich anhört, womit Wolfgang Beglau sich den ganzen Tag beschäftigen muss, kann man sich nur sehr wundern, was in seiner Firma an Forschung und Entwicklung so „ganz nebenbei“ passiert.

Beglau ist Ingenieur für Energiewirtschaft und hat sich zunächst mit Kältetechnik beschäftigt. Selbstständig ist er seit 1991. Seit etwa 2000 liegt sein geschäftlicher Schwerpunkt auf Wärmepumpen, die er bundesweit vermarktet. Dafür ver-

wendet er hochwertige Komponenten und Bauteile aus der Industrie, die er mit selbst entwickelten Steuerungselementen und eigenprogrammierter Software auf einen optimalen Energieverbrauch einstellt.

Im vergangenen Jahr hat er den VR Technologiepreis für seine Entwicklung im Bereich der „Ein-Kreis-Wärmepumpe mit drehzahl geregelter Wärmepumpen-Technologie“ bekommen. Mit dieser Technologie konnte sich Beglau laut Urteil der Jury einen technologischen Vorsprung am Markt erarbeiten. Überzeugt hat einerseits die hohe Energieeffizienz als auch die längere Lebensdauer des Verdichters. Bei

Beglaus drehzahl geregelter Wärmepumpe regelt der Kompressor in Abhängigkeit von den Innen- und Außentemperaturen stufenlos bis auf Maximalleistung. Erst bei Erreichen der Sollwerte (Raum- bzw. Wassertemperaturwerte) fährt der Drehzahlregler langsam den Verdichter in den Stillstand. Durch den kontinuierlichen Betrieb wird der Wirkungsgrad verbessert. Dies führt zu einer Energieeinsparung von bis zu 50 %. Die von Beglau selbst entwickelte und programmierte Elektronik steuert schnell und zuverlässig den Drehzahlregler.

Wolfgang Beglau ist die Auszeichnung mit dem VR Technologiepreis als Mar-

ketinginstrument sehr wichtig. Es ist die Wirkung dieser Referenz auf die Kunden, die noch vor dem Preisgeld den größten Gewinn für ihn ausmacht. Daher will er sich auch zukünftig mit seinen Innovationen um den Preis bewerben. Die Zeit dazu wird er sich aber regelrecht „freischlagen“ müssen, denn aktuell läuft das Geschäft sehr gut. Die Auftragsbücher sind voll, die Mitarbeiter von Flensburg bis zum Bodensee ständig im Einsatz, der Chef permanent gefordert.

Während sich Forschung und Entwicklung in der Industrie in eigens dafür geschaffenen Abteilungen vollzieht und sich wieder andere Abteilungen mit dem Personal, mit rechtlichen Fragen oder mit den Geschäftsbilanzen beschäftigen, machen Handwerker wie Beglau das alles selbst. Dauernd klingelt das Telefon, mehr als ein Dutzend Mitarbeiter wollen motiviert und betreut werden und die Tücken des deutschen Vertrags- und Gewährleistungsrechts kosten Zeit und Nerven.

Aber auch unter solchen Bedingungen schaffen Handwerker wie Wolfgang Beglau Innovationen. Sie können einfach nicht anders. Denn im Gegensatz zum Energieverbrauch lässt sich der innere Antrieb, Neues entdecken und entwickeln zu wollen, nicht drosseln. << pg

JETZT BEWERBEN!

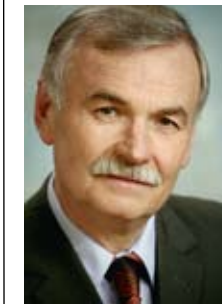
Gemeinsam mit den Volks- und Raiffeisenbanken Mecklenburg-Vorpommern und den Kreishandwerkerschaften fördert die Handwerkskammer Schwerin technische und betriebliche Innovationen im Handwerk. Zur Würdigung hervorragender Leistungen stiften die Volks- und Raiffeisenbanken den mit 5.000 € dotierten **VR Technologie- und Förderpreis Handwerk**. Schirmherr des Preises ist der Wirtschaftsminister des Landes, Jürgen Seidel.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Schwerin. Der Sitz des Unternehmens muss sich im Bezirk der Handwerkskammer Schwerin befinden. Bewerbungsschluss ist der **30.09.2010**. <<

➔ **Weitere Informationen** gibt es im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin unter Tel. 0385 6435-147.

Technologioffensive Mecklenburg-Vorpommern

Land fördert Forschung im Verbund



An Forschung und Entwicklung kann kein Unternehmen, das langfristig am Markt bestehen will, vorbeigehen. Forschung und Entwicklung kosten aber auch Zeit und Geld. So

hat die Wirtschaft in M-V seit 1997 die Aufwendungen in diesem Bereich jedes Jahr gesteigert, mit positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Dies wird von der Landespolitik begrüßt und unterstützt.

Ein Weg, ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (FuE) weiter zu intensivieren, besteht für die Unternehmen des Landes in der verstärkten Nutzung des Know-hows der Hochschulen und außeruniversitären, wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen. Das Wirtschaftsministerium hat seit 2007 die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation im Land neu ausgerichtet. Besonders für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen liegt hier die Chance, bei Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit Hilfe der anteiligen Förderung ohne hohe Eigenanteile Ergebnisse zu erzielen. Durch Verbundprojekte, in denen die Partner mit ihren jeweiligen speziellen Ressourcen zum Gelingen beitragen, können auch anspruchsvolle Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden.

„Vor allem durch Forschung und Entwicklung können neue wettbewerbsfähige Produkte entstehen, die wiederum zu zukunftsorientierten, das heißt attraktiven und nachhaltigen Arbeitsplätzen führen, die unser Land braucht“, sagt Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (Foto). Zur Unterstützung dieses Prozesses stellt das Wirtschaftsministerium in der EU-Förderperiode von 2007 bis 2013 insgesamt rund 155 Mio. € aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für Forschung, Entwicklung und Innovation zur Verfügung.

So wird beispielsweise die Entwicklung innovativer Produkte in kleineren Un-

ternehmen mit bis zu 50 % unterstützt. Im Verbund können die beteiligten Forschungseinrichtungen sogar mit bis zu 100 %, kleine Betriebe mit bis zu 60 % und große Firmen mit bis zu 45 % gefördert werden. Neben der Unterstützung von konkreten Produkt- und Verfahrensentwicklungen können auch technische Durchführbarkeitsstudien, Schutzrechtsaktivitäten, Gründungsvorhaben technologieorientierter Existenzgründer, Prozess- und Betriebsinnovationen, Innovationsberatungsdienste und innovationsunterstützende Dienstleistungen sowie das Ausleihen von hochqualifiziertem Personal von einer Forschungseinrichtung an ein kleines und mittleres Unternehmen gefördert werden

Neue Märkte mit attraktiven Jobperspektiven erschließen

Von 1997 bis 2007 hat die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung jedes Jahr um 12 % gesteigert und auch die Ausgaben für Personal sind um durchschnittlich jährlich 6 % gestiegen. „Die Politik flankiert diesen Aufwärtstrend nachhaltig. Während in der letzten Förderperiode von 2000 bis 2006 die Nutzung des Know-hows aus den Hochschulen und außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen mit 7,1 Mio. € gering ausfiel, ist die seit 2007 eingeführte Verbundforschungsförderung von den Unternehmen sehr gut angenommen worden. Das Volumen ist bereits in den ersten drei Jahren der neuen Förderperiode von 2007 bis 2013 deutlich angestiegen“, sagt Seidel. Von 2007 bis heute sind bereits Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums in Höhe von 70 Mio. € für 430 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gebunden, davon 42,5 Mio. € für 140 Verbundforschungsprojekte. << pm

➔ **Weitere Infos** und Beratung: TBI Technologie-Beratungs-Institut GmbH, Hagenower Str. 73, 19061 Schwerin, Tel.: 0385 3993-165, www.tbi-mv.de.

Hoffest zum Kammerjubiläum

110 Jahre alt, 20 Jahre jung

Ihren „doppelten Geburtstag“ nahm die Handwerkskammer zum Anlass, beim Hoffest einen Blick zurück auf die letzten 20 Jahre zu werfen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten die zahlreichen Gäste aus Handwerk, Politik und Gesellschaft wieder die gewohnt zwanglose Atmosphäre auf dem Hofgelände hinter dem Kammergebäude genießen.

Kammerpräsident Peter Günther als Gastgeber und Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph als Gastredner sorgten für die passende rhetorische Einstimmung. Präsident Günther führte seine Zuhörer auf eine kurze Zeitreise zurück in die vergangenen 20 Jahre. Vor allem die unmittelbare Wende- und Nachwendzeit beschrieb er als Zeit der großen Aufbruchstimmung, aber auch der tiefgreifenden Umstrukturierung im Handwerk.

Stellvertretend für zahlreiche Betriebe, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern konnten und können, wurde Karl-Heinz Weißhaupt aus Pätow anlässlich seines Geschäftsjubiläums besonders geehrt. Der Obermeister der Bau-Innung Ludwigslust/Hagenow hatte seinen gleichnamigen Betrieb 1990 mit vier Mitarbeitern gegründet und konnte sich seitdem im Auf und Ab der wechselvollen Baukonjunktur am Markt behaupten.

Bei Musik des „Sólyá-Olejko-Hollweg-Quartetts“ und einem Buffet, das keine Wünsche offen ließ, bot das Jubiläumshoffest der Kammer viel Zeit und Raum für gute Gespräche und beste Partystimmung. Parallel dazu gab es einen detaillierten Rückblick auf die letzten 20 Jahre Kammergeschichte in Bildern auf einer Großleinwand auf der Bühne – Historie als „Public Viewing“. << pg



Gratulation für Karl-Heinz Weißhaupt (li.) zum 20-jährigen Geschäftsjubiläum von Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph (2. v. li.), Kammerpräsident Peter Günther und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (re.).



Rund 150 Gäste waren der Einladung gefolgt und feierten das Jubiläumsjahr der Handwerkskammer.



Gute Laune und viel Sonne prägten das diesjährige Hoffest der Kammer.

Messe Handwerk 2010

Das Schaufenster der Region

Die Handwerksmesse in der Landeshauptstadt Schwerin wird 18. Sie zeigt mit bewährtem und weiterentwickeltem Konzept, dass das Handwerk ein wichtiger Motor des Mittelstandes ist. Zugleich ist sie „Schaufenster“ des Handwerks und seiner Partner in der Region. Die Messe dokumentiert die Leistungsstärke und Innovationskraft der Handwerksfirmen in Mecklenburg-Vorpommern. Aussteller sind einheimische und überregionale Firmen.

Hinzu kommen ein informatives Rahmenprogramm und Sonderschauen, die den Besuchern Vorführungen, Vorträge und Aktionen anbieten und zum Mitmachen auffordern. Die Schwerpunktthemen der diesjährigen Messe sind:

- Bau und Ausbau
- Mobilität

- Energie und Umwelt
- Nahrungsmittelhandwerk
- Wohnen und Einrichten
- traditionelles Handwerk und Kunsthandwerk
- Beratung und Dienstleistung
- Gesundheit und Styling.

Das Rahmenprogramm bilden u. a.:

- Frisuren für Alltag und Festlichkeiten
- Plattenwettbewerb der Fleischer-Innung mit Verkostung
- Herbst- und Wintermoden
- Schlemmermeile des Handwerks
- Ausstellerpräsentation mit Moderation

Besondere Aktionen sind:

- Handwerkerrallye
- Schauschmieden

- Kinder-Kreativ-Zentrum (Malen-Töpferei-Schminken)
- Styling mit Fotoshooting

Die Sonderschauen 2010:

- energieeffizientes Bauen und Sanieren
- traditionelles Handwerk
- Berufsausbildung im Handwerk
- Kunsthandwerkermarkt

Die Messe kann vom 8. bis zum 10. Oktober in der Sport- und Kongresshalle Schwerin, Wittenburger Straße 118 besucht werden. Sie ist am Freitag von 13 bis 18 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 4 € (ermäßigt 3 €, Familienkarte 10 €). Infos: Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153. <<



DIE NISSAN BUSINESS-INITIATIVE 2010: TOP ANGEBOTE FÜR HANDWERK UND GEWERBE!



NV200 Kastenwagen

NETTOPREIS AB: € 10.742,-¹⁾

- Stauvolumen bis zu 4,2 m³
- Niedrigste Ladehöhe seiner Klasse
- Heckflügeltüren mit 180° Öffnungswinkel
- Längster Laderaum seiner Klasse: 2,04 m
- auch als Kombi mit 5 oder 7 Sitzen verfügbar

**DER NISSAN NV200 –
INTERNATIONAL VAN
OF THE YEAR 2010³⁾**



NP300 PICK UP Single Cab 4x4

NETTOPREIS AB: € 15.130,80²⁾

- max. Drehmoment 304 Nm bei 2.000 U/min
- bis zu 1.035 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- auch als King Cab und Double Cab lieferbar
- auch als Fahrgestell verfügbar

**BARPREIS INKLUSIVE
19 % SONDERNACHLASS²⁾**



NAVARA Double Cab 4x4 XE

NETTOPREIS AB: € 18.445,54²⁾

- 450 Nm Drehmoment
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als King Cab erhältlich

**BARPREIS INKLUSIVE
19 % SONDERNACHLASS²⁾**

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50319 BRÜHL

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinem aktuellen Hauspreis.

18146 Rostock • Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239
18273 Güstrow • Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
19061 Schwerin • Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20
19288 Ludwigslust • Autohaus Mai GmbH • Schulstraße 10b • Tel.: 0 38 74/66 33-0
19370 Parchim • Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60
23966 Wismar • Autohaus Mai GmbH • Flinkerskoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55



SHIFT_ the way you move

¹⁾Enthält 18% Rabatt gegenüber der UVP des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH. ²⁾Enthält 19% Rabatt gegenüber der UVP des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH. ³⁾Verliehen von einer Fachjury des Verbandes International Transport Management. Alle Angebote gelten bei Kauf bis 31.12.2010 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt. Abbildungen zeigen Sonderausstattung. Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 9,2 bis 5,2; CO₂-Emissionen: kombiniert von 242,0 bis 137,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Aktuelle Umfrage zur Ausbildung

Mangelware Azubi

In diesem Jahr stehen der Gesamtwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern nur noch rund 11.600 Schulabgänger als Ausbildungsnachwuchs zur Verfügung. Viel zu wenige für den Ausbildungsmarkt, zumal sich die Zahl durch Abwanderung in westliche Bundesländer und Aufnahme von Studiengängen noch verringern wird. Diese für Ausbildungsbetriebe an sich bereits problematische Situation wird dadurch verschärft, dass die Ausbildungsreife bei vielen Bewerbern fehlt.

Dafür liefert die aktuelle Umfrage, die die Handwerkskammer Schwerin mit mehr als 200 Ausbildungsbetrieben im Kammerbezirk durchgeführt hat, eindeutige Belege. Befragt nach den wichtigsten Ausbildungshemmnissen, geben 72 % der Befragten die mangelnde Ausbildungsreife von Schulabgängern an. Weit dahinter rangiert mit rund 25 % eine unsichere Auftragslage oder ungewisse Zukunftsaussichten der Betriebe.

Rund 59 % der befragten Betriebe suchen noch nach dem geeigneten Azubi für das neue Lehrjahr, knapp 36 % haben ihn oder sie bereits gefunden. 62 % der Betriebe gibt an, 2010 mehr Lehrstellen anzubieten als noch 2009. „Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist



Foto: Shutterstock

sehr hoch, Kernprobleme sind jedoch die Quantität und vor allem auch die Qualität der eingehenden Bewerbungen“, bilanziert Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim.

Mehr als 30 % der Betriebe konnten bereits 2009 ihre Lehrstellen nicht mehr vollständig besetzen. Bei fast einem Viertel der Betriebe sind für 2010 überhaupt noch keine Bewerbungen eingegangen, mehr als 60 % berichten über einen deutlichen Rückgang.

Betriebe, die mit der derzeitigen Situation zufrieden sind, sind deutlich in der Minderheit. Nur noch rund 13 % bezeichnen die Anzahl der ihnen bisher vorliegenden Bewerbungen als ausreichend. Lediglich 1 % der Betriebe sind mit der Qualität der Bewerbungen zufrieden.

Wie wollen die Betriebe dieser Entwicklung entgegenwirken? 35 % geben an, sich als Ausbildungsbetrieb attraktiver

zu präsentieren. 46 % gehen davon aus, den Bedarf an Fachkräften auch auf dem Arbeitsmarkt decken zu können. Mehr als ein Viertel will verstärkt in die betriebliche Weiterbildung investieren.

Für die Zukunft der betrieblichen Ausbildung setzen gut 65 % der Betriebe auf die frühzeitige Bindung von Schülern durch Betriebspraktika, nahezu 40 % wollen zudem enger mit den regionalen Schulen zusammenarbeiten. Gut ein Drittel sieht auch in der möglichst frühzeitigen Suche nach dem geeigneten Bewerber einen Wettbewerbsvorteil.

Als wichtigstes Instrument zur Suche nach zukünftigen Azubis will die Mehrheit der befragten Betriebe die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer nutzen, die im Internet unter www.hwk-schwerin.de zu finden ist, sowie den Service der passgenauen Vermittlung. Mehr Information: 0385 7417-111 bzw. -137. << pg



AMTLICHES

Anmelde- und Prüfungstermine für die Winter-Gesellen- und Abschlussprüfungen

Prüfungstermine

Gemäß § 7 der Gesellenprüfungsordnung und § 7 der Abschlussprüfungsordnung wird als maßgebender Termin für die Gesellenprüfungen und Abschlussprüfungen im Winter 2010/2011 der 28.02.2011 festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Gesellen- und Abschlussprüfungen für die Winterprüfungen 2010/2011 zu beenden. Zu diesem Prüfungstermin werden alle Prüfungsteilnehmer zugelassen, die die Prüfungsvoraussetzungen erfüllen und deren Ausbildung bis zum 30.04.2011 endet.

Prüfungszeitraum

Die Prüfungen sind in der Zeit vom 01.12.2010 bis 28.02.2011 durchzuführen. Dieser Prüfungszeit-

raum gilt für die Durchführung der Prüfung in allen Prüfungsbereichen. Die für die Prüfungsabnahme zuständige Körperschaft setzt die einzelnen Prüfungstage fest.

Anmeldungen

Die Anmeldungen zur Winterprüfung 2010/2011 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2010) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 1.10.2010 zu erfolgen. Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling),
- Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung,
- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- letztes Berufsschulzeugnis.

Die Anmeldung erfolgt durch den Auszubildenden (Betrieb), der dazu durch den Auszubildenden (Lehrling) ermächtigt wurde, bei den für die Prüfungsausschüsse zuständigen Innungen. Sofern für Berufe keine Innungen bzw. Prüfungsausschüsse bestehen, sind die Anträge an die Handwerkskammer Schwerin zu richten. Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreishandwerkerschaften und bei der Handwerkskammer erhältlich. Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Rückfragen: Handwerkskammer Schwerin, Gabriele Dreiza, Telefon: 0385 7417-136.

Schwerin, September 2010

gez. Günther
Präsident

gez. Hummelsheim
Hauptgeschäftsführer



GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen September 2010

Schwerin

25

- Friseurmeisterin Hiltrud Schwanck, Conrade (20.9.)

Hagenow/Ludwigslust

40

- Maurermeister Gerd Bender, Liepe (10.9.)
- Friseurmeisterin Karin Nowack, Boizenburg (22.9.)

25

- Elektroinstallateurmeister Wolfgang Schütt, Blievenstorf (19.9.)
- Friseurmeisterin Evelyn Pridöhl, Ludwigslust (23.9.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

25

- Elektrotechnikermeister Erhard Grabowski, Schlagsdorf (19.9.)

Güstrow

50

- Elektroinstallateurmeister Walter Hahn, Laage (30.9.)

40

- Friseurmeisterin Irmhild Zabel, Bützow (22.9.)

25

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Volkhard Ritter, Laage (10.9.)

<<

Nachtrag aus dem Monat Juli:

- 50: Stellmachermeister Hans Pupke, Gallin (15.7.) <<

Bundeswehr-Wirtschaft

Wo gibt es noch Fachkräfte?

Am 7. Oktober bietet sich Handwerksbetrieben aus dem Kammerbezirk Schwerin erstmals die Gelegenheit, Soldaten der Bundeswehr als zukünftige Fachkräfte im Rahmen einer Informations- und Kontaktbörse kennen zu lernen. Mit dieser Veranstaltung können aus der Bundeswehr ausscheidende Soldaten sich bei Unternehmen über Möglichkeiten und Voraussetzungen einer Einstellung sowie über die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt informieren.

Der Berufsförderungsdienst der Bundeswehr Kiel, der die Informations- und Kontaktbörse in Hagenow organisiert, sucht noch Handwerksbetriebe aus der Region, die sich und ihre freien Arbeitsplätze hier vorstellen möchten. Als Standfläche werden

pro Betrieb etwa 3 m² zur Verfügung gestellt, Tische und Stühle sowie Anschlüsse für elektronische Geräte sind vorhanden.

Die Arbeitsplatz-Börse beginnt offiziell um 9 Uhr, zwischen 9.30 und 14.00 Uhr haben die ausstellenden Betriebe die Gelegenheit, Gespräche mit Soldaten zu führen und ihre Angebote vorzustellen. <<



Für Rückfragen steht Bernd Engelhard vom Kreiswehrrersatzamt Kiel unter Tel. 03883 625-2360 bzw. per Mail: BerndEngelhard@bundeswehr.org zur Verfügung. Die Informations- und Kontaktbörse wird in der Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne, Sieben Eichen 6 in 19230 Hagenow durchgeführt.



Foto: aboutpixel.de

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgessing 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

3S Massiv-Halle
ab 26.950 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz

Katalog: 3/S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Internet: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551-38 39 038 · Tel: 0551-38 39 00

Hallen-Heizung

Wärmeluftheizer · Strahlungsheizung · Büroheizung / Warmwasserbereitung mit Brennwerttechnik, Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 20 41 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

100 Jahre Friseur Wrage in Schwerin

„Stipendium“ für den besten Nachwuchs

Es war 1960. Claus Wrage war 12 Jahre alt, als seine Eltern mit ihm Schwerin verlassen mussten. Damals wurde die 1910 von seinem Großvater Gustav am Marienplatz begründete und von Vater Gerhard 1934 mit einem eigenen Salon in der heutigen Mecklenburgstraße ergänzte Firmentradition in der Stadt unterbrochen und im Westen fortgesetzt. Es war ein schwerer Schritt für die Familie, denn sie war trotz aller Weltoffenheit mit Schwerin eng verbunden.

Gerhard Wrage war ein Pionier seines Handwerks, das ihm in Schwerin viele Neuerungen zu verdanken hatte. Er nahm 1928 an der Weltmeisterschaft der Friseure teil und wurde Spezialist für die Dauerwelle. Er war es, der erstmals den Lockwellwickler in Schwerin einführte. „In den 50er Jahren“, erinnert sich Claus Wrage, „ging es uns hier richtig gut.“ Zum Ende des Jahrzehnts veränderte sich jedoch das politische und gesellschaftliche Klima. Gerhard Wrage folgte dem Rat guter Freunde und siedelte mit der Familie in den Westen über. Während die Eltern zunächst im niederrheinischen Moers, später in Plön ihre Selbstständigkeit fortsetzten, begann Claus Wrage seine Friseurlehre in Duisburg.

In die weite Welt hinaus

Die Entscheidung für den Friseurberuf fiel ganz ohne elterlichen Druck. Den Ausschlag gab die Möglichkeit, häufig ins Ausland reisen zu können. Claus Wrage ist seitdem viel herumgekommen. Auf Berlin und Zürich folgten Stationen beim „Friseur der Königin“ Alexandre in Paris und bei Vidal Sassoon in London. Im Auftrag eines Kosmetikonzerns kam er bis nach Rio de Janeiro, San Francisco und nach Kalifornien. 1974 übernahm er dann aber den elterlichen Salon in Plön, um die Altersversorgung der Eltern zu sichern.

Dann kam die Wende. Sofort zog es Claus Wrage nach Schwerin, und bereits beim ersten Besuch fiel der Entschluss, an den Stammsitz der Familie zurückzukehren. Die Neueröffnung verzögerte sich aber noch bis Januar 1996. Es gab viele Formalitäten zu klären, denn nachdem

Familie Wrage die Stadt verlassen hatte, war der Salon einer PGH zugeordnet worden. Vom einst glanzvollen Interieur aus Marmor und Mahagoni war laut Claus Wrage nichts mehr vorhanden, stattdessen fand er „reichlich Pappmachee“ vor. Er gestaltete den Salon daher komplett neu.

Verantwortung übernehmen

In diesem Jahr feiert Claus Wrage nun das 100-jährige Geschäftsjubiläum und hat sich zu diesem Anlass etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Er stiftet einen Nachwuchspreis für besonders talentierte Absolventen der Gesellenprüfung. Voraussetzung ist allerdings, dass der Nachwuchs aus einem Innungsbetrieb kommt, denn der stellvertretende Obermeister der Schweriner Friseur-Innung hält die Fahne des ehrenamtlichen Engagements sehr hoch.

„Ich könnte auch nur eine große Feier organisieren, aber ich denke, wir alle sollten mehr für die Gemeinschaft tun“, begründet Claus Wrage seinen Schritt. Der Preis soll zudem keine Eintagsfliege sein, sondern beginnend mit diesem Jahr regelmäßig ausgelobt werden.

Ihn ärgert es, dass der Beruf des Friseurs überwiegend negativ dargestellt wird. „Immer heißt es, dass in diesem Beruf kein Geld verdient werden kann,

aber das stimmt einfach nicht. Wer erkennt, dass wir eine Dienstleistung anbieten und nicht zur Selbstbefriedigung arbeiten, und wer zudem die Philosophie seines Salons kennt und lebt, der wird immer sein gutes Auskommen als Friseur haben.“

Mit dem Preis möchte er dazu beitragen, die Attraktivität des Friseurberufs beim Nachwuchs zu stärken. „Beständigkeit und Verbindlichkeit spielen heute im Berufsleben leider keine große Rolle mehr. Dies hat sicherlich auch viel mit der Erziehung zu tun, denn es wird heute kaum noch vermittelt, dass man eine Sache bis zum Ende durchziehen sollte. Junge Leute fangen heute vieles an und bringen es immer seltener zu Ende“, so der Friseurmeister, der bereits so viele Lehrlinge ausgebildet hat, dass er die Zahl gar nicht mehr zusammenbringt.

Der von ihm nun erstmals ausgelobte Preis zeichnet den besten Lehrling des Abschlussjahrgangs 2010 in den Kategorien Damen- und Herrenhaarschnitt im Bezirk der Friseurinnung Schwerin aus. Der Lehrling muss in einem Mitgliedsbetrieb der Friseurinnung Schwerin ausgebildet worden sein. Der Preis ist mit 500 € dotiert und wird für Zwecke der Weiterbildung, nämlich als Zuschuss für einen Schnittkurs gewährt. << pg



Erfolgreich im Team (v. li.): Margitta Lübke, Anja Massow, Illja Zaytes und Claus Wrage.

Kreishandwerkerschaften
Im Austausch

Vor kurzem hat die Handwerkskammer die Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk zu einem Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Projekte eingeladen. Dabei stellte zum Beispiel Torsten Gebhard, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schwerin, den sogenannten „Praxislerntag“ vor, bei dem im Rahmen einer Kooperation mit Schulen ein regelmäßiger Kontakt zwischen Ausbildungsbetrieben und Schülern vor dem Schulabschluss organisiert wird.

Die Handwerkskammer präsentierte eine ganze Reihe von Projekten, u. a. das Angebot der passgenauen Vermittlung, die Mobilitätsberatung, den Technischen Betriebswirt und die Kampagne „Besser ein Meister“. Der Austausch soll in Zukunft regelmäßig stattfinden. <<



VERANSTALTUNGEN

Das Teilzeit- und Befristungsgesetz –
Teil 1: Das befristete Arbeitsverhältnis

Termin: 1.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: BTZ der Handwerkskammer, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Sachmängelhaftung für Autoverkäufer

Termin: 7.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: BTZ der Handwerkskammer, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Handlungsmöglichkeiten eines
Unternehmens in der Krise

Termin: 8.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: IHK zu Schwerin, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Mein Schuldner zahlt nicht! Modernes
Forderungsmanagement in der Praxis

Termin: 13.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: IHK zu Schwerin, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Die passende Rechtsform
im Unternehmen

Termin: 14.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: BTZ der Handwerkskammer, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Arbeitsvertrag für den Kleinbetrieb

Termin: 21.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: BTZ der Handwerkskammer, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Die verhaltensbedingte Kündigung

Termin: 22.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: BTZ der Handwerkskammer, Werkstraße 600, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139

Recht der AGBs

Termin: 23.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: IHK zu Schwerin, Info: Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139 <<

Der Sprinter.
Durchdacht bis ins letzte Detail.

Ob Sie nun Pakete, Nahrungsmittel oder Werkzeuge befördern, eines liefert der Sprinter mit Sicherheit: eine maßgeschneiderte Finanzierung.

Unser Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG für einen Sprinter 210 CDI Kasten: Kaufpreis netto 22.900 EUR, Kaufpreis inkl. MwSt. 27.251 EUR abzüglich Anzahlung 6.590 EUR davon entfallen auf Umsatzsteuer 4.351 EUR, Darlehensbetrag 20.661 EUR, Zinssatz nominal 4,35%, Gesamtleistung 80.000 km, Laufzeit 48 Monate, Schlussrate 8.935,99 EUR,

Monatliche Gesamt-Finanzierungs-Rate € **299,-**



★★★★★
BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow | Verbindungschaussee 8c | Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen | Werdohler Straße 4 | Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow | Berliner Straße 29 | Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim | Neuhofer Weiche 43 - 44 | Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren | Siegfried-Marcus-Str. 7 | Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg | Neustrelitzer Str. 111 | Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

Betriebsbesuche: Güstrow

Die Kammer kommt vorbei

7.560 Mitglieder kann man nicht alle persönlich kennen. Schade eigentlich. Um exemplarisch einen Einblick zu bekommen und zu hören, wo „der Schuh drückt“, besucht die Kammer Betriebe vor Ort. Im Sommer standen drei Unternehmen in Güstrow auf dem Programm.



Gratulierten Karsten Nützmann (3. v. re.) und Tochter Christin (3. v. li.) zum 20-jährigen Geschäftsjubiläum (v. li.): Edgar Hummelsheim, Rainer Müller, Martin Biemann und Peter Günther.



Geschäftsführer Steffen Möller (2. v. re.) führte Peter Günther (li.), Edgar Hummelsheim (2. v. li.) und Martin Biemann (re.) durch seinen Betrieb, die Autohaus Mitte GmbH in Güstrow.



Besichtigung in vorgeschriebener Schutzkleidung: Fleischmeister Frank Ohde (re.) und seine Ehefrau gaben den Besuchern einen umfassenden Einblick in die Produktion.

Karsten Nützmann strahlt. Er freut sich, dass der Kammerpräsident persönlich vorbeigekommen war, um ihm zum 20-jährigen Geschäftsjubiläum zu gratulieren. Begleitet vom Güstrower Kreishandwerksmeister Rainer Müller, Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim und Martin Biemann, dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, will Peter Günther aber vor allem wissen, wie es um die aktuelle Situation und die Zukunftsaussichten des Servicebetriebes für Bürokommunikation bestellt ist.

Der Chef führt die Besucher gerne durch sein Unternehmen. Er beschreibt die Geschäftslage seit der Gründung als konstant, da die Kunden vor allem öffentliche Auftraggeber sind. Zuverlässige Mitarbeiter und größtmögliche Flexibilität seien das Erfolgsrezept des Betriebes, der später in die Hände von Tochter Christin übergehen soll, die Betriebswirtin des Handwerks ist. Karsten Nützmanns ehemaliger Lehrling, Stefan Liginger, der inzwischen Meister ist und der 2003 sogar Kammersieger im Leistungswettbewerb des Handwerks wur-

de, soll sie dann tatkräftig unterstützen.

Analytischer Blick

Zweite Station der Besuchstour ist das Autohaus Mitte. Geschäftsführer Steffen Möller liefert eine faszinierende Analyse der derzeitigen Situation in der Branche, speziell in seiner Region. Seitdem er 1995 in der Nachfolge des Vaters die Geschäfte leitet, hat er den Bestand von 20 Mitarbeitern halten können. Darunter ist kaum kaufmännisches Personal, vor allem gibt es keine Führungskräfte in der mittleren Ebene. In Krisenzeiten Personal abzubauen, hält Möller für die falsche Entscheidung. Besser sei es, die vorhandenen Kapazitäten optimal auszulasten. So hat er zum Beispiel einen Arbeitsplatz in der Auftragsannahme reduziert, die Mitarbeiterin jedoch nicht entlassen, sondern sie mit neuen Aufgaben in der telefonischen Kundenbetreuung betraut. So konnte er die Zahl der Aufträge steigern und die Qualität des Kundenservice verbessern. Die größte Herausforderung der Zukunft ist für Möller der demografische Wandel

im Land. Als großes Problem bezeichnet er die zunehmende Schwarzarbeit.

Bestes aus Fleisch

Herzlich gestaltet sich auch der Empfang in der Fleischerei Ohde, in der über 90 % der angebotenen Waren aus eigener Produktion stammen. Fleischmeister Frank Ohde legt größten Wert auf frische Zubereitung, beste Zutaten und sein eigenes Reinheitsgebot „Frei von Zusatzstoffen“.

Frank Ohde übernimmt den Betrieb gerade in der 3. Generation von Vater Werner. Er und seine Ehefrau können jedoch keinen ungetrübten Blick in die Zukunft werfen. Der demografische Wandel und die Konkurrenz durch Discounter machen den Traditionsfleischern zu schaffen. Zudem fehlt die notwendige Rückendeckung der Stadt, die den Ohdes und anderen Gewerbetreibenden notwendige Parkflächen in der Straße nicht bewilligen will – obwohl diese bereit sind, alle Kosten selbst zu tragen. Hier wollen sich nun Kammer und Kreishandwerkerschaft stark machen, um eine Lösung zu finden. << pg

FORTBILDUNG

Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare

1. Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- Telefonmarketing – 9.9.2010
- Erfahrungsaustausch für „Bilanzsichere Buchhalter“ – 15.9.2010
- GmbH-Geschäftsführer (Zivil- und Steuerrecht) – 17./18.9.2010
- Erfolgreich verhandeln – 23.9.2010

Vorankündigung:

- Konflikte erkennen und lösen – 7.10.2010
- Nachtragsmanagement – 8.10.2010
- Verkaufstraining – 8.10.2010
- Bilanz und BWA – 12.10.2010
- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK)“ – 27.8.2010 bis 12.11.2011
- Modularer Aufbaukurs zum/ zur „Betriebswirt/-in (HWK)“ – 29.10.2010 bis 16.4.2011
- Bilanzsicherer Buchhalter – 29.11.2010 bis 21.3.2011
- „Kaufm. Fachwirt/-in (HWK)“ – 8.4.2011 – 10.11.2012

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“

- Kurs 23
Zeitwirtschaft und Projektmanagement – 10.9./11.9.2010
Betriebsplanung – 24.9./25.9.2010
- Kurs 24
Bilanzanalyse und Erfolgsrechnung – 10.9./11.9.2010
Marktanalyse, -ziele und -strategien – 24.9./25.9.2010

Seminare „Akademie des Ehrenamtes“

- Kommunikationstraining – 23.9.2010

Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

2. Meisterausbildung

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – ab 17.9.2010
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – ab 19.11.2010
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 27.9.2010 – 6.7.2011
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 15.10.2010 – 25.6.2011
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 6.10.2010 – 10.12.2010

In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Friseur – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – 25.10.2010
- Teil I/II Teilzeit Tischler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – ab 5.11.2010 oder auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – auf Nachfrage

- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Maler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – auf Nachfrage

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

3. Technische Fortbildung

- PowerPoint – 7.9.bis 16.9.2010
- Kosmetik, Pflege und Design für den Fuß – 6.9.bis 18.9.2010
- 1. BImSchV und Holzheizungsanlagen – 10.9.2010

Vorankündigung:

- Barrierefreie Badgestaltung – 20.10.2010

Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

3. Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165. <<

Nachruf

Abschied von Vollversammlungsmitglied Rolf Fichtner

Das Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Schwerin, Augenoptikermeister Rolf Fichtner aus Güstrow, ist im Juli im Alter von 67 Jahren verstorben.

Seit dem Sommer 2007 hatte Rolf Fichtner mit den turnusgemäßen Neuwahlen der Vollversammlung als or-

dentliches Mitglied angehört. Rolf Fichtner gehörte zudem nach der Wende zu den Gründungsvätern einer eigenständigen Landesinnung für das Augenoptikerhandwerk des Landes. Von 1992 bis 2008 war Fichtner der erste Obermeister der Landesinnung des Augenoptikerhandwerks

Mecklenburg-Vorpommern.

Mit Rolf Fichtner hat das Handwerk in M-V einen engagierten, stets um Ausgleich bemühten Ehrenamtsträger verloren. Präsident und Geschäftsführung der Handwerkskammer haben den Angehörigen ihr tiefstes Mitgefühl ausgesprochen. << pg



Sanitätshaus Hofmann Schwerin

Die Ausbildung mit dem Plus



Foto: Gonsen

Katharina Schlutt arbeitet gerade an einer Beinprothese.

Katharina Schlutt ist kein „normaler“ Azubi: Parallel zum Gesellenbrief im Orthopädiemechaniker- und Bandagistenhandwerk ist sie auf dem Weg zum Abschluss als Technischer Betriebswirt im Handwerk (TBW). Ergänzend zu ihrer Ausbildung im Handwerk absolviert sie eine betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation im Bildungszentrum der Handwerkskammer. Inklusive der Ausbildereignung.

Gabriele Ulff, die Projektleiterin der Handwerkskammer für den TBW, weiß aus jahrelanger Erfahrung, dass diese Lehrlinge besonders hoch motiviert sind. Sie wollen mehr, sie können mehr und sind deswegen für ihre Ausbildungsbetriebe ein großer Zugewinn. So wie Katharina Schlutt, die im Schweriner Sanitätshaus Hofmann ausgebildet wird und die bereits

ein Jahr vor ihrem Gesellenabschluss die Übernahmezusage bekommen hat. Für sie steht es außer Zweifel, dass sie dieses Angebot annehmen wird. Im Praktikum, das sie hier vor Ausbildungsbeginn absolviert hat, hat sie sich „in den Beruf und in den Betrieb verliebt“. Eine Liebe, die erwidert wird.

Das 1893 gegründete Sanitätshaus Hofmann ist das zweitälteste Familienunternehmen der Landeshauptstadt und beschäftigt 60 Mitarbeiter. Nach einem größeren Umbau 2009 ist es auch das modernste Unternehmen der Branche mit einem breiten Angebot an Leistungen und Produkten. So werden zum Beispiel im neu geschaffenen „Lauflabor“ Bewegungsabläufe gefilmt, analysiert und darauf aufbauend Maßnahmen entwickelt, um die

Belastung von Muskulatur und Knochen zu minimieren und den Laufkomfort zu steigern. Für diesen Bereich wird Katharina Schlutt parallel zur Ausbildung als „Bewegungsanalytikerin“ fortgebildet.

Jann Seedorf, der im Unternehmen als Orthopädie-Schuhtechnikermeister mit Katharina viel zusammenarbeitet, schätzt den Leistungswillen und die Arbeitsqualität der jungen Kollegin, die sich von Anfang an gut in das Team eingefügt hat. Der handwerkliche Teil ihrer Arbeit an den Maschinen in der Werkstatt mache ihr sichtlich ebenso viel Spaß wie der Umgang mit den Kunden und der wechselnde Einsatz in den Filialen in Wismar, Grevesmühlen und Parchim, sagt er. Dass dazu auch das Anpassen von Prothesen gehört, sei für die junge Handwerkerin völlig selbstverständlich.

In einem starken Wettbewerb vor Ort ist das Sanitätshaus Hofmann gut aufgestellt. Der Betrieb ist Partner der Helios-Kliniken Schwerin, zudem verfügt das Unternehmen über Verträge mit allen Krankenkassen in der Region. Aber auch das gewachsene Bewusstsein und die Einsicht vieler, in Gesundheit auch selbst investieren zu müssen, sorgen für Zulauf neuer Kunden. Da wundert es nicht, dass Katharina Schlutt hier ihre berufliche Zukunft sieht. Und angesichts ihrer Leistungsfähigkeit wundert es noch viel weniger, dass ihr Arbeitgeber das ganz genauso sieht. << pg

➔ **Informationen** zum TBW: Gabriele Ulff, Tel.: 0385 6435-169.

Mobilitätsberatung schafft Auslandskontakte

Weltoffene Azubis gesucht

Auszubildende und Gesellen aus allen Handwerksberufen haben die Möglichkeit, ein Praktikum bei Handwerkern in anderen europäischen Ländern zu absolvieren. In unterschiedlichen Regionen und Zeiträumen können sie diesen Handwerkern über die Schultern schauen und deren spezielle Arbeitstechniken kennen lernen.

Die Praktikanten erhalten finanzielle Unterstützung für Reise-, Aufenthalts-, Verpflegungs- sowie Versicherungsaufwendungen bei einem Eigenbeitrag ab 100 €. „Wir verfügen über viele Kontakte zu Organisationen, die für Interessierte Praktika anbieten, die durch das EU-Programm Leonardo da Vinci gefördert werden“, erläutert Ronny Papp, der Mobilitätsberater der Handwerkskammer Schwerin.

Der Mobilitätsberater unterstützt bei der

Suche nach nationalen und internationalen Förderprogrammen sowie ausländischen Partnern und steht für alle Fragen zur Planung, Organisation und Durchführung von Mobilitätsmaßnahmen zur Verfügung.

„Aktuell suchen wir für das Jahr 2011 noch Auszubildende aus den Berufen Metallbauer, Tischler und Kfz-Mechatroniker für Austauschprogramme mit Frankreich, Finnland und Polen“, ergänzt Ronny Papp, um auf die neuesten Projekte der Handwerkskammer Schwerin aufmerksam zu machen. <<

➔ **Interessenten** können sich bei der Handwerkskammer Schwerin an Ronny Papp wenden, der unter Tel.: 0385 6435-183 bzw. per E-Mail: r.papp@hwk-schwerin.de zu erreichen ist.

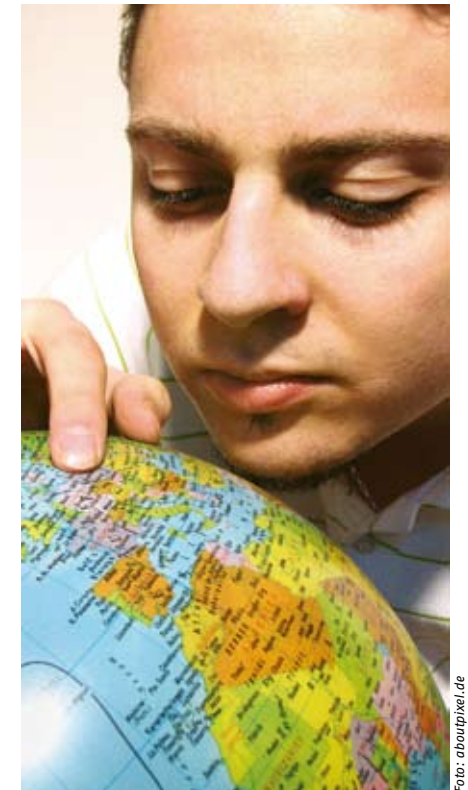


Foto: abrupixel.de



AMTLICHES

Ergänzung des Gebührenverzeichnisses der Handwerkskammer Schwerin im Ausbildungswesen

B. Ausbildungswesen

8. Verfahren zur Feststellung der Kenntnisse und Fähigkeiten als Grundlage

- für den Bescheid über die Gleichstellung ausländischer Prüfungszeugnisse
- für die Entscheidung über die Notwendigkeit von Anpassungsmaßnahmen, die eine Zulassung zur externen Prüfung ermöglichen

je nach Zeitaufwand und Erforderlichkeit

- mindestens (nur Fachgespräch) 48 €
- höchstens (Fachgespräch und ergänzende Arbeitsprobe) 713 €

Schwerin, den 10.06.2010

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Schwerin, den 2.07.2010
Im Auftrag
gez. Normann

Ausgefertigt:

Schwerin, den 6.07.2010
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

IHRE BROSCHÜRE ZUM BLÄTTERN IM INTERNET



Wir präsentieren Ihre Kataloge, Broschüren, Werbeflyer und andere Print-Produkte zum Durchblättern im Internet. Dabei entspricht das Erscheinungsbild im Internet exakt der Druckvorlage.

Beispiele finden Sie unter:
www.zwei-c.com/blaetterkataloge



zwei:c
WERBEAGENTUR

zwei:c werbeagentur GmbH · Doormannsweg 22
20259 Hamburg · Telefon 040 / 414 33 38-0 · www.zwei-c.com

Mecklenburg-Vorpommern-Tag 2010

Ein Fest für das ganze Land

Wenn sich das ganze Land in seiner Hauptstadt präsentiert, darf das Handwerk nicht fehlen. Zum 20. Geburtstag des Landes und zur 850-Jahr-Feier der Stadt Schwerin spendierte es nicht nur Geburtstagstorte, sondern gleich einen ganzen Handwerkermarkt.

» Es war ein schönes Geburtstagsgeschenk, das die Hauptstadt Schwerin von ihrem Land zum 850. Jahrestag bekam: Zum ersten Mal seit Beginn dieser Veranstaltung wurde der MV-Tag in Schwerin ausgerichtet.

Zeitgleich war dieser M-V-Tag aber auch das Geburtstagsfest des Landes. 20 Jahre Mecklenburg-Vorpommern waren dem Land dann auch eine besonders große Feier wert. Alle zeigten sich: Die Landesregierung präsentierte sich in einem großen Zelt mitten in der Schweriner Innenstadt. Auf einer Landesmeile konnten die Besucher eine Reise durch Mecklenburg-Vorpommern unternehmen, denn von Rügen bis Nordwestmecklenburg präsentierten sich alle Landkreise und kreisfreien Städte.

Der MV-Tag 2010 war ein Erlebnis und ein Fest für die ganze Familie. Auf verschiedenen Bühnen gab es Programme für alle Alters- und Interessengruppen. Das Stadtzentrum wurde

zur großen Flaniermeile mit Angeboten für Groß und Klein. Ein ganz besonderes Highlight bot sich gegenüber dem Alten Garten, direkt vor dem Schweriner Schloss rund um die Siegestsäule.

„Straße des Handwerks“ auf dem Mecklenburg-Vorpommern-Tag

Handwerk hautnah erleben – unter diesem Motto präsentierten sich auf der „Straße des Handwerks“ rund um die Siegestsäule an beiden Tagen mehr als 20 Handwerksbetriebe aus dem ganzen Land. Sie boten Handwerk zum Anfassen, Ausprobieren, Kaufen und Schmecken an.

Das Angebot der Handwerker trug erheblich zur Attraktivität des Landesfestes bei. Die Kunstklempnerei Amloh zeigte Kupferarbeiten, die Gravur-Manufaktur Frericks gravierte spezielle Taler zum M-V-Tag. Die Schweriner Buchbindermeisterin Renate Cords durfte ebenso wenig fehlen

wie der Hutsalon Rieger und Uhrmacher Schröder. Schönes für den gedeckten Tisch oder zur Dekoration zeigten die erste mecklenburgische porzellanmanufaktur und die Töpfereien Peters und Kuhlmann. Es gab Arbeiten von Holzbildhauer Kallweit zu sehen und die Berufsausbildung im Handwerk wurde vom Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin und der abc bau gmbH kräftig beworben. Köstliches Backwerk gab es bei der Mühlenbäckerei und am Stand des Classic Cafés Röntgen.

Das Handwerk präsentierte sich mit traditionellen Techniken und neuestem Know-how. Es machte so die große Bandbreite und Vielzahl handwerklicher Leistungen und Produkte erlebbar. Ein besonderer Höhepunkt war die Herstellung eines hölzernen Thronstuhles, der öffentlich versteigert wurde.

Bereits beim offiziellen Auftakt des zweitägigen Festes zeigte sich das Handwerk

auf großer Bühne. Die Bio-Mühlenbäckerei aus Medewege hatte eine große Geburtstagstorte gebacken, die Rainer Wellenbrock, der Vizepräsident der Handwerkskammer Schwerin, gemeinsam mit Handwerkern aus verschiedenen Gewerken an Ministerpräsident Erwin Sellering übergab. Dieser wurde beim Zerteilen der Torte und beim Verteilen der Stücke an das Publikum von Wirtschaftsminister Jürgen Seidel, Landwirtschaftsminister Till Backhaus und Schwerins Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow unterstützt. Sowohl der Ministerpräsident als auch der Wirtschaftsminister nahmen sich im Laufe des Tages die Zeit, in Ruhe den Handwerkermarkt zu besuchen, mit den Ausstellern zu sprechen und deren interessante Vorführungen ihrer jeweiligen Handwerkskünste zu sehen.

Meistercup des Handwerks

Eingebettet in den MV-Tag fand am Sonnabend auch das traditionelle Schweriner Drachenbootfest statt. Beim Meister-Cup des Handwerks konnten die „Rohrlöwen“, das Team der Jochmann GmbH aus Parchim, den Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Die IKK Nord verdrängte die Landesinnung der Schornsteinfeger auf den dritten Platz und eroberte sich Platz zwei. Erstmals war auch das Team der Haircosmetic GmbH dabei, das sich noch vor den „Meistermachern“, dem Team der Handwerkskammer Schwerin, auf Platz vier schieben konnte. << pg



Großer Bühnenauftritt: Vizepräsident Rainer Wellenbrock (M.) gratulierte dem Land zum 20. Geburtstag.



Sieger im Meistercup des Handwerks: die „Rohrlöwen“, das Team der Jochmann GmbH aus Parchim.



Von links: Ministerpräsident Erwin Sellering (li.) mit Holzbildhauer Kallweit, Graveurmeisterin Carola Frericks, Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph (M.) informierte sich am Stand des Bildungszentrums der Handwerkskammer über die Aus- und Weiterbildung von Migranten.



Ministerpräsident Erwin Sellering mit Kerstin Behrends (li.) von der ersten mecklenburgischen porzellanmanufaktur, Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (2. v. li.) mit Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelshausen (li.) am Stand von Buchbindermeisterin Renate Cords (re.).



Obermeistertag 2010

Ein Teil der Wirtschaftsmacht sein

Der Obermeistertag des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern wird am **21. September 2010** mit dem Thema „Marketing im Handwerk“ auch im Zeichen



der Bundesimagekampagne stehen. Die wichtigsten Vertreter des Ehrenamtes im Handwerk sind unverzichtbare Multiplikatoren, wenn es um die weitere Verbreitung der Imagekampagne im Land geht. So soll der Obermeistertag „aus erster Hand“ darüber informieren, wie jeder Betrieb und jede Innung die Wirksamkeit der Kampagne optimal für sich nutzen kann und welche Bedeutung Marketing überhaupt für

die Bestands- und Entwicklungsfähigkeit der Wirtschaftsgruppe Handwerk hat.

Zu diesen Punkten wird Dominik Theising, der Geschäftsführer der für die Imagekampagne zuständigen Agentur Scholz & Friends Rede und Antwort stehen. Er wird nicht nur deutlich machen, warum Marketing ein unverzichtbarer Bestandteil jeder Form des wirtschaftlichen Handelns sein muss. Er wird vor allem Maßnahmen und Wege aufzeigen, wie sich die Anfang des Jahres gestartete Imagekampagne konkret einsetzen lässt, um die durch den massenmedialen Einsatz erzielte Aufmerksamkeit auf den eigenen Betrieb zu lenken und vom positiven Image zu profitieren.

Im zweiten Teil des Programms wird Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern, die Maßnahmen des Landes zur Förderung und Unterstützung von Marketing für das Handwerk vorstellen. Diese reichen von der Förderung für Messeauftritte von Unternehmen und Gemeinschaftsständen bis hin zur finanziellen Unterstützung von Kampagnen des Handwerks wie zum Beispiel „Besser ein Meister“. << pg

➡ Der Obermeistertag 2010 wird am **21. September ab 13.00 Uhr im Bürgerhaus in Güstrow** stattfinden. Die Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung hin möglich. Information: Dr. Petra Gansen, Tel.: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hkw-schwerin.de.

Wirtschaftsverband Handwerk M-V Neue Geschäftsführung

Der Wirtschaftsverband Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat seine Geschäftsführung an den Fachverband Farbe.Gestaltung.Bautenschutz; Landesinnungsverband des Maler- und Lackiererhandwerks übergeben. Seit dem 30. Juli 2010 ist die Geschäftsführerin des Fachverbandes, Antje Lange, nun zusätzlich Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V. << pm

OZ-Existenzgründerpreis Beste Gründer gesucht

Erfolgreiche Gründer aus M-V können sich wieder um den mit 5.000 € dotierten Existenzgründerpreis der Ostsee-Zeitung bewerben. Die Auszeichnung soll den Unternehmergeist im Land befördern und anderen Vorbild sein und Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Zusätzlich wird ein mit 1.500 € dotierter Sonderpreis „Mut zur Selbstständigkeit“ vergeben. Teilnehmen dürfen alle Firmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern. Die Bewerbungsfrist endet am 20. September. <<

➡ **Informationen** und Bewerbungsunterlagen: www.ostsee-zeitung.de.



Öffentliches Vergaberecht 2010

Achtung: Änderungen bei der Vergabeverordnung

Die Verordnung zur Anpassung der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV) ist seit dem 11. Juni 2010 in Kraft. Einige Regelungen der alten VgV wurden gestrichen oder bereits im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) neu aufgenommen.

Zeitgleich mit der geänderten Verga-

beverordnung sind nun auch die zwei Abschnitte der bereits 2009 verkündeten Vergabe- und Vertragsordnungen, also die neue VOL/A und die VOB/A, sowie die VOF in Kraft getreten.

Alle Gesetzes- und Verordnungstexte sind kostenfrei im Internet unter http://abst-mv.de/leistungen/beratung/gesetze_regelungen.php zu finden. << pm

➡ Für **weitere Informationen** und Rückfragen steht Klaus Reisenauer von der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern (ABST M-V e.V.) unter Tel.: 0385 3993250 zur Verfügung. Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Schwerin ist Edwin Ulf, Tel.: 0385 7417-139 bzw. E-Mail: e.ulf@h-wk-schwerin.de.

THORSTEN RIECK – DER MAURERMEISTER MIT TAKTGEFÜHL

HAMBURG. Maurermeister **Thorsten Rieck** hat ein außergewöhnliches Hobby. Seine Kunden schauen ihn verwundert an, wenn er der 41-jährige Chef eines Baubetriebes mit vier Mitarbeitern sagt, er sei Turniertänzer. Gemeinsam mit seiner Frau Angela reist er seit sieben Monaten regelmäßig zu bundesweiten Wettkämpfen. Dafür trainiert das Paar bis zu sechs Mal pro Woche. Die Tänzer der TSG Creativ Norderstedt wollen hoch hinaus. Ziel ist der Aufstieg von der Starterklasse bis hin zu den besten Amateuren, die drei Klassen über ihnen tanzen. Dafür nutzen sie vor Wettkämpfen nahezu jede freie Minute.

Für Thorsten Rieck ist der Spagat zwischen der Leitung seines Betriebs und seinem Hobby nicht immer einfach. Wenn er am Abend von der Baustelle kommt, bleibt wenig Zeit, die stau-
bige Arbeitskleidung gegen Hemd, Kravatte, schwarze

Hose und Tanzschuhe zu tauschen. Doch erstmal auf dem Parkett, schaltet er ab: „Beim Tanzen vergesse ich alles. Dann sind die Baustellen plötzlich ganz weit weg und nur die Bewegung zählt.“

Angeleitet von einer Trainerin, probt das Paar bis zu zwei Stunden langsame Walzer, Quickstepp und Tango – die Tänze, die sie auf Turnieren beherrschen müssen. Um beim Wettkampf die Richter zu überzeugen, korrigieren sie Feinheiten der Haltung und Technik. Auf diese Details kommt es an, um besser als ihre Kontrahenten zu sein.

Dass sie überhaupt einmal bei einem Turnier tanzen würden, hätte sich das Paar bis vor kurzem nicht vorstellen können. Vor fünf Jahren wollten sie lediglich ihre Grundkenntnisse in der Tanzschule auffrischen. Beide genossen das gemeinsame Hobby. Es folgte eine Vereinsmitgliedschaft, ein regelmäßiger Tanzkreis und schließlich das Turniertraining. << *jes*



Thorsten Rieck und seine Frau Angela trainieren vor Wettkämpfen bis zu sechsmal in der Woche auf der Tanzfläche.

2500 Referenzen

sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de





Fotos: privat

Auf spanischen Dächern

Kontakte geknüpft, Erfahrungen gesammelt und viel gelernt: Während ihrer Dachdeckerlehre machte Joanna Wesolowska ein dreiwöchiges Praktikum in dem kleinen andalusischen Ort Barrio-Monachil.

Blauer Himmel, Schäfchenwolken, Sonnenschein. Hinter den staubigen Autofenstern fliegt ein sommerlicher Vormittag vorbei. Am rechten Fahrbahnrand gerät das Ortsschild Pansdorf ins Blickfeld. Ein beschaulicher Flecken in Ostholstein. Im Terminkalender steht ein Treffen mit Joanna Wesolowska im Dachdeckerbetrieb Lutz Wellach. Sie ist eine der fünf Lehrlinge, die im zehnköpfigen Meisterbetrieb für Dachdeckerei und Klempnerei ausgebildet werden. Wer immer noch glaubt, Auslandspraktika während der Ausbildung bringen nichts, oder wer etwas erfahren möchte über das Leben und Arbeiten im 2.500 Kilometer entfernten Andalusien, sollte mit der jungen Frau sprechen. Im Frühjahr war der kleine Ort Barrio-Monachil

drei Wochen lang ihr Zuhause. Im Dachdeckerbetrieb Cubiertas Rodriguez S. L. arbeitete sie als Praktikantin. Granada mit seiner weltbekannten Alhambra ist nicht weit, das umgebende Bergpanorama der Sierra Nevada zum Greifen nah.

Wiege des Flamenco

Andalusien, die südlichste der 17 auf dem Festland gelegenen spanischen Regionen, eroberte Joanna Wesolowskas Herz und Kopf im Sturm. Im vergangenen Jahr, gerade hatte sie ihre Lehrstelle als Dachdeckerin angetreten, verbrachte sie ihren Urlaub hier. Andalusien ist nicht nur die Wiege des Flamenco. Die Region hat viel mehr zu bieten als 800 Kilometer Küstenlinie an Mittelmeer und Atlantik. Sie ist auch eine

Art Freilichtmuseum für jahrhundertealte maurische Baukunst. Deren Einflüsse reichen bis in die Gegenwart hinein.

Joanna Wesolowska bekam schnell einen Blick für die sehr unterschiedlichen Dachformen, die Vielfalt der verwendeten Materialien und die teilweise ungewöhnlichen Dacheindeckungen. Bereits während des Urlaubs stand fest: Sie wollte mehr über das spanische Dachdeckerhandwerk erfahren – am liebsten direkt vor Ort bei der Arbeit auf spanischen Dächern.

„Dass ich schon wenige Monate später wirklich in einem spanischen Betrieb arbeiten würde, hätte ich allerdings nicht gedacht“, erzählt die 20-Jährige. Zu verdanken hat sie das ihrem eigenen Engagement und ihrem Ausbildungsbetrieb.

Dachdeckermeister Lutz Wellach motiviert seine Lehrlinge, Auslandserfahrung zu sammeln und unterstützt sie auch bei der Organisation. Für ihn ist das selbstverständlich: „Auslandspraktika sind eine tolle Erfahrung. Ich biete allen Lehrlingen an, so etwas in die Tat umzusetzen.“

Und das hat sie sehr zielstrebig getan. Mit der gleichen Zielstrebigkeit, mit der sie ihre Lehrstelle suchte und gefunden hat. Ein Handwerk habe sie auf jeden Fall lernen wollen, erzählt sie. Die Wahl fiel schließlich auf das Dachdeckerhandwerk. Hartnäckig schrieb sie rund 60 Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz. Eine landete auf dem Schreibtisch von Lutz Wellach. Von ihm erhielt sie den Ausbildungsvertrag, weil „die Bewerbung genau zur richtigen Zeit kam und die Chemie stimmte“, wie er sagt.

Jeder Stein Handarbeit

Zielstrebig verlief auch die Suche nach einem Praktikumsplatz in Andalusien. Sie fand ihn schließlich im Betrieb Cubiertas Rodriguez – ein echter Glücksgriff, wie sich bald herausstellte. Der Betrieb ist spezialisiert auf Tejados Pizarras, also Schieferdächer. Joanna Wesolowska arbeitet gerne mit diesem Naturstein. „Schiefer ist ein besonderes Material, vielfältig an Farbnuancen und Formen“, erzählt sie. Auch sehr komplizierte Dachformen lassen sich damit gut decken. Fasziniert ist sie auch von den gestalterischen Möglichkeiten, die das Material bietet. Kunstvolle Ornamente können aus Schiefer auf Dächer und Hauswände gedeckt werden. Eine Aufgabe, die besonders anspruchsvoll ist und viel handwerkliches Können und Kreativität verlangt, wie Lutz Wellach ergänzt. „Jeder Stein ist handbearbeitet. Hier wird Handwerk zur Kunst.“

Joanna Wesolowska absolvierte ihr Praktikum im Frühling, der schönsten Jahreszeit im spanischen Süden. Berührungsängste im Betrieb? Fehlanzeige. Die blonde Deutsche gehörte vom ersten Tag an zur Mannschaft. Dank ihrer Spanisch-Kenntnisse aus der Schulzeit klappte es auch mit der Verständigung. Gelangte sie doch einmal mit ihrem Spanisch an Grenzen, dann ging es auf Englisch oder auch „mit Händen und Füßen“ weiter.

Gab es den typischen Arbeitstag in Spanien? Die junge Dachdeckerin verneint, um dann gleich einzuschränken: „Eines ist

typisch. Jeder Arbeitstag beginnt mit Café con leche y bocadillo in einer Café-Bar und endet mit dem gesamten Arbeitsteam in einer Tapas-Bar – ganz egal, wann der Arbeitstag beginnt, endet und wo gearbeitet wird.“ Eine schöne (und beneidenswerte) Gewohnheit, die den Tag entspannt beginnen und enden lässt, findet Joanna Wesolowska.

Von ihrem Chef auf Zeit, Francisco Rodriguez, wurde Joanna Wesolowska oft zu Besprechungen und Baustellenbegehungen mitgenommen. Auf die Verstärkung aus Deutschland reagierten die Kunden des Betriebes sehr neugierig und aufgeschlossen – Joanna Wesolowska war in den drei Wochen ihres Praktikums fast so etwas wie das Aushängeschild des Betriebes.

Doch die Arbeit auf spanischen Dächern war für sie das Wichtigste. Langweilig wurde es für Joanna Wesolowska jedenfalls nicht, egal ob sie sich mit Reparaturarbeiten beschäftigte oder einen kleinen Dachstuhl komplett eindeckte. Und auch das gehörte zum Praktikum: Badezimmerfliesen abreißen, Schlitz für Elektroleitungen in die Wand meißeln, Farben und Tapeten von Wänden spachteln. Undankbare Aufgaben? Von wegen. Spaß gemacht hat ihr auch das. „Ich habe so viel Neues gelernt“, sagt Joanna Wesolowska, „nicht nur handwerklich, sondern auch über spanische Lebensweise und die Menschen dort.“ Fast klingt es ein bisschen wehmütig, wenn sie von ihrer Zeit in Spanien berichtet.

Gute Karten

Mit Cubiertas Rodriguez steht Joanna Wesolowska auch nach dem Praktikum weiter in Kontakt. Vielleicht wird es in Zukunft ein Wiedersehen in Andalusien geben. Apropos Zukunft: Fest steht, dass sie sich unbedingt auf das Material Schiefer spezialisieren will. Ins Auge gefasst hat sie bereits die Meisterausbildung in Mayen. Das dort ansässige Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks ist besonders spezialisiert auf traditionelle und moderne Schiefer-Deckungen. Mit dieser Qualifikation hat die Dachdeckerin auch in Spanien gute Karten. Die Einladung, jederzeit nach Barrio-Monachil zurückzukommen, hat Joanna Wesolowska bereits. Um die Zukunft muss sie sich keine Sorgen machen. << Anja Schomakers



Grafik: Wilm



Auslandsreisen

Auf Nummer sicher gehen

Die Zahl kurzfristiger Geschäftsreisen ins Ausland, Praktika von Lehrlingen in europäischen Betrieben und von Arbeitseinsätzen in Nachbarländern hat auch im Handwerk zugenommen. Laut § 618 des Bürgerlichen Gesetzbuches hat jeder Betriebsinhaber seinen Mitarbeitern gegenüber eine Fürsorge- und Sorgfaltspflicht. Diese gilt auch bei geschäftlichen Reisen ins Ausland.

Versicherungsschutz

Ein wichtiger Punkt dabei ist der richtige Versicherungsschutz. Durch die gesetzliche Unfallversicherung sind grundsätzlich alle geschäftsbezogenen Tätigkeiten und damit zusammenhängende Wege versichert. Dies bezieht sich allerdings nur auf in Deutschland bestehende Arbeitsverhältnisse, bei denen von vornherein ein zeitlich begrenzter Auslandsaufenthalt des Arbeitnehmers vereinbart wurde.

Private Aktivitäten nicht versichert

Ist der Auslandstrip so kurz, dass keine Zeit für private Unternehmungen bleibt, dann ist der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung ausreichend. Sind aber private Aktivitäten – dazu gehört übrigens der Aufenthalt im Hotelzimmer – geplant, sollte eine zusätzliche Reiseversicherung abgeschlossen werden.

Reiseversicherungen können für Privatpersonen und für Geschäftsreisen abgeschlossen werden. Die Versicherung besteht aus verschiedenen Bausteinen wie der

Geschäftsreisen
gehören heute für viele Mitarbeiter zum Alltag. Egal, ob kurzfristig zu Verhandlungen und Besprechungen oder langfristig – etwa auf Montage. Der Arbeitgeber hat die Pflicht, seine Mitarbeiter bestmöglich vor Gefahren und Unfällen zu schützen. Dies gilt auch für Aufenthalte im Ausland.

Reisekostenrücktrittsversicherung, der Reisegepäckversicherung, der Reiseunfallversicherung oder der Reisekrankenversicherung.

Auslandskrankenversicherung empfehlenswert

Letztere ist deshalb sinnvoll, weil die gesetzliche Krankenversicherung bei einem Krankheitsfall im Ausland nur die Kosten erstatten muss, die in einem derartigen Fall im Inland entstanden wären (§ 17 Abs. 2 SGB V).

Geschäftsreiseversicherungen werden entweder im Hinblick auf die Dauer der Geschäftsreisen oder auf die Zahl der mit dem Vertrag versicherten Mitarbeiter abgeschlossen. Ebenfalls ist es möglich, nur eine einzige Reise zu versichern oder alle Reisen im Zeitraum eines Jahres. Die Höhe der Prämien hängt maßgeblich vom Umfang der Versicherungsleistungen und der Höhe der jeweiligen Versicherungssumme ab.

Plan für Notfälle erarbeiten

Auch bei Auslandsreisen gilt: Vorbeugen ist besser als heilen. Deshalb sollte es in jedem Betrieb einen Notfallplan geben, der genau vorgibt, was zu tun ist und welche Angehörigen oder Versicherungen informiert werden müssen. Dazu muss der Arbeitgeber über das Reiseziel, den Reisezeitraum und die Unterbringung vor Ort informiert sein. Gleichzeitig sollte jeder reisende Mitarbeiter wissen, an wen er sich im Notfall wenden kann. << kl



INTERNETTIPPS FÜR DIE REISEPLANUNG

Checklisten

Selbst wer häufig geschäftlich unterwegs ist, vergisst hin und wieder einmal etwas. Wenn es sich um wichtige Unterlagen handelt, kann dies sehr unangenehme Folgen haben. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte eine Checkliste bei der Reisevorbereitung verwenden. Im Internet findet sich eine Reihe von Aufstellungen, die übernommen oder aus denen eine individuelle Liste erstellt werden kann:

- www.dienstreise.net/travel-gold/service-service/service-downloads
- www.sekretariat-inside.de
- www.vnr.de/bzc/lebensberatung/selbstmotivation/checkliste-geschaeftsreisen-fuer-den-chef-vorbereiten.html
- www.reise-checkliste.de
- www.vodafone.de/business/ausland/auslandsreise-checkliste.html
- www.reisechecklisten.de
- www.reise-checkliste.eu

Flüge – Hotels – Mietwagen

Informationen zu Flügen, Mietwagen, und Hotels finden Sie u. a. auf diesen Internetseiten:

- www.amadeus.eu
- www.hotel.de
- www.expedia.de
- www.trivago
- www.hrs.de
- www.opodo.de
- www.hotels.com
- www.travel-overland.de
- www.fly.de
- www.airline-direct.de
- www.flug.de

- www.nur-flug-tours.de
- <http://flug.ideal.de>
- www.swoodoo.com
- www.mcflight.de
- www.billigfluege.de
- www.flugboerse.de
- www.spezialtickets.de
- www.mietwagen-auskunft.de

- www.tourismus.de
- www.derreisefuehrer.com
- www.wikitravel.org
- www.globi.de

Gesundheit

Länderspezifische Informationen (Impfempfehlung, Malaria-situation, Gesundheitsrisiken, medizinische Einrichtungen): www.fit-for-travel.de.

Routenplaner

Europa:

- <http://route.web.de/>
 - www.viamichelin.de
 - www.klicktel.de/routenplaner/
- Weltweit:
- www.de.map24.com

Staumelder

Verkehrslage auf deutschen Autobahnen: www.auto-tipp.eu/Staumelder.html.

Parkplatzmöglichkeiten

Parkmöglichkeiten in den wichtigsten Städten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg sowie auf Flughäfen können gesucht werden unter:

- www.parkinfo.com
- www.parkenflughafen24.de

Reisekostenabrechnung online

- www.onlinesteuerrecht.de/berechnung/reisekosten_dienstreise_osr_2010.html

Weitere Links zum Thema Reise

- [<< kl](http://www.reiselinks.de)



Foto: Shutterstock

Hotelbuchungsportale mit Firmenkundenangeboten:

- www.booking.com
- www.derhotel.com
- www.ehotel.de
- www.hotel.com
- www.hrs.de

Flughäfen und Flugzeiten

- www.german-airports.de
- www.flugdauer-flugzeit.de
- www.flightstats.com
- www.flightview.com
- www.freigepraekgrenze.de

Länderinformationen

- www.derpart24.de/derpart-laenderinfos.html



HALLENSYSTEME GROSSE HALLE - kleiner PREIS

- einwandige Ausführungen
- isolierte Ausführungen
- umfangreiches Zubehörprogramm
- kostenloses Prospektmaterial im Internet anfordern

SIEBAU

Siebau Raumsysteme GmbH & Co. KG
Heesstraße 5 • D-57223 Kreuztal • Tel.: 02732 - 5585 - 203 • Fax: 02732 - 5585 - 191

ab 5.500,- €

Besuchen Sie uns im Internet: www.siebau-hallen.de



• Direkt ab Werk • 10 Jahre Garantie

VCD-Leitfaden

Tipps für ein gutes Reisemanagement

Jedes Unternehmen organisiert seine Geschäftsreisen anders. Das Ziel, die Reisen erfolgreich, effizient und umweltverträglich zu organisieren, sollten alle haben. Der Leitfaden „Geschäftsreisen – erfolgreich, effizient, umweltverträglich“ des Verkehrsclubs Deutschland e.V. (VCD) bietet dazu eine Fülle von Informationen.

Die 52-seitige Broschüre beschäftigt sich mit allen geschäftlich anfallenden Reisen, unabhängig vom Anlass und dem Verkehrsmittel. Sie gibt vor allem kleinen und mittleren Unternehmen Tipps und Hilfen für ein umweltverträgliches Reisemanagement, das sich für die Betriebe in vielerlei Hinsicht lohnen kann.

Dabei geht es u. a. um die Motivation von Mitarbeitern, darum, die richtige Strategie zu erarbeiten und Geschäftsreisen im Hinblick auf die Rahmenbedingungen und das Reisegeschehen richtig zu analysieren. Die Broschüre beinhaltet viele Tipps für verschiedene Reiseanlässe wie Kundentermine, firmeninterne Treffen, Schulungen und Weiterbildungen sowie Reisen für Mitarbeiter als Motivationsanreiz, sogenannte Incentives.

Der aufgeführte Maßnahmenkatalog, bei dem es darum geht, Reisen zu vermeiden, das passende Verkehrsmittel zu finden, die Abwicklung und Organisation zu optimieren, Mitarbeiter zu motivieren und das Umweltmanagement auszuweiten und zu kommunizieren, bietet eine Reihe von Praxisbeispielen. Auf der mitgelieferten CD-ROM finden sich Teile des Heftes als PDF sowie zusätzliche Reisetipps von der Schlichtungsstelle Mobilität, die Spritsparbroschüre des Bundesumweltamtes sowie anpassbare Excel-Dateien zur Berechnung der Kosten einer Geschäftsreise und einen Prozesskostenrechner. << kl

Den kostenlosen **VCD-Leitfaden** (Versandkostenpauschale von 2,55 €) erhalten Sie beim: VCD-Versandservice, Tel.: 02962 845865, E-Mail: bestellung@vcd.org oder im Internet unter www.vcd.org.

Wer als Unternehmer selbst ins Ausland fährt oder Mitarbeiter reisen lässt, sollte deshalb eine Reihe von Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigen, um nicht Gefahr zu laufen, Opfer von Datendiebstahl zu werden.

1. Lassen Sie niemals wichtige Unterlagen unbeaufsichtigt im Hotelzimmer – auch nicht im Zimmersafe.
2. Benötigen Sie Kopien oder Ausdrucke wichtiger Unterlagen (z. B. vom USB-Stick), machen Sie sie selber.
3. Lassen Sie keine Programme auf Ihrem Notebook in Gesprächs- oder Verhandlungspausen laufen. Schließen Sie alle Anwendungen und blockieren Sie das Betriebssystem.
4. Lassen Sie Ihr Notebook in der Öffentlichkeit wie in Hotellobbys oder auf Flughäfen

Wirtschaftsspionage

Dem Datenklau vorbeugen

Als mittelständischer Unternehmer werden Sie sagen: Was habe ich mit Wirtschaftsspionage zu tun? Unter Umständen eine ganze Menge. Untersuchungen gehen davon aus, dass jedes fünfte Unternehmen schon einmal das Interesse von Datendieben geweckt hat. Besonders gefährdet sind mittelständische Firmen, denen – im Gegensatz zu Großkonzernen, die sich vielfach mit umfangreichen Sicherheitssystemen schützen – das Problem meist gar nicht bewusst ist. Und der Schaden für die deutsche Wirtschaft ist immens: 20 Mrd. € jährlich lautet etwa die Verlustschätzung des ehemaligen Leiters des Bundesnachrichtendienstes (BND), August Hanning.



Foto: Shutterstock

Gefährdet sind alle Betriebe, die einen Wettbewerbsvorteil haben. Die Datendiebe sind nicht nur an technischen Zeichnungen oder Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsunterlagen interessiert, sondern auch an Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie an Kundendaten. Etwa 70 % der Datenverluste gehen auf die Fahrlässigkeit der Nutzer zurück – ein mangelndes Problembewusstsein ist hier also nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Die Gelegenheiten für die Datenklauer sind vielfältig – etwa bei Messe- oder Firmenbesuchen –, denn rund 40 % aller Unternehmensdaten sind heute mobil unterwegs.

Wer als Unternehmer selbst ins Ausland fährt oder Mitarbeiter reisen lässt, sollte des-

halb eine Reihe von Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigen, um nicht Gefahr zu laufen, Opfer von Datendiebstahl zu werden.

1. Lassen Sie niemals wichtige Unterlagen unbeaufsichtigt im Hotelzimmer – auch nicht im Zimmersafe.
2. Benötigen Sie Kopien oder Ausdrucke wichtiger Unterlagen (z. B. vom USB-Stick), machen Sie sie selber.
3. Lassen Sie keine Programme auf Ihrem Notebook in Gesprächs- oder Verhandlungspausen laufen. Schließen Sie alle Anwendungen und blockieren Sie das Betriebssystem.
4. Lassen Sie Ihr Notebook in der Öffentlichkeit wie in Hotellobbys oder auf Flughäfen

aus. Daten könnten sonst unbemerkt über Infrarotschnittstellen gelesen werden.

5. Mobiltelefone können technisch so manipuliert werden, dass sie als Abhörgeräte genutzt werden können. Lassen Sie deshalb ihr Mobiltelefon während vertraulicher Gespräche ausgeschaltet und entfernen, wenn möglich, auch den Akku.
6. In Ländern wie China und Russland wird der E-Mail-Verkehr überwacht. Nutzen Sie deshalb verschiedene Kommunikationswege und verteilen Sie wichtige Daten und Informationen auf diese Kanäle.
7. Meiden Sie kompromittierende Situationen, durch die Sie erpressbar werden. Dies gilt z. B. auch bei Angeboten illegale Geld zu tauschen oder Plagiate zu kaufen. << kl

Gültigkeit von Fluggutscheinen

Sechsmonatsfristen nicht rechtens

Fluggutscheine von Airlines dürfen nicht auf sechs Monate oder nur ein Jahr nach Ausstellungsdatum befristet sein. Über ein entsprechendes Urteil des Landgerichts Berlin (AZ: 4 O 532/08) hat die Deutsche Gesellschaft für Reiserecht in ihrer Fachzeitschrift „ReiseRecht aktuell“ berichtet.

Die Richter argumentierten, dass Ausschlussfristen zwar üblich seien, hier jedoch

weniger als ein Sechstel der gesetzlichen Verjährungsfrist von drei Jahren betragen. Weiter begründeten sie ihr Urteil damit, dass eine Reise geplant und vorbereitet werden müsse und die Beschenkten die Gutscheine meist nicht am Tag der Ausstellung erhielten. Deshalb sei bei diesen Fristen das Risiko besonders hoch, den Flug nicht mehr antreten zu können. <<

Neue Online-Plattform

Flüge weltweit tauschen

Günstige Flugtickets können manchmal ganz schön teuer werden, wenn der Flug nicht angetreten werden kann und eine Stornierung nicht möglich ist. Allerdings ist es in einer Vielzahl von Fällen möglich, das Ticket zu übertragen. Das Onlineportal Jumpflight bietet diesen Reisenden

die Möglichkeit, ihre Flugtickets ohne Gebühr zu inserieren und zu verkaufen.

Die eingestellten Flüge werden weltweit – die Online-Plattform arbeitet in vier Sprachen – angeboten. Der Anbieter legt den Preis für das Ticket hier selbst fest und sollte vorher geklärt haben, ob sein Ticket auch übertragbar ist. Weitere Informationen dazu bieten die FAQ auf der Homepage. <<

➡ www.jumpflight.com/de.

Auswärtiges Amt

Tipps zur Auslandsreise

Reise- und Sicherheitshinweise zu weltweit allen Staaten bietet das Auswärtige Amt auf seiner Internetseite. Unter dem Menüpunkt „Länder, Reisen und Sicherheit“ finden sich jeweils landesspezifische Sicherheitshinweise, allgemeine Reiseinformationen, Einreisebestimmungen, Zoll- und besondere strafrechtliche Vorschriften sowie medizinische Hinweise. Weiter können zu jedem Staat auch Informationen zur jeweiligen Wirtschafts-, Außen- und Innen- sowie zur Bildungs- und Kulturpolitik abgerufen werden. << kl



➡ www.auswaertiges-amt.de.

Norddeutscher Verlag sucht zum Ausbau des Anzeigengeschäfts seiner etablierten Wirtschaftsmagazine im Raum Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern zum nächstmöglichen Zeitpunkt regional tätige

Medienfachberater (m/w) im Anzeigenverkauf

Ihre Aufgaben

- Persönliche, telefonische und schriftliche Kundenbetreuung und -beratung innerhalb Ihres Vertriebsgebietes
- Neukundengewinnung und Ausbau von Bestandskunden
- Präsentation unserer Publikationen unter Einbeziehung relevanter Markt- und Mediendaten
- Angebotserstellung und Auftragsbestätigungen von Anzeigenaufträgen

Ihr Profil

- Erfahrung im Vertrieb und/oder Anzeigenbereich
- Zuverlässigkeit und Kontaktfreude
- sicheres und überzeugendes Auftreten
- Eigeninitiative und gute Rhetorik
- Fähigkeit zur Selbstorganisation

Sie verfügen idealerweise über Berufserfahrung im Bereich Handel, Medien bzw. Vertrieb und arbeiten als freier Handelsvertreter (auch Teilzeit) regional im Außendienst.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der CHIFFRE-Nr. 9980 an den Verlag:

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH · Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

Existenzgründer-Preis für Tischler 10.000 € Zuschuss zur Selbstständigkeit gewinnen

Tischler, die sich in diesem und im kommenden Jahr als Meister selbstständig machen wollen, können einen Zuschuss von 10.000 € gewinnen. So hoch ist der Existenzgründerpreis, den der Bundesverband der Tischler und Schreiner auslobt. Teilnehmen können bis zum 31. Dezember Gesellen, die ihre Prüfung 2010 ablegen und in Deutschland einen Betrieb gründen oder diesen übernehmen. << jes

➔ **Infos und Anmeldung:**
Internet: www.tischler-schreiner.de



MESSETERMINE

- 2.-7.9.** Nordbau, Intern. Baufachmesse, Neumünster, www.nordbau.de
- 4.-7.9.** IFA – Intern. Funkausstellung, Berlin, www.ifa-berlin.de
- 10.-12.9.** RoBau – Landesbauausstellung Mecklenburg-Vorpommern, Rostock, www.robau-rostock.de
- 28.9.-1.10.** InterMeat – Internationale Fachmesse Fleisch und Wurst, Düsseldorf, www.intermeat.de
- 26.-27.9.** FACHDENTAL – Die Fachmesse für Zahnarztpraxen und Dentallabors, Leipzig, www.fachdental-leipzig.de
- 18.-26.9.** INTERBOOT – Internationale Wassersportausstellung, Friedrichshafen, www.interboot.de
- 18.-26.9.** HUSUM WindEnergy, Husum, www.husumwind.com
- 13.-17.9.** IFAT, Umweltmesse für Wasser, Abwasser, Abfall und Recycling, München, www.ifat.de
- 9.-13.9.** photokina – World of Imaging, Köln, www.photokina.de
- 9.-13.9.** IAA Nutzfahrzeuge – Fahrzeuge, Ausrüstungen und Systeme des Güter- und Personentransportes, Hannover, www.iaa.de



Foto: Seemann

Auch künftig werden in Deutschland Segelmacher ausgebildet. Nach zwei Jahren Streit wendeten die Handwerker eine Zusammenlegung mit dem Industrieberuf des technischen Konfektionärs ab.

Entscheidung getroffen

Segelmacher bleibt eigenständiger Beruf

Nach zwei Jahren Überzeugungsarbeit bleiben die Segelmacher ein eigenständiger Beruf und Bestandteil des Handwerks. „Dafür mussten wir hart kämpfen“, berichtet Gerhard Jagow, Obermeister der Hamburger Segelmachervereinigung. Sein Beruf sollte mit dem Industrieberuf des technischen Konfektionärs vereint werden. Um dies zu verhindern, reiste er zu bundesweiten Sitzungen mit Vertretern von Gewerkschaften, Ministerien sowie Verbänden des Handwerks und der Industrie und lud diese auch in seine eigene Werkstatt ein.

Als Mitte Juni der endgültige Bescheid des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) vorlag, der dem Beruf die Eigenständigkeit bescheinigt, atmete Jagow auf: „Mit dieser Entscheidung wird sichergestellt, dass die Segelmacher auch nach 300 Jahren weiter dem Handwerk angehören.“

Das (BIBB) war 2008 auf die Segelmacher zugekommen und hatte ihnen vorgeschlagen, aus ihrem Beruf und dem mit der technischen Konfektionären einen zu machen. „Man erklärte uns, dass in beiden Berufen mit Nähmaschinen gearbeitet, geklebt und geschweißt werde. Deshalb

sei es ein und derselbe Beruf. So sollten beispielsweise Berufsschulen eingespart werden“, erklärt Jagow.

Der Obermeister zeigte sich besonders verärgert über das Argument, dass es in Deutschland keine kleinen Segelmacher für den Privatmarkt mehr gebe. Er besuchte die Messe Hanseboot, wo 17 solcher Firmen sich präsentierten. Jagow fotografierte die Stände und sammelte mit der Unterstützung von Schleswig-Holsteins stellvertretendem Obermeister Kay Howold weitere Argumente gegen eine Zusammenlegung.

Zum einen überzeugte der Fakt, dass Segelmacher sich in der Regel auf Einzelanfertigung spezialisieren und nicht auf Massenproduktion ausgerichtet sind. Zudem seien die Segelmacher noch immer stark in der Ausbildung. Eine Zusammenlegung wäre auch deshalb mit hohen Kosten für die Betriebe verbunden. Alle derzeit 70 Auszubildenden aus drei Lehrjahren hätten künftig nicht mehr zur Berufsschule am Priwall nahe Lübeck, sondern nach Köln reisen müssen. „Das hätte keinen Sinn gemacht – der überwiegende Teil unserer Betriebe sitzt hier im Norden“, so Gerhard Jagow. << jes

Bräunen oder Backen?

Bäcker verklagen Discounter



Foto: Seemann

Fest steht, dass in der Backstube eines Bäckers tatsächlich gebacken wird. Ob gleiches bei Aldi Süd geschieht, muss das Landgericht Duisburg entscheiden.

Brötchen backen innerhalb von ein bis drei Minuten – das ist aus der Sicht des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks schlicht unmöglich. Da der Discounter Aldi Süd seinen Kunden aber genau dies verspricht, hat der Verband beim Landgericht Duisburg Klage gegen den Handelsriesen eingereicht.

„Wir scheuen keinesfalls den Wettbewerb, aber der muss mit fairen Mitteln ausgetragen werden“, sagt Peter Becker, Präsident des Zentralverbandes. Aldi täusche mit seinem Werbeversprechen „Frisches von mor-

gens bis abends“ seine Kunden. Der Discounter behauptet, im Laden Brot und Brötchen zu backen. Aus Sicht der Fachleute werden diese nur kurz gebräunt.

Auch der Roggenanteil von lediglich 34 % im Roggenmischbrot sei nicht rechters. Aldi sieht das anders: „Unser Brot darf mit einem Roggenmehlanteil von 34 % im Endprodukt in Übereinstimmung mit den Leitsätzen Brot und Kleingebäck als Roggenmischbrot bezeichnet werden.“ Jetzt muss das Gericht urteilen. << jes

Jugendliche im Internet ansprechen

Fleischer werben auf beroobi.de

Die Fleischer intensivieren ihre Bemühungen, die potenzielle Gruppe der künftigen Auszubildenden, die 14 bis 20-Jährigen, noch stärker für ihren Beruf zu begeistern. In Zusammenarbeit mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „Schulen ans Netz“ erstellte der Verband ein eigenes multimediales Berufsbild für das Onlineportal www.beroobi.de. Dort können sich Schüler über verschiedene Berufsbilder informieren. Eine Mischung aus Videos, Audiosequenzen, Fotoshows und Grafiken ergibt ein vielfältiges Bild des jeweiligen Berufs. << jes



Foto: hfr

Für ihre Online-Werbung drehten die Fleischer kurze Filme.

Azubibörse der Schuhmacher

Kostenlose Registrierung für Mitglieder

Mitgliedsbetriebe des Zentralverbands des Deutschen Schuhmacherhandwerkes (ZDS) können sich künftig kostenlos bei der Internet-Azubibörse des Verbands auf www.schuhmacherhandwerk.de registrieren lassen. Dort können sie selbst Ausbildungsstellen anbieten oder suchende Jugendliche finden. Ergänzt wird die Börse durch ein Lernmodul der Berufsgenossenschaft, das Informationen und Fragebögen für Azubis zum Thema Schuhreparaturen beinhaltet. << jes



Foto: Seemann

Passende Auszubildende gesucht. Die Schuhmacher haben eine Azubibörse.



ALLGLASS
GMBH

Glasgroßhandel
www.kab-allglass.de

KAB Allglass GmbH
Schmidts Breite 17 · 21107 Hamburg
Tel. 040/75 20 19-0 · Fax 040/75 20 19 19

ALLGLASS unterhält ein großes und gut sortiertes Warenlager in Hamburg. Das eigene Bearbeitungszentrum und der moderne Fuhrpark machen ALLGLASS zu Ihrem kompetenten Glaspartner in und um Hamburg. Verkauf nur an gewerbliche Kunden!

- Floatglas
- Ornamentglas
- VSG/ESG
- Spiegel/Dp Spiegel/Spionspiegel/Satinatospiegel
- Satinato/Satinatospiegel/Satinato VSG

- Lacobel
- Bilderrahmenglas
- Schallschutzglas (mit Gießharz oder Folie)
- Pilkington Activ
- Sicherheitsglas (Mono- und Isolierglas)
- Isolierglas

- Ganzglas- und Schiebetüranlagen
- Creative Gläser
- Duschen
- Beschläge
- Verlegeprofile (für Wintergärten und Vordächer)

- Zubehör
- Ganzglastüren
- Stegplatten
- Lackierte Gläser in allen Farben
- Weißglas

Facebook als Marketinginstrument nutzen

Kunden zu Fans machen

Mit einer eigenen Facebook-Seite können Unternehmen ihr Marketing um ein Instrument ergänzen, den Dialog mit Kunden intensivieren und Neukunden gewinnen.

» Zufriedene Kunden sind das Aushängeschild des Handwerkers. Auf der Internetplattform Facebook können Unternehmer mit dieser Zufriedenheit werben. Funktionen des Web 2.0 intensivieren in diesem sozialen Netzwerk den Dialog mit bestehenden Kunden. Geschickt eingesetzt, hilft es, neue Kunden zu gewinnen. Wenn diese dann ihre positiven Eindrücke auf der virtuellen Pinnwand des Handwerkers hinterlassen, werden diese automatisch verbreitet. Damit zählt Facebook weltweit zu den wirkungsvollsten Werkzeugen des Empfehlungs-Marketings.

Über 10 Millionen deutsche Nutzer

Dabei setzen die Betreiber auf ein Grundprinzip des Marketings: Werbung sollte dort platziert werden, wo möglichst viele Menschen möglichst viel Zeit verbringen. Immer häufiger nutzen Unternehmen Facebook als virtuelle Litfaßsäule. Dort tummeln sich ihre potenziellen Kunden. Weltweit hat das Portal derzeit rund 500 Millionen aktive Nutzer, die sich mindestens einmal pro Monat einloggen.

Auch in Deutschland wird das soziale Netzwerk als Werbeinstrument immer interessanter. Mittlerweile zählt Facebook hierzulande 10 Millionen aktive Anwender. Mehr als die Hälfte von ihnen ist mindestens einmal täglich auf der Internetseite www.facebook.de angemeldet und bringt dort durchschnittlich 55 Minuten. Dabei pflegen viele nicht nur ihre privaten Kontakte. Sie bewerten und kommentieren

Einträge anderer Nutzer, planen Veranstaltungen und teilen Informationen mit ihrem Netzwerk. Dies hat den Fluss von Informationen grundlegend verändert und beschleunigt.

Eine eigene Seite einrichten

Mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand können auch Handwerksbetriebe die Plattform als ergänzendes Werbeinstrument verwenden. Anders als private Nutzer, die ein Profil anlegen, haben Unternehmen die Möglichkeit, eine eigene Facebook-Seite einzurichten (siehe Kasten). Die ist kostenlos und mit wenigen Klicks gestaltet.

In der Basisversion bietet eine solche Seite die Möglichkeit, eine Pinnwand einzurichten und Fotos einzustellen, um das eigene Unternehmen kurz vorzustellen. Mit Hilfe vieler kostenloser Zusatzprogramme, sogenannter Applikationen, kann die Seite ohne großen Aufwand um zahlreiche Funktionen erweitert werden. Zum Beispiel lassen sich der eigene Videokanal bei Youtube oder der Zugang beim Kurznachrichtendienst Twitter mit der Seite verknüpfen. Aktualisierungen auf diesen Plattformen werden dann sofort bei Facebook gezeigt.

Auf diese Weise entsteht eine Art Web-Auftritt, der bei einigen inzwischen sogar als eigentliche Unternehmens-Homepage fungiert. Neben der Darstellung der Firma besteht der Mehrwert aber vor allem darin, dass Facebook es ermöglicht, eine fortlaufende Kommunikation mit den Nutzern

aufzubauen. Der Mechanismus ähnelt dem eines Newsletters. Die Informationen verschwinden aber nicht in einem Meer von E-Mails. Stattdessen erscheinen sie auf der Facebook-Startseite des Nutzers.

Kunde wird zum Fan

Nachdem dieser die Facebook-Seite einer Firma gefunden und angeklickt hat, gilt es, ihn zu binden. Er wird nur dann Fan, wenn er den Button „Gefällt mir“ klickt. Das hat den Vorteil, dass er anschließend die Seite nicht mehr besuchen muss. Stattdessen sieht der Fan fortan alle neuen Inhalte, die auf der Firmen-Seite veröffentlicht werden, automatisch auf seiner Startseite

Kunden werden aus verschiedenen Gründen zu Fans der eigenen Firma. Je mehr Anreize sie finden, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit. Häufig interessieren Kunden Fragen zu einem geplanten Projekt, die sie auf die Facebook-Pinnwand schreiben. Hierzu sollte ein Unternehmer die Nutzer sogar aktiv aufrufen. Denn sobald ein Nutzer mit ihm in Dialog tritt, steigt die Chance, dass er sein Projekt auch mit dem Handwerker durchführt, sobald er dafür professionelle Hilfe benötigt.

Wenn ein Kunde eine Arbeit durch einen Handwerker hat ausführen lassen und diesem mitteilen möchte, wie zufrieden er damit ist, ist Facebook ideal geeignet. Auch dafür muss sich der Kunde per Klick mit der Seite verbinden.

Ebenso verlockend den Button „Gefällt mir“ zu drücken, sind exklusive Informationen, die nur für vernetzte Nutzer zugänglich sind. Dafür eignen sich Gewinnspiele und Sonderaktionen. Besonders beliebt sind Tipps aus dem eigenen Fachgebiet, die dem Kunden helfen, kleinste Arbeiten selbstständig durchzuführen. Sie locken den Kunden immer wieder auf die Seite und führen zu einer engen Bindung mit dem Handwerker.

In eigene Homepage einbinden

Die eigene Firmenhomepage lässt sich ebenfalls mit Facebook vernetzen. Dazu dienen die sogenannten Social Plugins. Das sind einzelne Facebook-Elemente, die eingebunden werden und die eigene Webseite interaktiver machen. Dazu zählt auch die Kommentarfunktion. Diese ermöglicht es Nutzern, eigene Eindrücke zu Produkten und Dienstleistungen zu

beschreiben. Solch eine Rückmeldung bleibt nicht länger nur auf den Betreiber der Webseite und den Nutzer, der den Beitrag verfasst, beschränkt. Es erscheint bei sämtlichen Kontakten des Nutzers ein Hinweis, dass dieser einen Kommentar auf der Firmen-Webseite hinterlassen hat – inklusive eines Links dorthin.

Anzeigen gezielt platzieren

Darüber hinaus bietet Facebook auch die Möglichkeit, Anzeigen zu schalten. Unternehmer zahlen nur für jene Nutzer, die die Anzeige tatsächlich anklicken. Die Anzeige besteht aus einem kleinen Bild und maximal 130 Zeichen. Dabei können sowohl Inhalte auf Facebook, wie eine Facebook-Seite oder eine Veranstaltung, beworben werden als auch externe Inhalte wie eine Unternehmenswebseite. Da die Nutzer freiwillig zahlreiche persönliche Daten eintragen, lässt sich die Werbung für bestimmte Zielgruppen platzieren. Möchte ein Handwerker Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren im Umkreis von maximal 50 Kilometer rund um seinen Firmensitz ansprechen, die derzeit Single sind und über einen Hochschulabschluss verfügen, lässt sich das präzise einstellen. So sehen auch nur diese Nutzer die Werbung im Umfeld ihres Profils.

Aber nicht nur Anzeigen führen Nutzer auf die eigene Facebook-Seite. Auch in bestehende Werbemittel sollte die Plattform eingebunden werden. Am einfachsten gelingt dies durch einen Hinweis auf der Firmenhomepage. Auch in der E-Mail-Signatur sämtlicher Mitarbeiter sollte nicht nur die eigene Internetadresse, sondern auch die Adresse des Facebook-Auftritts aufgeführt werden.

Unternehmen, die regelmäßig Newsletter verschicken, sollten auch dort auf die Seite und eventuelle Sonderaktionen hinweisen, die sie auf Facebook durchführen. Schließlich müssen die Nutzer nicht nur über die neue Dialog-Möglichkeit informiert werden, sondern auch einen Mehrwert geboten bekommen, damit sie diese in Anspruch nehmen. << Felix Holzapfel/ jes



Autor Felix Holzapfel ist Experte für Soziale Netzwerke und Berater bei der conceptbakery in Köln.
E-Mail: f.h@conceptbakery.de.

EINRICHTEN EINER FACEBOOK-SEITE

Für das eigene Unternehmen lässt sich eine Facebook-Seite in wenigen Schritten einrichten.

1. Seite anlegen auswählen

Ignorieren Sie auf der Homepage www.facebook.de den Bereich „Registrieren“. Stattdessen sollten Unternehmer unter dem grünen Button „Registrieren“ auf den Link „erstelle eine Seite“ klicken.

2. Kategorie wählen

Im ersten Schritt müssen Sie aus den drei Hauptkategorien Lokales, Marke und Personen auswählen. Tipp: Handwerker finden ihre passende Kategorie in der Regel bei Lokales.

3. Name der Seite festlegen

An dieser Stelle muss Ihnen bewusst sein, dass sich der Name nicht mehr verändern lässt. Deshalb sollte er möglichst aussagekräftig sein und die wichtigsten Schlüsselbegriffe enthalten.

4. Die Basisinformationen hinterlegen

Jetzt können Sie ein Profilbild oder ein Logo einfügen und eine Kurzbeschreibung verfassen. Im Punkt Informationen können sämtliche Fakten rund um die Firma hinterlegt werden – angefangen bei der Adresse bis hin zu nahe gelegenen Bushaltestellen.

5. Was dürfen die Fans?

Im Punkt „Einstellungen“ können Sie definieren, was Fans auf Ihrer Seite veröffentlichen dürfen. Das kann vom Kommentar bis hin zu Videos und Links reichen. Keine Beiträge zuzulassen ist nicht im Sinne des Facebook-Gedankens. Schließlich soll der Dialog gefördert werden.

6. Verschiedene Zusatzfunktionen

Die Seite können Sie nach Ihren Bedürfnissen anpassen, indem Sie Zusatzfunktionen, wie Umfragen und Videos einbinden.



Buchtipp:

Felix Holzapfel, Klaus Holzapfel; Facebook, marketing unter Freunden, 248 S., Verlag BusinessVillage, Göttingen, 2010, 29,80 €, ISBN: 978-3-86980-053-0





RECHTSTIPP

Ehrlich bleiben

Beantwortung von Gesundheitsfragen bei Antragstellung für Versicherungen.

» **FALL** Meister Jung möchte eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen. Er spricht seinen Versicherungsvermittler Fides an. Als Fides und Jung gemeinsam das Antragsformular durchgehen, wird nach vorherigen Beschwerden und Arztbesuchen in den letzten fünf Jahren gefragt. Jung sagt Fides, dass er in den vergangenen Jahren einige wenige Male Schwierigkeiten mit dem Rücken gehabt hat; der Arzt konnte aber nichts feststellen. Fides erklärt Jung, dass er dies nicht aufzunehmen braucht. Jung unterschreibt zwar den von Fides vorbereiteten Antragsbogen. Später kommen ihm Zweifel.



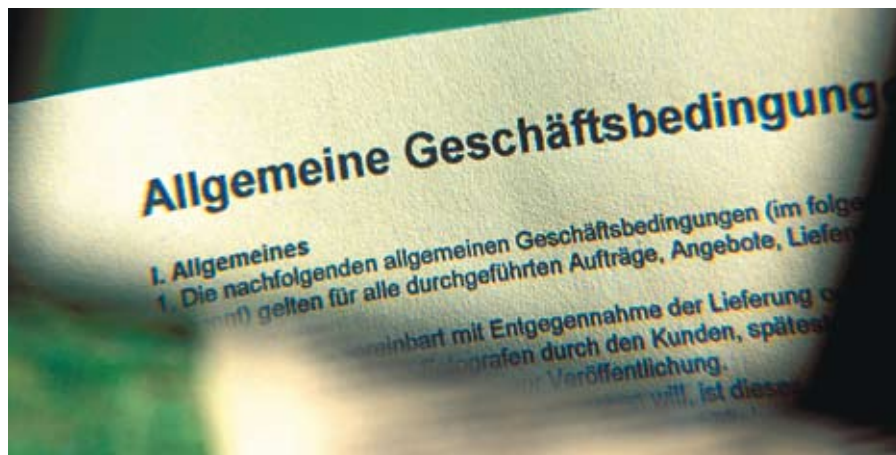
» **LÖSUNG** Nach § 19 Abs. 1 Versicherungsvertragsgesetz muss der Versicherungsnehmer Umstände anzeigen, nach denen der Versicherer ausdrücklich in Textform gefragt hat. Wenn der Versicherungsnehmer dabei Fragen nach dem Gesundheitszustand bewusst unrichtig beantwortet, berechtigt dies das Versicherungsunternehmen vom Vertrag zurückzutreten bzw. zu kündigen oder ihn wegen arglistiger Täuschung anzufechten; die Versicherung ist leistungsfrei.

» **TIPP** Auch wenn der Vermittler eine „kleine Lüge“ vorschlägt, sollte der Antragsteller sich nicht beirren lassen: Der Vermittler hat nur ein geringes Risiko, wenn die falsche Angabe auffliegt; der Versicherungsnehmer gefährdet indes seinen Versicherungsschutz. << kro

Matthias W. Kroll, Rechtsanwalt
Dr. Nietsch & Kroll, Hamburg,
E-Mail: kroll@nkr-hamburg.de

Aufgepasst in Dänemark

Geschäftsbedingungen gelten nur bedingt



Ein deutscher Tischler liefert handgefertigte Möbel nach Dänemark. Die Rechnung ist dem Lieferschein beigelegt, ebenso die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Als der Kunde nicht zahlt, will der Tischler seine Möbel wieder abholen und beruft sich auf seinen Eigentumsvorbehalt. Den hat er schließlich in seinen AGB festgehalten. Doch die Möbel müssen in Dänemark bleiben.

Mit derartigen Fällen sieht sich die dänische Rechtsexpertin Nicole Schünemann-Föh von Compass Advokatfirma häufig konfrontiert. Sie weiß, dass deutsche Handwerker oft Opfer ihrer Unwissenheit werden: „Viele Unternehmer denken nicht darüber nach, dass ihre allgemeinen Geschäftsbedingungen im Ausland nicht gültig sein könnten.“ In Dänemark reicht es beispielsweise nicht aus, die AGB auf die Rückseite der Rechnung zu drucken.

Können AGB der Rechnung beifügt werden?

Damit die AGB gelten, ist der Zeitpunkt entscheidend, zu dem die Vereinbarungen getroffen werden. In Dänemark muss dies vor der Ausführung der Arbeiten erfolgen. Dafür gibt es einige Möglichkeiten. Zum Beispiel reicht es aus, die AGB mit der Auftragsbestätigung oder der Aushändigung vor Vertragsabschluss zu verschicken. Wer dies nicht beachtet, kann im Falle eines Zahlungsverzuges auch keine Zinsen verlangen.

Gilt der deutsche Eigentumsvorbehalt in Dänemark?

Auch in Dänemark gibt es einen Eigentumsvorbehalt. Es gelten jedoch andere Bedingungen als in Deutschland. Bestimmte Formulierungen werden im dänischen Recht nicht anerkannt. Dies gilt für den erweiterten Eigentumsvorbehalt, der in Deutschland gilt, bis sämtliche Verbindlichkeiten getilgt sind. Ebenso verhält es sich mit dem verlängerten Eigentumsvorbehalt, der auch die Verarbeitung umfasst. „Der einfache Eigentumsvorbehalt hingegen kann zwar nach dänischem Recht durchaus wirksam vereinbart werden kann, allerdings nur direkt zwischen den Kaufvertragsparteien“, erklärt Nicole Schünemann-Föh. Befindet sich die Ware bereits in Dänemark, hat dies im Falle des Konkurses des dänischen Käufers erhebliche Folgen. Der dänische Konkursverwalter wird die Herausgabe der unbezahlten Ware verweigern, da der Eigentumsvorbehalt nach dänischem Recht nicht für Dritte gilt.

Nicole Schünemann-Föh rät deutschen Unternehmern zumindest die wichtigsten Bedingungen frühzeitig in AGB festzuhalten. Denn im Streitfall gilt: Wer behauptet, dass es eine Vereinbarung gab, hat die Beweislast. Diese kann schwer wiegen, wenn nur mündliche Vereinbarungen existieren. Da diese unter Umständen in Dänemark nicht gelten, empfiehlt die Rechtsanwältin, die AGB zu überprüfen, revidieren oder speziell für dänische Kunden formulieren zu lassen. << jes

Fürs bessere Verständnis

Norwegisches Wörterbuch für Handwerker

Die Handwerkskammer Schleswig-Holstein hat für Handwerker ein Wörterbuch mit den wichtigsten Begriffen aus dem Norwegischen zusammengestellt. Ein Sprachleitfaden mit Hilfen für kurze Telefongespräche sowie Musterbrief und E-Mails für den Geschäftsdialog von deutschen und norwegischen Unternehmen ergänzt das Wörterbuch. << sk

Hier gibt's das Wörterbuch:

HWK Lübeck,
Sybille Kujath,
Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
HWK Flensburg,
Susanne Damerow,
Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: s.damerow@hwk-flensburg.de

Jetzt für alle Innungsbetriebe

Vergabe ausgeweitet

Das von der Fördergesellschaft Qualität im Handwerk (qih) initiierte Siegel wird künftig in allen Gewerken vergeben. Bisher erhielten nur einzelne Gewerke die Zertifikate der unabhängigen Fördergesellschaft. << jes

» **Information und Registrierung:**
Internet: www.qih.de

Korrektur

Falsche Internetadresse

In unserer vergangenen Ausgabe hat sich im Beitrag „Noch freie Plätze für IT-Seminare für Frauen“ ein Fehler eingeschlichen. Die Internetadresse der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Initiative Femme Digitale lautet www.femme-digitale.de. << red

Insolvenzen von Krankenkassen

Aus Kassenpleiten folgen keine Risiken für Arbeitgeber

Die Insolvenzfähigkeit aller gesetzlichen Krankenkassen wurde mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen der gesetzlichen Krankenkassen zum 1. Januar 2010 hergestellt und politisch gewollt. Seither häufen sich die Meldungen von Schließungen und Insolvenzen von Krankenkassen. Versicherte und Arbeitgeber müssen einiges beachten.

Den Versicherten entsteht kein Schaden. Pflichtversicherte können innerhalb von zwei Wochen und freiwillig Versicherte innerhalb von drei Monaten zu einer anderen, gesetzlichen Krankenkasse wechseln. Der Versicherungsschutz bleibt gewährleistet.

Der Arbeitgeber ist dann unmittelbar betroffen, wenn der Versicherte sein Wahlrecht nicht oder zu spät nutzt. Dann meldet er



Foto: Shutterstock

die betroffenen Mitarbeiter bei der Kasse an, bei der sie vor ihrer Mitgliedschaft in der insolventen Kasse versichert waren. Ist diese nicht zu ermitteln, wählt der Arbeitgeber eine neue Krankenkasse für seine Mitarbeiter aus (§ 175 Absatz 3 Satz 2 SGB V analog). Für den Arbeitgeber resultieren daraus – aufgrund des bundesweit einheitlichen Beitragssatzes von 14,9 Prozent insgesamt – keine finanziellen Nachteile. Den Arbeitgeber treffen damit genau die Pflichten, die er auch bei Neueinstellungen hat, bei denen der neue Arbeitnehmer keine Mitgliedsbescheinigung vorlegt. << grii

Onlinemagazin für Arbeitgeber

Alle drei Monate
Neues im Faktor A

Seit Juli veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit im Internet Informationen, Geschichten rund um den Arbeitsmarkt und Hintergründe in ihrem Magazin „Faktor A“, das sich insbesondere an Arbeitgeber richtet. Alle drei Monate erhalten Interessenten das Magazin in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos. << jes



Informationen und Download:
www.faktor-a.arbeitsagentur.de

schlüsselfertig
inkl. Dach und Wand
inkl. Tor und Tür
inkl. Montage ab OKF

MEENEN
HALLENBAU GMBH

Goebelstraße 51
28865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 - 93 57-0
Fax: 0 42 98 - 93 57-17
info@hallenbau-meenen.de

ANZEIGENBERATUNG

Tanya Kumst
040 / 414 33 38 31
www.hbzv.com

Abbeizbetrieb mit Antikmarkt und Tischlerei
in Hamburger Toplage sucht Nachfolger:

www.unternehmen-zu-kaufen.de

In fünf Schritten zum Kampagnenmeister

Seiten auf den Punkt, was Handwerker und Betriebe zur Kampagne wissen müssen. Der Leitfaden steht im Internet auf www.zdh.de kostenlos zum Download. << pm



Keine Pflicht zur Bilanzerstellung

Seit 2009 gilt das Recht, unter bestimmten Voraussetzungen eine Einnahmen-Überschussrechnung anstelle einer Jahresbilanz vorzulegen. Eine Übergangsregelung ermöglicht, das neue Recht auch rückwirkend für die Geschäftsjahre nach dem 31.12.2007 anzuwenden.

Möglich macht dies das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Als Reaktion auf die Finanzkrise dient es dazu Unternehmen so kurzfristig wie möglich finanziell zu entlasten. Die Befreiung von der Buchführung, Inventur und Jahresabschlusserstellung tritt immer dann ein, wenn ein Einzelkaufmann in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren einen Umsatz von 500.000 € sowie einen Gewinn von 50.000 € nicht überschritten hat. Diese Vorgabe kommt angesichts der meist klei-

nen Betriebsgrößen vor allem im Handwerk zum Tragen. Wird ein Unternehmen neu gegründet, ist der erste Abschlussstichtag für die genannten Werte maßgeblich.

Die Entscheidung, welches Verfahren – freiwillig geführte Bücher oder die Einnahmen-Überschussrechnung – zur Gewinnermittlung herangezogen wird, fällt nicht mit der Eröffnungsbilanz sowie der Einrichtung einer laufenden Buchführung, sondern nach Ablauf des Geschäftsjahres, wenn ein Jahresabschluss aufgestellt wird. So können Unternehmer rückblickend die Vorteilhaftigkeit ihrer Wahl prüfen. <<

Ralf Hansen, Steuerberater
H.P.O. Wirtschaftspartner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de

Telefon 040 414 33 38 31 · Fax 040 414 33 38 49

Veröffentlichen Sie nachfolgende Kleinanzeige (Fließsatz: keine Gestaltung, kein Rand) in der nächstmöglichen **NordHandwerk** Ausgabe (für Nr. 10/2010 ist der Anzeigenschluss am 10.09.2010).

Bitte die gewünschte Rubrik ankreuzen:

- unter Chiffre (+ € 7,00 Ziffergebühr)
- Achtung!** Bei Chiffre-Anzeigen wird eine Zeile mehr berechnet!
- Verkäufe
- Kaufgesuche
- Geschäftsverbindungen
- Automarkt
- Stellenangebote
- Stellengesuche
- Geschäftsverkäufe
- Immobilien
- Verpachtungen
- Vermietungen

**Bitte deutlich ausfüllen! Anschrift, Telefonnummer und/oder Fax in der Anzeige nicht vergessen.
Zwischen den Wörtern und nach Satzzeichen ein Kästchen freilassen.**

€ 10.00

€ 15,00

€ 20.00

€ 25.00

€ 30.00

Preise inkl. MwSt.

Für Kleinanzeigen erfolgt keine Auftragsbestätigung. Einen Beleg erhalten Sie auf Anforderung.

Vor- und Zuname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

Datum / Unterschrift

Verrechnungs-Scheck anbei

Der Rechnungsbetrag soll abgebucht werden bei

Bank

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Unterschrift des Kontoinhabers

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)
Tel.: 040 35905-324, aschlich@hwk-hamburg.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Hand-
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,
Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-184,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Claus Rosenau (cro),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
crosenau@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulrich Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruenke@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister:
zweic werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259
Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18

Anzeigenverkauf:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com
Anzeigentarif 2010
Erscheinungsweise: monatlich (26. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerks-
kammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für
alle im Bereich der genannten Handwerkskammern
in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag
abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der
Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren
und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle
in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernom-
men. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines Beleg-
exemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen
von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den inner-
betrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors,
aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung
der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.

Druck: Media Print PerCom GmbH und Co. KG,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 043 31/844-0, Fax: 043 31/844-100
Design: Selby & Co., Hamburg
Lektorat: Michael Hartmann
Titelmontage: imago



GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd. Buch-
haltung & Lohnabrechnung, Tel.
040 / 278 800 91

Selbst. Buchhalterin (Steuerfach-
gehilfin) übernimmt kompetent &
preiswert Ihre lfd. Finanz- & loder
Lohnbuchhaltung, Tel. 04534-7482

Tischlermeister nimmt gewerb-
liche u. private Aufträge entgegen
für Türen-Montage, Verlegung von
Laminat-/Fertigparkett, Schrank-
systeme, Beratung u. Aufmaß,
Tel. 0172/417839, Fax 040/55009812

Steuerberater in Lübeck erledigt für
Sie: Buchhaltung, Lohn/Baulohn,
Rechnungs-Ausgang, Mahnwesen,
etc. Tel. 0451/38823-60, Fax: -90

Drechslerlei, Serien, Einzelteile,
Tel. 04822/6227, Fax 5091

Schimmelpilzberatung-Nord.de
Direktruf: 0176 / 77 5 77 112

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Tel. 040 357 180 80

Buchungsstau? Zahlensalat?
www.bueroambulanz-hamburg.de

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Wagentreppen, Bolzentreppen
www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
0171/3877352

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckmolenkungen
mit neuen Bandstählen
schnell – günstig – langlebig
Telefon 01 51 / 12 16 22 91
Telefax 0 65 99 / 92 73 65
www.beschlag-reparatur.de **Fax-Info
anfordern!**

VERKÄUFE

Verkaufe kompl. Inhalt von
Kosmetikstudio: Geräte, Stuhl,
Massagieliege, Produkte in HH,
Tel. 01577 / 2565255

Verkaufe Maschinenpark für
Existenzgründer. Preis nach
Verhandlung. Zuschriften unter
Chiffre-Nr. 9170.

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplätzen Aufträgen bieten wir noch einige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder
Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

Senden Sie Zuschriften auf
Chiffre-Anzeigen mit Angabe
der Chiffre-Nr. an:
Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

In einigen Ausgaben finden Sie
Beilagen von:
– Citroen Deutschland AG
– Engelbert Strauss GmbH & Co. KG

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Seeth-Ekholt b. Elmshorn / A23,
Resthof mit Halle, ca. 2,4 ha
Grundst., angr. Weide ca. 850m²
Nutzfl., Alleinlage, f. Pferdeh., ide-
al f. Handwerk, 15min über A 23 bis
Stadtgr. HH, € 395.000,00, Dr.
Thomsen Immob. IVD, 04101/28924

Friseure ausgepaßt!!! Gut einge-
führter Friseursalon in HH-Tondorf,
keine Abstandszahlung, Idealer
Einstieg in die Selbstständigkeit,
Tel. 0172 / 2676719

PRODUKTSUCHE

Wir sind ein Großhandel für Eberspächer Fahrzeug-
und Bootsheizungen und Aurora Klimatechnik mit
Außendienst in Norddeutschland, Niedersachsen
und Dortmund. Wir suchen eine Produktergänzung
für unseren Vertrieb.
Infos über uns: www.schlueter-soehne.de
Angebote an:
J.A. SCHLÜTER SÖHNE Industrie-Vertriebs GmbH
John-Henry Schlüter, Ausschläger Billdeich 62-64,
20539 Hamburg, Tel. +49(0)40-78816-86, Fax -76,
E-Mail: info@schlueter-soehne.de

KAUFGESUCHE

Suchen Tankschutzbetrieb
und/oder Mineralölhandel zwecks
käuflchem Erwerb bzw. Beteiligung.
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1012

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Mit einer Anzeige im NordHandwerk
erreichen Sie über 52.000 Unternehmen
und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbv.com
Anzeigenannahme: Tanya Kumst, Telefon 040/414 33 38-31

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Friseursalon zu verk.	NH10/09/01
Gerüstbaufirma zu verk., ggf. Einarbeitung/Unterstützung	NH10/09/02
Tischlerei zu verpachten/ggf. zu verk.	NH10/09/03
Gewerbeimmobilie für Kfz-Servicebetrieb ab Januar 2011 zu verpachten	NH10/09/04
Voll eingerichtete Tischlerei zu verk. oder zu verpachten	NH10/09/06
HWK SCHWERIN	NACHFRAGE
Meister im Kfz-Handwerk sucht Betrieb zur Übernahme oder zur Pacht	NH10/09/05
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Salon in Volksdorf zu verk. Er befindet sich in einer reinen Wohngegend, bietet 11 Arbeitsplätze und langjährige Stammkundschaft. Parkplätze sind direkt vor der Tür	A10/06/5
Friseursalon in Lurup bietet Stuhlmiete auf selbständiger Basis mit eigenem Kundstamm an, gern auch Nagelstudio	A10/07/1
Kosmetikgeschäft in zentraler Lage an einer Hauptstraße, komplett mit Inventar und Kundschaft zur Übernahme bereit	A10/07/2
Wir bieten Platz zur freien Entfaltung und zum selbständigen Arbeiten als Stylist/ Friseur im Holzhafen (Altona). Infos: www.schneideraum-hamburg.de	A10/07/3
Verk. von GmbH-Anteilen einer Maschinenbau-Firma, Schwerpunkt Gabelstapler.	A10/07/5
„Der Friseur“ in HH-Barmbek-Süd aus gesundheitl. Gründen zu verk.. Komplette eingerichtet mit 70 % Stammkundschaft	A10/07/6
Malereibetrieb im Bezirk Wandsbek (Eilbek) aus Altersgründen zu verk.	A10/08/1
Eingesessener Friseursalon im Bez. Rahlstedt/Berne/Meindorf zu verk. Einarbeitung gewährleistet. Stammkundschaft vorhanden	A10/03/4
Salon in Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft	A09/08/4
2 Räume auf selbständiger Basis zu vermieten. Auch einzeln zu mieten. Die Räume liegen in einem jungen, modernen Friseursalon mit Kosmetik. Gerne mit eigenem Kundstamm	A 10/04/9
Junger und moderner Friseurbetrieb mit Kosmetik in Uhlenhorst bietet Stuhlmiete auf selbständiger Basis, gern mit eigenem Kundstamm	A 10/04/11

HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Elektroinstallationsmeister sucht Betrieb zum Kauf. Größe und Preis VHS	G10/03/2
Fotostudio mit Handel zur Übernahme gesucht mit festem Kundenstamm in HH. Fotografenmeister seit 1985, Kaptalnachweis vorhanden	G10/08/1
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung	A101/12/4/6/7/8
Zimmerei/Baustoffhandel abzug. bzw. sucht Teilhaber	A105/12/3/4/5/6
Dachdeckerei abzug.	A106/1
Straßen- und Tiefbaubetrieb s. Nachf.	A107/1
Malereibetrieb im Raum Kiel abzug.	A115/3
Landmaschinenhandel und -reparaturbetrieb mit Schwerpunkt „Oldtimer“ abzug.	A201/1
Metallbaubetrieb abzug.	A201/3
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/12/3
Kfz- und Landmaschinenbetrieb im Kreis Dithmarschen abzug.	A209/9
Kfz-Betriebe abzug.	A209/12/3/4/5/6/7/8/10/13/14
Heizungs- und Sanitärbetrieb abzug. bzw. bietet Beteiligung	A215/12/3/4/5
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/12/3/4/5/6/7/8
Unterhaltungselektronik-Fachgeschäft abzug.	A222/3
Tischlereien abzug.	A301/12/3/4/5/6/8/10
Kunststoff-Fensterbaubetrieb s. Nachf.	A301/9
Fleischer-Fachgeschäft abzug.	A503/1/2
Friseurgeschäfte abzug.	A607/1-12
Gebäudereinigung abzug.	A611/1
Handbuchbinderei abzug.	A 708/1
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Schlossermeister sucht Kunstschmiede o. Ä. an der Ostküste	N201/1
Maschinenbaumechanikermeister s. Metallbaubetrieb/Schlosserei zwecks Expansion	N201/2
Kfz-Betrieb gesucht	N209/1
Bäckermeister sucht Landbäckerei	N501/1
Konditormeister sucht Konditorei/Café	N502/1
Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1
Dentallabor gesucht	N606/1
Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2
Bestattungsunternehmen gesucht	N8738/1

HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Dachdeckerbetriebe abzug.	A4
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Feinwerkmechanikerbetriebe abzug.	A19
Kälteanlagenbauerbetrieb abzug.	A21
Informationstechnikerbetriebe abzug.	A22
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Elektromaschinenbauerbetrieb abzug.	A30
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetriebe abzug.	A40
Bootsbauerbetriebe abzug.	A41
Änderungsschneidereien abzug.	A47
Raumausstatterbetriebe abzug.	A56
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Dentallabor abzug.	A67
Friseur-/Kosmetiksalons abzug.	A68
Textilreinigungsbetriebe abzug.	A69
Glaserbetriebe abzug.	A72
Fotostudios abzug.	A78
Druckerei zu verschenken	A80
Schilder- u. Lichtreklameherstellerbetriebe abzug.	A93
HWK-LÜBECK	NACHFRAGE
Maurermeister su. Betriebe	B1
Dachdeckermeister su. Betriebe	B4
Malermeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betriebe	B16
Feinwerkmechanikerbetrieb gesucht	B19
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Install.- u. Heizungsbauermeister s. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Tischlermeister su. Betriebe	B38
Bäckerei/Konditorei gesucht	B57
Augenoptikerin su. Betrieb	B63
Friseurmeister su. Betriebe	B68
Textilreinigungsbetrieb ges.	B69
BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)	
Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.	

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
[betriebsboerse](http://betriebsboerse.de)

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
[gewerbeflaechen](http://gewerbeflaechen.de)

HAMBURG

ANHÄNGER: Vermietung · Verkauf · Ankauf · Service



www.miet-fix.de · Holstenhofkamp 2 · 22041 HH Wandsbek · Tel.: 040/656 30 63

Arbeitsschutz

Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
 Techn. Industriebedarf
 Helmers & Renck, Inh. A. Block
 Großmoorkreuz 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0
 Fax: 767 338-40

**Bürocontainer
 Bauwagen**

Verkauf **HANSA BAUSTAHL**
 Miet **HB**
 ☎ 733 60 777
 www.hansabaustahl.de

Wandsbeker Teppichkettelei.WTK
Teppichumkettelung & -einfassung

Mühlenstieg 5 · 22041 Hamburg · Tel. 040 / 88 305 476
 Fax 040 / 88 305 477 · wandsbekerteppichkettelei@yahoo.de

Schneiden Sie noch von Hand?

Computerschnitte nach CAD... Schaumstoff, Leder, Stoffe, etc.
 Ludwig Schröder GmbH & Co. KG · Tel. 04122-7079, Fax -44866
 info@ludwigschroeder.de · Tornescher Weg 105 · 25436 Uetersen (n. Hamburg)

ALT-ÖL

holt ab!
 zuverlässig – schnell – sauber
 FUHSE TRANSPORT-GMBH

78 79 80

HAMBURG

Armaturen

www.block-armaturen.de

Ventile – Schieber – Kugelhähne –
 Antriebe – GESTRA Stützpunkthändler
 Albert Block GmbH
 Großmoorkreuz 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0
 Fax 767 338-40

KEHR-
DIENST

Groß- und Industrieflächen,
 Parkhäuser und Parkplätze
 Borgstedt & Romanow
 Außenreinigung und
 Winterdienst GmbH

Tel.: 040 4393779
 Fax: 040 4393500
 www.borgstedt.org

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Seit 1994

LWL Technik

Spleißen von Glasfaserkabel 9-50-62,5µm · OTDR
 Dämpfungsmessung · Fehlersuche in Netzwerken

www.elektro-rademacher.de · Tel. 0431 / 7859675

Seit 1994

- Unternehmensportraitierung
- Produktfotografie
- Projektbegleitung

cr.pix

04331 / 94 59 156 · www.crpix.de · info@crpix.de

Fotos für Ihr Unternehmen

SEIT 1897 Wert- u. Feuerschutz-Schränke Tel. 04322-5838 **TRESOR BAUMANN**

Personal

vermittlungsnetz.de
 die Alternative

0431-5859 118

Vermittlung von Personal | Makler für Arbeitnehmerüberlassung

Mit einer Anzeige in diesem Stichwortregister
 erreichen Sie die Handwerkskollegen in Hamburg,
 Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Wenn Sie dabei sein möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung:
 Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH, Doormannsweg 22, 20259 Hamburg,
 Fon: 040 4143338-31, Fax: 040 4143338-49, info@hbzv.com

WIR SIND DUCATO.



Abb. enthält
Sonderausstattung.

ab 13.990 €¹

AB EURO
MONATL.² 189,- | BEI EURO
SONDERZAHLUNG 0,-

Groß im Geschäft, klein im Preis: der Fiat Ducato. In ihm stecken über 25 Jahre Berufserfahrung, modernste Technik und durchdachte Details. So glänzt er im beruflichen Alltag durch außergewöhnlichen Fahrkomfort, praxisgerechte Bedienung und ein enormes Ladevolumen. Aber aufgepasst: Nur bis zum 30.09.2010 ist der Fiat Ducato für 13.990,- Euro¹ bei Ihrem Fiat Professional Händler erhältlich.

Mehr Infos gebührenfrei unter **00800 3428 0000** oder
www.fiat-professional.de

DIE TRANSPORTER.



¹ Aktionsangebot zzgl. MwSt. und Überführungskosten für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 100 Multijet. ² Ein Leasingangebot der Fiat Bank für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 100 Multijet zzgl. MwSt. und Überführungskosten: 48 Monate Laufzeit; 40 000 km Gesamtfahrleistung; 0,- € Sonderzahlung.

Angebote für gewerbliche Kunden, gültig bis 30.09.2010. Details bei Ihrem teilnehmenden, autorisierten Fiat Professional Händler.